90000 Abonnenten. Nr. 133. 20. Jahrgang. Dortmund, Mittwoch, den 15. Mai 1907. Abonnenten 90000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2.25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19. Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Gisbert Tiefenbach für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (L. Stoffer.)

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (P. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (P. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 80 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 18 Seiten

Vertagung des Reichstags

Bis zum 19. November bleibt der Reichstag geschlossen. Reichlich sechs Monate hat nun Fürst Bülow die Bahn frei, um alle Vorbereitungen zu treffen, die ihm behufs Erhaltung und Zusammenschweißung der innerlich so sehr verschiedenen Blockparteien erforderlich erschienen. Als erstes Opfer auf der parlamentarischen Strecke wird nach allgemeiner Annahme der preußische Kultusminister von Studt bleiben, der sich als das größte Hindernis für ein Zusammenarbeiten der Rechten und Linken auch im Reichstag erwiesen hat. Ob er das einzige Opfer sein wird, bleibt dahingestellt. Jedenfalls gilt der Rücktritt des Staatssekretärs Grafen Posadowsky in absehbarer Zeit nunmehr als ausgeschlossen, wovon weite Kreise mit Genugtuung Kenntnis nehmen werden. Fürst Bülow kann diesen fleißigen und kenntnisreichsten seiner Mitarbeiter gerade jetzt am wenigsten entbehren, wo es gilt, schwierige Reformwerke vorzubereiten, die, wie das Vereins- und Versammlungsrecht und die Aenderung der Börsengesetzgebung, den berechtigten Wünschen der Liberalen entsprechen und doch zugleich auch für die Konservativen nicht unannehmbar sein sollen. Dann erst, wenn diese Vorlagen an den Reichstag gelangen werden, wird die „konservativ-liberale Paarung" aus der Zeit der Flitterwochen in die Aera der ernsten Prüfung eintreten und zu beweisen haben, ob sie überhaupt lebensfähig und fruchtbar ist.

Nirgends wird dem Ergebnis dieser Probe mit größerer Spannung entgegengesehen, als im Zentrumslager. Dort sieht man seit Monaten schon, nachdem der erste Zorn über den Verlust der früheren parlamentarischen Machtstellung verraucht war, auf der Lauer, um in die Lücke einzurücken, die durch das etwaige Ausscheiden der Freisinnigen aus der Blockmehrheit entstehen würde. Das Zentrum ist nun jeden Augenblick bereit, das Erbe der bürgerlichen Linken unbesehen anzutreten und mit den Konservativen gemeinsame Sache zu machen. Das hat es durch sein ganzes parlamentarisches Verhalten seit Ostern deutlich gezeigt. Zwar erlaubt man der Zentrumspresse noch immer, Opposition zu markieren, die Regierung zu bekämpfen und den Fürsten Bülow anzugreifen. Aber auch da ist der Ton bereits stark gedämpft und weit entfernt von der ungezügelten Kampfesstimmung zwischen dem 13. Dezember und 15. März. Im Reichstage selbst aber hat sich das Zentrum seit der Osterpause die allergrößte Zurückhaltung auferlegt. Roeren-Wistuba ist vollständig von der Bildfläche verschwunden und Erzberger-Pöplau hat nur — o welche Wendung! — streng sachlich über Beamtenpensionen und sonstige unschädliche Themata gesprochen. Auch Herr Schaedler mußte sein ungestümes Temperament zügeln und seinem beredten Munde Schweigen auferlegen. Ueber Bülows auswärtige Politik durfte nur Freiherr v. Hertling reden, der so sanft und freundlich war, als ob es nie einen schwarzen 13. Dezember in der Geschichte der deutschen Zentrumspartei gegeben hätte und als ob Zentrum im Deutschen Reiche und Reichstage noch immer Trumpf wäre.

Nicht einmal zum Kolonial-Etat wurden die Schätzer Wistubas und Pöplaus von der Leine gelassen und Herr Erzberger mußte sein Anklagematerial gegen den Gouverneur von Puttkamer in seiner großen Aktenmappe ruhen lassen. In wohlabgewogenen Worten sprach Herr Peter Spahn weniger gegen das geforderte Kolonialamt und den dazu gehörenden Staatssekretär, als vielmehr mit frommer Resignation über die Aufgaben des neuen Amtes, das auch ohne die Zentrumsstimmen nunmehr bombensicher ist. Ja beim Etat für das Südwestafrikanische Schutzgebiet, wo die Forderungen in Betracht kamen, um derentwillen es das Zentrum am 13. Dezember zur Auflösung hatte kommen lassen, erklärte der Vorsitzende der Fraktion, Graf von Hompesch, daß sich seine Partei der Abstimmung enthalten werde, da Anträge auf Abänderung keine Aussicht auf Annahme hätten und sie sich andererseits gegen die Mißdeutung verwahren möchte, als ob sie der Kolonie den notwendigen Schutz versagen wolle.

Diese rührende Resignation erreichte dann ihren Höhepunkt, als der Abg. Bebel bei der dritten Lesung des Etats seine Angriffe gegen die Blockmehrheit und die Freisinnigen richtete. Nicht einmal durch Zurufe oder sonstige Kundgebungen beteiligte sich das Zentrum daran. Wie hatte sich dessen Haltung seit der ersten Etatsberatung verändert! Bülow braucht nur die Hand auszustrecken und alle Mannen um Peter Spahn sind bereit, einzuschlagen und alles zu vergeben und zu vergessen.

Auch in den Reihen der auf die Hälfte zusammengeschrumpften sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist seit dem 13. Dezember eine unverkennbare Wandlung eingetreten. Man ist da vorsichtiger geworden, vermeidet allzu starke Herausforderungen und wehrt sich sogar, wie noch Bebel kurz vor Toresschluß, nachdrücklich gegen den Verdacht, als ob man nicht auch patriotisch empfinde. Wie hat sich der Sozialistenführer krampfhaft bemüht, seiner Amsterdamer Aeußerung über ein neues Jena eine möglichst harmlose Deutung zu geben.

Das sind immer beachtenswerte Zeichen, die zwar nicht überschätzt werden dürfen, denen man doch aber immerhin eine gewisse Bedeutung nicht absprechen kann. Diese beiden Erscheinungen, das sichtliche Bestreben des Zentrums, sich unter Verzicht auf die anfängliche grundsätzliche Opposition wieder der Regierung zu nähern, und ein unverkennbares Abrücken der offiziellen Sozialdemokratie von dem extremsten Standpunkt, dem die Partei bis zum 13. Dezember zugestrebt war, bilden die hauptsächlichen Kennzeichen des eben beendeten ersten Reichstagsabschnitts. Der zweite wird dann unter dem Zeichen der Belastungsproben für den Block stehen!

Reichstags-Rehraus.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 14. Mai.

Zwei Sitzungen hielt der Reichstag noch am Dienstag ab, ehe er in die sechsmonatige Ferien gehen konnte. Die erste längere war ausschließlich der Erledigung des Etats gewidmet. Man war schon ganz in

Ferienstimmung

und begnügte sich meist mit ganz kurzen Reden. Am meisten Beifall fanden die Abgeordneten, die mit „Rücksicht auf die Geschäftslage" überhaupt aufs Wort verzichteten. Uebel waren diejenigen daran, die ihre Redelust nicht zu zügeln vermochten, wie der Abg. Stadthagen, der jedesmal, so oft er die Tribüne bestieg, mit Zeichen des Unwillens empfangen wurde, oder wie der Zentrumsabgeordnete Graf Wolff-Metternich, dem der Präsident Graf Stolberg für

eine längere Weinrede

vergeblich Ruhe zu verschaffen suchte. Die meisten Etats wurden blitzschnell abgetan, auch der sonst so heftig umstrittene Kolonialetat, sodaß Dernburg-Vater, der pünktlich zu dem großen Ereignis der Geburt des Kolonialamtes und des Staatssekretärs in der Diplomatenloge erschien, kaum merkte, daß der große Augenblick bereits vorüber war.

Eine Abstimmung

hierüber wurde nicht einmal erst markiert. Beim Etat des Auswärtigen Amtes gab es einen kleinen Zusammenstoß zwischen dem Staatssekretär von Tschirschky und dem Abg. Dr. Müller-Meiningen, der Beschwerden über mangelnden Schutz der Deutschen im Auslande vorbrachte. Beim Reichsamt des Innern entspann sich eine Erörterung über

die Wittener Roburit-Explosion,

wobei Staatssekretär Graf Posadowsky mitteilte, daß der preußische Handelsminister eine Aenderung der Konzessionsbedingungen für Roburitfabriken erwäge.

Weiterhin erklärte Schatzsekretär Frhr. von Stengel, daß er bemüht bleiben werde, den Etat immer so schnell als möglich an den Reichstag zu bringen und daß nur

Verspätungen

nur in zwingenden Fällen erfolgten. Eine längere Erörterung zwischen dem Antisemiten Raab und den Freisinnigen Heckscher und Cuno über die Verhältnisse in unseren Neederein und über das Koalitionsrecht der Seeoffiziere verlief

ohne greifbares Ergebnis.

Beim Etat des Reichseisenbahnamts kam der württembergische Volksparteiler Storz auf die Frage der deutschen Betriebsmittelgemeinschaft zurück, für die er eintrat, während der bayerische Zentrumsabg. Pichler seine jüngsten Ausführungen zur

Rechtfertigung

des ablehnenden bayerischen Standpunktes wiederholte. Eine Bemerkung von ihm gab dem hessischen Bundesrats-Bevollmächtigten v. Neidhardt Anlaß, der Auffassung zu widersprechen, daß Hessen in der Betriebsgemeinschaft mit Preußen

zu kurz gekommen

und daß man in Hessen mit dieser Gemeinschaft unzufrieden sei.

Der Sozialdemokrat Ulrich wies demgegenüber unter dem Beifall des Zentrums auf gegenteilige Aeußerungen im hessischen Landtage, worauf ihm Abg. Frhr. v. Gamp hochfahrend erwiderte, Preußen mache Hessen mit dieser Gemeinschaft

ein jährliches Geschenk

von 2,7 Millionen, und wenn das den Hessen nicht passe, so sollten sie doch die Gemeinschaft wieder aufheben, worüber sich zwischen ihm und dem Abg. Ulrich ein hitziges Wortgefecht entwickelte. Der Abg. Storz erkannte die Vorzüge der preußischen Staatsbahnen und den Vorteil der

Interessengemeinschaft für Hessen

unumwunden an. Abg. Ulrich dagegen verlangte eine Reichseisenbahn-Gemeinschaft, damit nicht alle Bundesstaaten, wie es Hessen mußte, in Preußen aufgingen. Das wäre ein nationales Unglück, schloß er unter dem Gelächter der Rechten. Damit war der Etat erledigt.

25 Minuten später fand eine zweite Sitzung statt, in der zunächst der

Auslieferungsvertrag mit Griechenland

debattelos genehmigt und dann eine Reihe von Wahlprüfungen vorgenommen wurde. Dann erbat und erhielt Graf Stolberg die Ermächtigung, den Tag und die Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen, der Abg. Bassermann sprach dem Präsidenten für dessen unparteiische Leitung den Dank des ganzen Hauses aus, auch die Sozialdemokraten erhoben sich, um sofort den Saal zu verlassen, als

Staatssekretär Graf Posadowsky

die kaiserliche Verordnung betreffs Vertagung des Reichstags bis zum 19. November verlas. Der Präsident wünschte den Kollegen

angenehme Ferien

und fröhliches Wiedersehen, brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in das alle Anwesenden dreimal einstimmten, und schloß dann die Sitzung. In lebhafter Unterhaltung gingen die bis zum Schluß sehr zahlreichen Abgeordneten auseinander.

* * *

Die Roburit-Explosion bei Witten vor dem Reichstage.

Abg. Hue (soz.) gibt auf Grund eigener Kenntnisse eine eingehende Schilderung der Roburit-Explosion bei Witten. Wer ist für den dort entstandenen Schaden haftbar? Die Leute sind zu arm, um ihre Heimstätten wieder aufzubauen. Die Feuerversicherungsgesellschaften weigern sich, eine Entschädigung zu zahlen, da die eigentliche Ursache ja nicht Feuer gewesen sei. Noch heute wird dieser Sprengstoff auf den Eisenbahnwagen verladen, als ob nichts geschehen sei. (Hört! hört!) Die Konzession bei solchen Sprengstoff-Fabriken muß an andere Bedingungen geknüpft werden als bisher. Die Fabrikbesitzer lehnen jede Verpflichtung auf Entschädigung ab. Die Anwohner haben auf die Erklärung der Regierung, Roburit sei ein Sicherheitssprengstoff, nicht gegen Sprengstoffgefahr versichert. Ich wäre geneigt, der konzessionierenden Behörde die Haftpflicht aufzuerlegen.

Besteht nicht ebenso wie für die südwestafrikanischen Farmer, die im Vertrauen auf den Schutz der Gesetze sich dort angesiedelt haben,

eine moralische Verpflichtung

auch für diese unglücklichen Leute? Vielleicht könnte man aus dem Dispositionsfonds einige hunderttausend Mark diesen Leuten zugute kommen lassen. In welch großartiger Weise hat die amerikanische Volksvertretung bei der Zerstörung von San Franzisko geholfen, wie oft hat nicht das französische Parlament bei solchen Unglücksfällen eingegriffen! Es handelt sich hier nicht um eine Parteisache. Man wird mir zwar entgegenhalten, es sei eine preußische Angelegenheit. Ich appelliere aber an den Reichstag und die Reichsbehörden, dieselbe Coulanz auch gegenüber den schwergeschädigten westfälischen Arbeitern und Bauern walten zu lassen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Posadowsky: Die Explosion gibt Veranlassung, die Konzessionsbedingungen und die Transport- und Aufbewahrungsbedingungen von neuem zu prüfen. Allerdings gehen auch an den Explosionsstoffen, die man an und für sich für explosionssicher hielt, im Laufe der Zeit gewisse innere Zersetzung vor sich. Ein derartiger Zusammenhang wird auch bei der

Explosion des französischen Kriegsschiffes Jena

zugrunde liegen. Der preußische Handelsminister hat sich durch mich an die fremden Regierungen gewandt, um dort die Konzessionsbedingungen für derartige Fabriken zu erfahren. Ich nehme daraus an, daß er unsere Konzessionsbedingungen einer erneuten Prüfung unterziehen will. Die Haftpflicht gegenüber den durch den Ruin arm gewordenen Leuten ist eine schwierige Frage. Sie liegt auf zivilrechtlichem Gebiete. Wenn es dem Vorredner auch unangenehm ist, so ist das doch in erster Linie Sache der zuständigen preußischen Instanzen. Ich werde aber nicht ermangeln, bei dem preußischen Handelsminister Fürsprache einzulegen. (Beifall.)

Carstens (Frs. Vp.) nimmt die Glasindustriellen-Unternehmer gegen die von dem Sozialdemokraten Horn bei der zweiten Lesung erhobenen Angriffe in Schutz. Ein völliges Verbot der Nachtarbeit ist in der Praxis kaum zu machen, wird auch nicht von allen Arbeitern gewünscht, dagegen sollte man die Sonntagsruhe nach Möglichkeit ausdehnen. (Beifall links). Auch wir treten für eine Verkürzung der Arbeitszeit ein. Man kann aber nicht ohne Berücksichtigung der anderen Länder einfach von einer zehnstündigen auf eine achtstündige herabgehen. Dadurch würden die Arbeiter selbst geschädigt. Wir sind bereit, eine

vernünftige Sozialpolitik

zu prüfen. Sie darf aber nicht gesunde Industriezweige brotlos machen. (Beifall links.)

Dr. Görcke-Brandenburg (natlib.):

Bei dem Roburit-Unglück

handelt es sich allerdings nicht um eine Parteisache. Auch ich halte den Auftrag von meiner Partei, darauf einzugehen. Die freiwilligen Beiträge reichen nicht hin, um die großen Schäden zu decken. Der Polizei und der freiwilligen Feuerwehr kann man die Anerkennung nicht versagen, sie hat sich bei dem Brande mustergültig benommen. Herr Hue macht der Behörde einen schweren Vorwurf. Die Behörde hat sich aber da selbst getäuscht. Es waren schon zwei Brände in der Fabrik vorgekommen, ohne daß eine Explosion eingetreten war. Wenn man somit auch Entschuldigungsgründe für die Behörden anführen muß, so ist damit natürlich nicht gesagt, daß in Zukunft weiter so verfahren werden soll. Ich freue mich, daß der Staatssekretär versprochen hat, bei den preußischen Instanzen Fürsprache für die geschädigten Leute einzulegen. Wie in Zukunft diese Entschädigungsfrage geregelt werden soll, das ist allerdings außerordentlich schwierig.

Cuno (Frs. Vp.): Wenn der Irrtum der Behörde auch entschuldbar ist, so können doch nicht Hunderte von Bürgern unter diesem schwerwiegenden Irrtum leiden. Der Regierung erwächst daraus die moralische Verpflichtung, für ihren Irrtum einzutreten, und wenn der preußische Staat sich der Verpflichtung entziehen sollte, so müßten wir im Reichstage durch Initiativ-Anträge dafür sorgen, daß etwas geschieht. (Beifall.)

Dr. Hahn (B. d. L.): Der Abg. Hue hat sich das Verdienst erworben, die Aufmerksamkeit von neuem auf das Roburitunglück hingelenkt zu haben. Ich spreche die Erwartung aus, daß die preußischen Instanzen alles tun werden, was in ihren Kräften steht, um das Unglück zu mildern. Unsere Haftpflichtgesetzgebung ist sehr ungleichmäßig. Man möge bei den Konzessionierungen etwas vorsichtiger sein und nicht nach einem Schema verfahren. (Beifall.)

* * *

Schlußsitzung.

Unter den für gültig erklärten Wahlen befindet sich auch die des Abg. Trimborn. Als der Präsident seine Wahl aufruft, ist der Abg. Trimborn noch im Saale anwesend. Unter den Rufen: Raus, raus! und dem heitern Beifalle der Spalier bildenden Abgeordneten entfernt er sich eiligst aus dem Saale. Nach wenigen Sekunden ist seine Wahl für gültig erklärt, und unter dem allgemeinen Rufe: Herein, herein! wird er wieder hereingeleitet.

Der Präsident erbittet die Ermächtigung, Tag und Tagesordnung selbständig bestimmen zu können.

Bassermann (natl.): Nach arbeitsreichen Monaten stehen wir vor der Vertagung. Ehe wir auseinandergehen, möchte ich in Ihrer aller Namen unserm hochverehrten Herrn Präsidenten für die vortreffliche unparteiische und liebenswürdige Führung der Geschäfte des Reichstags den wärmsten und aufrichtigsten Dank aussprechen. (Allseitiger lebhafter Beifall.)

Präsident Graf Stolberg: Ich bin dem Herrn Vorredner sehr dankbar für die freundlichen Worte, die er an mich gerichtet hat, und ich bin auch den andern Herren sehr dankbar dafür, daß sie diesen Worten beigetreten sind. Ich bin nach besten Kräften bemüht gewesen, die Geschäfte des Hauses zu fördern. Soweit mir dieses gelungen ist, danke ich es Ihrer Unterstützung, und für diese Unterstützung danke ich Ihnen allen. Ich wünsche Ihnen nach der anstrengenden Arbeit ein frohes Pfingstfest und ein Wiedersehen im Herbst in Frische und Gesundheit. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Posadowsky verliest nunmehr die allerhöchste Verordnung über die Vertagung des Reichstags bis zum 19. November. Er überreicht das Dokument, das in Wiesbaden unterzeichnet ist, dem Präsidenten (die Sozialdemokraten haben inzwischen den Saal verlassen).

Präsident Graf Stolberg: Wir aber gehen auseinander mit dem Rufe: Seine Majestät, der Deutsche Kaiser, König Wilhelm von Preußen soll leben: Hoch! Das Haus stimmt dreimal ein. — Schluß 6¾ Uhr.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Die Blockarbeit.

Schluß des Reichstages.

Die „Berliner Morgenpost" schreibt zum gestrigen Schluß der Reichstagssession:

Berlin, 15. Mai. Das Bündel war geschnürt und der schönste Schnellzug ausgesucht, als gestern früh die Herren Reichstagsabgeordneten noch einmal zum Orte ihrer gesetzgeberischen Großtaten eilten. Noch ein „fröhliches Jagen" galt es zu reiten und dan ging es heim, um nach den Lieben zu sehen. Aber bald werden sich die braven Volksvertreter im Besitze ihrer (infolge der „Vertagung" nicht erlöschenden) Freifahrkarten und ihrer letzten Diätenraten an der See und in den Bergen von den Strapazen der Wahlschlacht und der letzten Session erholen.

Ein tüchtiges Stück Arbeit war gestern noch zu leisten, aber es wurde geleistet, wenn der deutsche Abgeordnete nach Hause will, so kennt er keine Hindernisse. Das Handelsabkommen mit Amerika und die drei Beamtengesetze, der Marine und der Postetat wurden ohne ein einziges Wort erledigt und angenommen. Herr v. Tschirschky und Dr. Rieberding kamen in wenigen Minuten zum Ziele. Beim Riesenetat des Grafen Posadowsky dauerte die Debatte knappe 3½ Stunden und den längsten Aufenthalt gab es überraschenderweise noch beim Reichseisenamt, bei welchem Thema die Frage der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft lebhafte und lustige Contraversen folgten zwischen dem neugebackenen Freiherrn von Gamp und dem „großherzoglich-hessischen Sozialdemokraten" Ulrich. Herr Dernburg aber wurde Staatssekretär der Kolonien, ohne noch einmal den Mund aufzutun. Die Gegner hatten den Kampf aufgegeben. Sang- und klanglos schloß der historische Akt, dem der Vater des Glücklichen von der Diplomatenloge aus mit ängstlicher Spannung zuschaute. Um ½6 Uhr war der Etat in dritter Lesung beendet. Ein befreiendes Bravo entrang sich auf allen Bänken.

Auch wir sind es zufrieden, daß der neue Reichstag im ersten Sessionsabschnitt beendet ist und nun über ihn für einige Monate die Akten werden geschlossen werden können. Wenn es auch ganz ungewöhnlich und sachlich keineswegs begründet ist, daß der Reichstag, obwohl er noch etliche zwanzig Gesetzentwürfe und unzählige Initiativanträge auf Lager hat, schon vor Pfingsten definitiv Schluß macht — so gewährt es doch einen Genuß, die Taten eines Parlamentes nicht mehr zu sehen und zu hören, das sich so schlecht eingeführt hat, wie der „nationale" Reichstag des 25. Januar.

Die Session stand unter dem Zeichen der Blockpolitik. Diese hat die Ziele erreicht, um deretwillen der Wahlkampf geführt worden ist. Das selbständige Kolonialamt ist geschaffen und die für nötig befundene Truppenzahl in Südwestafrika ist bewilligt. Im übrigen aber hat sich der Block nur als völlig unfruchtbar erwiesen, denn auch die an sich sehr dankenswerte Teuerungszulage für die Beamten und die Hinterbliebenengesetze darf sich der Block kaum auf sein Konto schreiben. Diese Gesetze mußten kommen, da die Not der Zeit sie erheischte und jeder, auch der vorige Reichstag hätte sie glatt bewilligt.

Der Block als solcher aber hat nichts Positives geschaffen. Vage Versprechungen haben die Vereinigten Liberalen vom Regierungstische aus erhalten. Aber ob und vor allen Dingen wie die Versprechungen erfüllt werden, das steht dahin. Die Majestätsbeleidigungsnovelle darf jedenfalls auch vom bescheidensten Gemüt nicht einmal als eine Abschlagszahlung angesehen werden. Fürst Bülow hat sich nur sehr selten im Reichstage sehen lassen. Er empfand die innere Schwäche, ja Unhaltbarkeit der Blockpolitik ebensogut, wie jeder andere und hielt sich deshalb in der Reserve, um den Bankerott seiner Sylvesteridee nicht vor der Zeit offenbar werden zu lassen. „Wenn er nur bis zum Sommer zusammenhält!" So lautete sein Stoßgebet im stillen Kämmerlein, „nachher werden wir ja weiter sehen".

Die politische Situation im Reichstage war so unnatürlich und so unerquicklich wie nur möglich, und die Affäre Kämpf brachte die innere Schwäche des Blocks nur sinnfällig zum Ausdruck. Die freisinnigen Parteien befanden sich in der unbehaglichsten Situation, aber sie waren selbst Schuld daran. Anstatt die Rolle als „Zünglein an der Wage" dazu zu benutzen, die Regierung zum Nachgeben und Beweisen in liberalen Fragen zu zwingen, anstatt die ostelbische Wahlbeeinflussungen aufs Schärfste zu bekämpfen und die Sicherung des Wahlgeheimnisses durch amtlich zu liefernde Urnen und die Neueinteilung der Wahlkreise gebieterisch zu fordern — statt dessen wichen sie Schritt vor Schritt aus ihren Positionen zurück um mit der Regierung sich zu verbinden. Lediglich bei der Farmerentschädigung setzten sie sich der Regierung gegenüber erfolgreich durch, indem sie statt der geforderten 7½ Millionen die Entschädigung auf 5 Millionen erniedrigten. Der Umfall aber in der Frage der Hohkönigsburg wird den Freisinnigen ganz besonders verdankt werden, da er stark nach Liebedienerei aussieht.

Die Taktik der Freisinnigen, durch kleine Gefälligkeiten sich oben beliebt zu machen, ist die denkbar verkehrteste. Bei den Herrschenden erreicht man nur etwas, wenn man ihnen zeigt, daß man selbst ein Machtfaktor ist. Wenn die Freisinnigen ihre Taktik damit verteidigen, daß das Zentrum wieder in die Arme der Regierung eilen würde, wenn sie nicht regierungsfromm seien, so kann doch nur ein Blinder verkennen, daß die Annäherung des Zentrums an die Regierung jetzt, nach Erledigung der Kolonialgeschichten eine unvermeidliche politische Erscheinung sein wird. Das Zentrum hat schließlich bereits alles auf diese Wiederanlehnung vorbereitet. Die Blockidee ist ungesund durch und durch.

Im Herbst, wenn es an die Beratung des Gesetzesstoffes geht, wird sich das zur Evidenz herausstellen. Dann heißt es Farbe bekennen. Die vergangene Session aber könnte man die Vogel Strauß-Session nennen, denn alles steckte den Kopf in den Sand und wollte nichts sehen.

Die Reichsratswahlen in Oesterreich.

Sieg der christlich sozialen Partei.

Wien, 14. Mai. Zur Entscheidung gelangten heute insgesamt 439 Mandate. 70 galizische und 7 dalmatinische werden erst in den nächsten Tagen gewählt. Die Wahlen verliefen sowohl in Wien, wie in der Provinz im allgemeinen sehr ruhig. Nur aus Galizien laufen wieder Beschwerden über Wahlbeeinflussungen durch Polen und Regierungsorgane ein. Die Wahlresultate wurden erst in später Nachtstunde bekannt, zum teil werden sie erst mor-

gen bekannt werden, da jede Gemeinde mit 500 Einwohnern Wahlort ist. Man rechnet auf zahlreiche Stichwahlen. Wo die Wahlpflicht eingeführt wurde, ist die Beteiligung enorm.

In Wien

hat sich das gewöhnliche Straßenbild gewaltig verändert. Trotz der gegen früher weitaus größeren Zahl von Wahlberechtigten war nichts von Agitation zu merken. Es muß dank der gesetzlichen Wahlpflicht ein Jeder zur Urne gehen. Verschwunden sind die Wagenburgen vor den Wahllokalen, sowie die Armee der Schlepper, die früher dazu bestimmt waren, sämtliche Wähler im Wagen einzuholen. Die Zettelverteiler sind abgeschafft. In weitem Umkreis um jedes Wahllokal ist jedwede Agitation, jedes unbefugte Stehenbleiben verboten. Das Wahlgeschäft geht glatt und lautlos vor sich und in den Straßen rasselt der Alltag seine gewöhnliche Melodie. In der Natur ein herrlich schöner Maientag. Am stärksten war der Andrang zur Urne in den frühen Morgenstunden. Arbeiter, Beamte und jene Berufskategorien, deren Dienst zur bestimmten Stunde beginnt, stellten sich schon um 5 Uhr morgens auf, obwohl die Wahllokale erst um 6 Uhr morgens geöffnet wurden. Was Deutschland, Frankreich und Italien seit Jahrzehnten gewöhnt sind, sah Oesterreich heute zum ersten Male: Mitglieder des Hochadels, die neben Eckernstehern sich in langer Reihe zum Wahltisch drängten, höchste Beamte, Geistliche, Polizisten, Handwerker in bunter Eintracht.

Das Wahlresultat in Wien.

Je mehr die Wahlresultate bekannt werden, um so klarer wird der Eindruck, daß die Christlich-Sozialen und die Sozialdemokratie auf Kosten des deutschen Bürgertums große Erfolge errungen haben. In Wien wurde der Führer der Sozialdemokratie, Dr. Adler und sieben andere Sozialdemokraten gewählt. Außerdem kommt ein Sozialdemokrat mit dem bekannten Antisemiten Schneider in Stichwahl. Von sämtlichen fortschrittlichen Kondidaten wurde nur einer gewählt, ein anderer kommt in Stichwahl. Der Rest der Mandate fiel in Wien den Christlich-Sozialen zu. Lueger wurde in zwei Wiener Bezirken mit starker Mehrheit gewählt. Das gesamte Resultat in Wien ist folgendes: Gewählt sind 20 Christlich-Soziale, 8 Sozialisten und 1 Deutsch-Fortschrittlicher. In 4 Bezirken sind Stichwahlen nötig, an denen vier Fortschrittliche, 2 Christlich-Soziale und 2 Sozialdemokraten beteiligt sind.

Erfolge der Christlich-Sozialen in der Provinz.

Besonders stark sind die Erfolge der Christlich-Sozialen im nördlichen Nieder-Oesterreich und in Böhmen. In der Stadt Eger ist der Führer der Alldeutschen Schönerer durchgefallen. Graf Adalbert Sternberg wurde gewählt. Die Wahlbeteiligung war auch in denjenigen Bezirken, in denen die Wahlpflicht nicht eingeführt ist, ungewöhnlich stark. Die tschechischen Sozialdemokraten haben gegen die Jungtschechen und Agrarier ganz bedeutende Erfolge errungen.

Wahlkrawalle.

Zu großen Ausschreitungen kam es in Czernowitz, wo ein blutiger Kampf zwischen Sozialisten und der Polizei entstand, sodaß Militär requiriert wurde. In Triest kam es zu blutigen Ausschreitungen. Es fanden Zusammenstöße zwischen Liberalen und Sozialisten statt. Zwei Kompagnien Infanterie rückten aus, um die Liberalen zu schützen, die sich in die Gasanstalt geflüchtet hatten, die Sozialdemokraten stürmen wollten.

Einstweiliges Ergebnis der österreichischen Reichstagswahlen.

Wien, 14. Mai. In den 33 Wiener Wahlbezirken wurden 20 Christlich-Soziale, 8 Sozialdemokraten und ein Deutsch-Fortschrittlicher gewählt. In drei Wahlbezirken finden Stichwahlen statt. Bei den Christlich-Sozialen wurde Bürgermeister Lueger zweimal gewählt.

Wien, 14. Mai. Bisher sind 87 Wahlresultate bekannt, davon 64 Gewählte und 23 Stichwahlen. Unter den Gewählten sind 30 Christlich-Soziale, 2 deutsche Volksparteiler, 10 Katholisch-Zentrum, 2 Altt schechen, ein böhmischer Agrarier, ein Alldeutscher und ein Italiener. In die Stichwahlen kommen Sozialdemokraten 15 mal, Christlich-Soziale 7 mal, Jungtschechen 5 mal, deutsche Volksparteiler 3 mal, Deutsch-Fortschrittler 4 mal. Die bisherigen Wahlergebnisse ergaben ein starkes Anwachsen der Sozialdemokratie in Böhmen. Die Führer der Alldeutschen, Schürer und Stein, sind den Sozialdemokraten unterlegen.

Vor der Aussperrung im Baugewerbe

Berlin, 15. Mai. Die Situation im Baugewerbe ist noch unverändert. Beide Teile rüsten zum Kampfe. Der erwähnte Vermittlungsvorschlag des Zentralausschusses der kaufmännischen Vereine dürfte ohne Wirkung bleiben. Inzwischen hat auch schon der deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe Stellung genommen. In einem Zirkular richtet der Vorstand an alle Bauarbeitgeber-Verbände und Baugewerbetreibende in Deutschland die Bitte, keine aus dem Streikgebiet kommenden, um Beschäftigung nachsuchenden Leute einzustellen oder, falls dies aus Unkenntnis der Sachlage bereits geschehen sein sollte, sie schleunigst wieder zu entlassen. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß schon seit längerer Zeit die jüngeren Arbeitskräfte aus Berlin nach den verschiedensten Gegenden, besonders aber nach Rheinland-Westfalen abgeschoben worden sind. Es wird gebeten auch auf diese Leute zu achten und sie wieder zu entlassen. Auch von den Mörtelwerken kommt den Arbeitgebern Hilfe. In einer in den nächsten Tagen stattfindenden Versammlung der verschiedenen, im Syndikatverhältnis stehenden Mörtelwerke soll darüber Beschluß gefaßt werden, ob im Hinblick auf die im Baugewerbe bevorstehenden Streikbewegungen eine Entlassung sämtlicher bei den Mörtelwerken in Beschäftigung befindlichen Arbeiter stattfinden soll. Würde ein derartiger Beschluß zur Ausführung gelangen, so würde schon hierdurch jede Bautätigkeit aufhören und es würde dadurch die Stilllegung sämtlicher Baugewerbe verursacht werden.

Eine Mahnung zum Frieden im Baugewerbe

geht von einem Berliner Großindustriellen aus, der beiden Parteien gänzlich fernsteht und auch sonst an dem Ausgange des drohenden Kampfes direkt unbeteiligt ist, infolge seiner Stellung an der Spitze eines Welthauses aber in der Lage ist, die Folgen eines Kampfes, wie auch dessen Ausgang sein möge, zu übersehen und richtig zu überschätzen.

Sein Mahnwort geht dahin, daß, wenn keine der beiden Parteien sich dazu bequemen will, unbeteiligte Dritte hervortreten und Oberbürgermeister Kirschner auffordern sollten, sich den Parteien als Vermittler anzubieten ohne erst auf eine Einladung der einen oder anderen Partei zu warten. Er entwickelte im Gespräch mit einem Mitarbeiter des „B. L.-A." seine Idee folgendermaßen: Vor nicht gar zu langer Zeit war ich der Ansicht, daß kein Anzeichen des Nachlassens der industriellen Hochkunjunktur zu erblicken sei und ich habe dies auch öffentlich ausgesprochen. Jetzt bin ich anderer Ansicht geworden. Täglich erhalte ich genaue Statistiken über die industrielle Bewegung und diese haben in mir in der letzten Zeit die Ueberzeugung geweckt, daß wir den Höhepunkt erreicht haben und zwar nicht nur bei uns allein. Da bedarf es denn nur eines geringfügigen Anstoßes, um den Niedergang der ganzen Industrie herbeizuführen.

Für Deutschland könnte die Aussperrung im hiesigen Baugewerbe diesen Anstoß bilden. Das Haus unserer Industrie ist nicht mehr ganz fest und die Trompeten von Jerichow könnte ein kleiner Anlaß zum Einsturz bringen. Daher richte ich an die beiden Parteien in diesem Streite die dringende Mahnung, sich zweimal zu bedenken, ehe sie es zum äußersten kommen lassen. Der materielle Schaden würde ganz ungeheuer sein. Nicht die Bauunternehmer und die Bauarbeiter sind es, die den größten Schaden haben werden, obgleich sie ja auch hart betroffen werden, sondern die Geschäftswelt im allgemeinen, denn die Wirkungen des Streites würden weit über Berlin hinaus unmittelbare Folgen und bei einer ganzen Reihe Gewerbetreibender und Unternehmungen, die mit ihrem Absatz zum großen Teile auf Berlin angewiesen sind. Mittelbar aber würden viele andere, manche, die in jenen Unternehmungen als Aktionäre oder als Lieferanten beteiligt sind, schwer zu leiden haben. Ferner die Banken die Berliner Grundstücke beliehen haben, die Hauseigentümer in den Arbeitergegenden, deren Wohnungen leer stehen würden usw. usw.

Die Arbeiter aber und deren Familien gehen großem Elend entgegen und das überwiegt beinahe den materiellen Schaden. Daß sie siegen werden, glaube ich nicht, denn die Bauunternehmer werden bis zum äußersten kämpfen. Sie haben 3 Jahre lang einen günstigen Arbeitsvertrag gehabt und sie halten den jetzigen Zeitpunkt für günstig, ihn zu verlängern. Die Forderung des Achtstundentags ist nicht ausschlaggebend. Ich habe die Mehrkosten, die dadurch dem Bauunternehmertum erwachsen, berechnet. Sie sind anscheinend gering.

Bei einem Hause, das 100 000 Mark kostet, noch nicht einmal vier Prozent; der Bauunternehmer würde sie nicht einmal tragen sondern der Bauherr und später der Mieter. Am schlimmsten würden die kleinen Geschäftsleute betroffen werden, die für Bauten liefern oder darauf arbeiten. Diese von ihnen könnten eine längere Ruhepause nicht aushalten und müßten zugrunde gehen. Eine ganze Anzahl von ihnen sind zu mir gekommen und haben mich gebeten, ich möchte sie doch bei den Bauten arbeiten lassen, die ich errichten lasse und ich sagte bereitwillig zu.

Wir stehen also vor einer schweren Krisis. Wenn die direkt beteiligten Parteien in letzter Stunde sich nicht noch die Hand reichen, um die Gefahr abzuwenden, dann ist es die Pflicht unabhängiger, nichtverantwortlicher Männer zusammenzutreten, um eine Vermittlung herbeizuführen. Für das Amt eines Vermittlers ist aber niemand besser geeignet, als unser Oberbürgermeister und wie ich ihn kenne, wird er das auch annehmen, wenn es ihm angetragen wird. Es ist eine vaterländische Pflicht, der er sich nicht entziehen wird, ebensowenig, wie irgend ein anderer Mann, den er etwa zu seiner Hilfe heranruft. So allein ist es vielleicht noch möglich, den Kampf abzuwenden, der niemand nützen, allen aber schaden wird.

Mit 50 000 Mark flüchtig geworden.

Der Kassenbote Lauterbach vom Barmer Bank-Verein in Düsseldorf ist, wie uns ein Privattelegramm meldet, mit 50 000 Mark, die er nach Einlösung eines Schecks veruntreut hatte, gestern durchgegangen. Auf die Ergreifung des Flüchtlings sind 1000 Mark Belohnung ausgesetzt. Lauterbach ist erst 21 Jahre alt. Nachdem er die Summe im Besitz hatte, begab er sich in seine Wohnung und zog sich dort um. Seitdem ist er verschwunden und man hat, trotzdem alle Grenzstädte sofort telegraphisch von dem Vorfall benachrichtigt worden waren, bis jetzt noch keine Spur von ihm entdeckt. Der Defraudant ist von kleiner Statur und hat ein blasses, zum Teil mit Narben bedecktes Gesicht. Dem Barmer Bankverein entsteht kein Schaden, da er durch Versicherung gedeckt ist.

Ein Kandidat des höheren Lehramtes unter Mordverdacht verhaftet.

Der aus Münster (Westf.) gebürtige Hans Pagenstedt, der beabsichtigte, sich dem höheren Lehrfach zu widmen, ist gestern, wie uns ein Privattelegramm meldet, in Bonn unter dem Verdacht verhaftet worden, die am Sonntag Morgen im Walde von Kettenforst von Radfahrern tot aufgefundene Tochter des Bäckermeisters Wirtz aus Münster ermordet zu haben. Pagenstedt war im Examen durchgefallen und hatte vor kurzem den Besuch des Mädchens erhalten, mit dem er anscheinend ein Liebesverhältnis unterhielt, das nicht ohne Folgen blieb. Die Eltern der Tochter sind in Bonn eingetroffen.

Ueber Gewitter in verschiedenen Teilen Deutschlands

liegen uns eine Reihe von telegraphischen Meldungen vor.

So wird uns aus **Kindelbrück** (Provinz Sachsen) berichtet, daß der Blitz in eine Gesellschaft von 8 Personen schlug. Ein 43jähr. Mann, Vater von 7 Kindern, wurde sofort getötet. Seine Ehefrau sowie zwei andere Personen erlitten leichte Verletzungen. Die übrigen Personen wurden nur betäubt.

M.-Gladbach, 14. Mai. Durch Gewitterregen wurden im unteren Stadtteil Ueberschwemmungen verursacht. Das Wasser drang in die unteren Stockwerke und löschte in einer Färberei das Feuer unter dem Dampfkessel aus.

In **Grevenbroich** schlug der Blitz in die Raucherei Hartmann u. Co. und setzte Baumwollwaren und Maschinen in Brand.

In **Wülfrath** traf der Blitz in das Postgebäude.

Aus **Krumhügel** meldet man uns: Seit heute früh 5 Uhr treten im Riesengebirge zahlreiche zum Teil schwere Gewitter auf. Das eigentliche Hochgebirge bleibt bisher noch verschont.

Breslau, 14. Mai. In Schweidnitz flüchteten bei einem Gewitter 7 Personen des Grenadier-Regiments Nr. 10 in die Schießstände, wo der Blitz einschlug. Ein Mann wurde getötet.

Ein Pyrrhus-Sieg Clemenceaus?

Paris, 14. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer stehen Sozialisten und Radikale in kriegerischer Haltung einander gegenüber. Jaures wird fortwährend vom Geklapper der Pultdeckel unterbrochen. Clemenceau wird bald applaudiert, bald ausgelacht, der Präsident Brisson für minutenlang ausgeschaltet: Das war die Signatur der heutigen Sitzung, die über 5 Stunden lang ohne Pause als tosende Schlacht hin und her wogte.

Nachdem Clemenceau wirkungslos von der Tribüne abgetreten ist, wird darüber abgestimmt, ob die Sitzung heute noch weiter gehen oder vertagt werden soll. Wie die Entscheidung auch fällt, zwei Ergebnisse können als sicher betrachtet werden: Der republikanische Block ist im Zersplittern und kann nur durch ein Wunder zusammengeleimt werden. Und Georges Clemenceau, der glänzende Redekämpfer, der feine Geist, hat eine neue Schlappe erlitten, von der er sich sehr schwer erholen wird. Es war ein Anblick, der peinlich u. Mitleid erweckend wirkte, diesen alten Mann vergebens nach Erfolg ringen zu sehen. Ab u. zu eine gute Bemerkung, ein scharfer Witz. Aber während Minister Briand das ganze Haus in respektvoller und oft von Beifall unterbrochener Spannung hielt, fand der Ministerpräsident nur unüberlegte Worte des Angriffs. Als er äußerte: „Jetzt habe ich genug!" ertönte stürmischer Beifall.

Auch Jaures war vorher belacht und angeschrien worden, aber er stand doch seinen Mann und wenn er auch bald den Feldzug gegen Briand in eine Verteidigung des Sozialismus gegen den Vorwurf der Anarchie verwandelte, so fand er doch wenigstens die Aufmerksamkeit und den tosenden Beifall seiner näheren Genossen. Clemenceau aber stand allein. Als er in seinen Akten etwas ungeschickt ein Dokument suchte, leerten sich (bei der Rede von Clemenceau) rasch einige Bänke und sein Schlußappell: „Nicht vor Herrn Jaures, nicht vor Herrn Ribot will ich bestehen, sondern vor der republikanischen Mehrheit der Kammer, wenn noch eine solche Majorität vorhanden ist", fand nur schwachen Beifall. Vorher hatten Ribot und Sambert gesprochen, der eine ruhig, der andere grenzenlos heftig. Das ganze Interesse aber galt dem sinkenden Clemenceau. Wenn ihm heute noch ein Vertrauensvotum eine Frist gibt, es geschieht das, weil die meisten das Ministerium nicht in der Syndikatsfrage fallen lassen wollen. Aber eine lange Frist wird er — das ist nach der heutigen Sitzung die allgemeine Ansicht — kaum mehr finden.

Ein weiteres Telegramm meldet uns:

Clemenceau schloß: „Ich bin kein Sereil-Eunuche ich habe es satt, beschuldigt zu werden, daß ich eine Politik der Gefahr treibe. Meine Herren Radikalen (zur Linken gewendet) ich erwarte Sie!" Beifall im Zentrum, bei den Sozialisten und einigen Radikalen. Nachdem Kultusminister Briand und verschiedene andere Redner gesprochen, nimmt Clemenceau eine Tagesordnung an, in welcher dem Kabinett das Vertrauen des Hauses ausgesprochen wird und weist jeden Zusatz zu dieser Tagesordnung zurück. Nachdem das Haus die Priorität für verschiedene Tagesordnungen abgelehnt hat, wird der erste Teil der Tagesordnung Maujan, der das Vertrauen der Regierung ausspricht, mit 351 gegen 214 der 2. Teil, in dem jener Zusatz abgelehnt wird, mit 325 gegen 236 Stimmen und zugleich die ganze Tagesordnung mit 343 gegen 210 Stimmen angenommen und die Sitzung hierauf aufgehoben.

„Fürst Bülow" in Nöten.

Aus **Brüssel** meldet uns ein Privattelegramm: Das Schulschiff „Fürst Bülow" wurde bei seinem heutigen Eintreffen im Hafen von Amsterdam beschlagnahmt. Als das Schiff vor Monaten steuerlos eingeschleppt wurde, sagte die deutsche Regierung eine Entschädigung zu, die unbegliechen blieb. Nach mehrstündiger Verhandlung erfolgte eine Einigung und der Fürst Bülow wurde wieder freigelassen.

Ein überbürdeter Reichstagsabgeordneter

Leipzig, 14. Mai. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Junck hat um Enthebung von seinem Amte als Stadtverordneter nachgesucht, da er durch das Reichstagsmandat und die Rechtsanwaltschaft am Reichsgericht in der Ausübung dieses Amtes behindert wird. Dr. Junck erfreut sich bei der Leipziger Bürgerschaft großer Beliebtheit.

Abgeordneter Rintelen gestorben.

Fiume, 14. Mai. Heute nachmittag um 5 Uhr ist dr Abgeordnete Rintelen hier einem Schlaganfall erlegen. Er kam mit dem Dampfer Scapary von Catania an, wo er seine dort verheiratete Tochter besucht hatte.

Politische Reisen.

Wien, 14. Mai. König Peter von Serbien wird Kaiser Franz Josef in Ischl besuchen. Die Reise des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen, Freiherrn von Aehrenthal, nach Italien, ist für Mitte Juni festgesetzt. Einen Monat später wird der italienische Minister des Aeußern, Tittoni, diesen Besuch in Oesterreich erwidern und zwar in Ischl, da Kaiser Franz Josef zu dieser Zeit dort verweilen wird.

Streikunruhen in Königsberg.

Königsberg, 14. Mai. Zwischen den ausständischen Hafenarbeitern und fremden Arbeitswilligen kam es an drei Stellen zu Schlägereien. Neun Streikende wurden verhaftet.

Der Kaiser in Wiesbaden.

Wiesbaden, 14. Mai. Der heutige Abend der Festspiele brachte zum ersten Male in dankenswerter Weise Hebbel's „Herodes und Mariamne". Der Kaiser nahm in der großen Hofloge Platz, in der auch der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und Prinz August Wilhelm, sowie der Kriegsminister v. Einem Platz nahmen. Das Publikum stand im Bann der Dichtung und Darstellung. In der Pause promenierte der Kaiser in den Galerien des Foyers und zog u. a. in das Gespräch den Kriegsminister v. Einem, den Botschafter v. Wolf-Metternich und den bayerischen Gesandten v. Lerchenfeld.

Vermischtes.

Berlin, 14. Mai. Die Gefängnisverwaltung von Tegel teilt mit, daß ein Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt sei, seit dem Himmelfahrtstage für den nach Unterschlagung von 50000 Mk. flüchtigen Bankbeamten Neumann eine einmonatige Gefängnisstrafe wegen eines Angriffs auf ein minderjähriges Mädchen angetreten habe.

— (Vier Schüsse im Schnellzuge.) Eine Revolveraffäre, die noch der Aufklärung bedarf, spielte sich in einem mit mehreren Personen besetzten Abteil des Schnellzuges Köln—Hamburg beim Passieren des Lengericher Tunnels ab. Als der Zug etwa die Mitte des Tunnels erreicht hatte und tiefe Finsternis herrschte, feuerte plötzlich ein Reisender vier Revolverschüsse ab, durch die aber niemand verletzt wurde. Sofort nach dem Verlassen des Tunnels wurde der Zug durch Ziehen der Notbremse zum Halten gebracht, worauf die Personalien des Schützen festgestellt wurden. Nach dem Beweggrund der Schießerei befragt, erklärte er, daß er während der Fahrt durch den Tunnel von einer im Abteil mitreisenden Dame belästigt worden sei, eine Angabe, die von der betreffenden Dame entschieden bestritten wurde. Der Schnellzug traf infolge des Vorganges mit Verspätung in Osnabrück ein.

— (Ueber Kannibalismus in Südkamerun) berichtet ein Brief, den die „K. Ztg." veröffentlicht, wonach die dem Kannibalismus huldigenden Maka, die zwischen dem zweiten und sechsten Breitengrade sitzen, nicht nur ihre Kriegsgefangenen verzehren, sondern auch ihre zum Tode verurteilten Verbrecher. Angehörige jener Stämme töteten etwa 100 schwarze Händler und Träger und verspeisten sie. Der Gewährsmann des Blattes begleitete die Expedition des Hauptmanns Dominik; er beobachtete, daß die dem Stamm Maka zugehörigenden Eingeborenen auf öffentlichen Märkten Menschenfleisch aushoten. Das geringste Verbrechen wird bei ihnen mit dem Tode bestraft, um ständig Menschenfleisch zu haben. In einem Treffen zwischen dem Häuptling Bitarii und vierzig Leuten aus Ounde fielen 18 der letzteren, die sofort geschlachtet und zum späteren Schmaus zerlegt wurden.

Westfalen und Rheinland.

Eving, 14. Mai. (Ueberfahren.) Auf der Caussee nach Brechten zu geriet gestern nachmittag das vierjährige Töchterchen des Berginvaliden Schmälzger unter die Räder eines Automobils. Indem es einer Dampfwalze auswich, lief es direkt vor das Automobil. Anerkennenswerter Weise stiegen die Insassen aus und erklärten auch, für alles aufzukommen. Der herbeigerufene Arzt konnte jedoch glücklicherweise keine besonder. schweren Verletzungen feststellen.

Brechten, 13. Mai. (Selbstmord.) Der Fuhrknecht Schlierenkamp machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Das Motiv zu der Tat ist nicht bekannt. — Gestern wurde hier ein Mann von einem anderen unbekannten Manne angefallen und seines Portemonnaies mit 40 Mark Inhalt beraubt.

Kirchhörde, 14. Mai. (Genickstarre.) Bei zwei Kindern im Alter von 5 und 1½ Jahren des Bergmanns Heinrich Schröder wurde durch den behandelnden Arzt Herrn Dr. Dullaus Genickstarre festgestellt. Das 5jährige Kind ist bereits heute Morgen der gefährlichen Krankheit erlegen. Genannte Familie wird seit einigen Wochen schwer heimgesucht. Die Ehefrau Schröder und ein 2jähr. Sohn erkrankten vor einigen Wochen an Typhus und mußten dem Krankenhause zugeführt werden.

Kirchhörde, 14. Mai. (Ueberfall.) Auf dem Wege vom Bahnhof Löttringhausen zum Drostenholz, wurde in der Nacht vom Sonntag zu Montag, der Bergmann Wilhelm Göbel aus der Bittermark, von 5 Personen überfallen, zu Boden geschlagen und mit einem Messer 2 gefährliche Messerstiche beigebracht. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Herne, 14. Mai. (Vom Zug überfahren.) Durch einen traurigen Unglücksfall kam das 7jährige Töchterchen des Gemüsehändlers Albes aus Baukau zu Tode. Auf dem Nachhausewege von der Schule wurde das Kind beim Ueberschreiten der Bahnstrecke Wanne-Münster von einem herannahenden Zuge erfaßt und schwer verletzt. Aerztliche Hülfe war bald zur Stelle, doch erlag das Kind den erhaltenen schweren Verletzungen.

Herne, 14. Mai. (Anfang voriger Woche) wurde in Baukau an einem Waldesrand die Leiche eines neugeborenen Kindes in einer Schürze eingewickelt aufgefunden. Die Obduktion der Kindesleiche ergab, daß das Kind nach der Geburt gelebt hat. Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es heute abend die Aussetzerin des Kindes in Person der 19jährigen Dienstmagd C. von Baukau, welche sich hier bei Verwandten aufhielt, festzunehmen. Die Person gestand die Tat bereits ein. Die unnatürliche Mutter wurde dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Bochum, 14. Mai. (Ueber einen Tumult im Zentral-Gefängnis) wird mitgeteilt: Auf das Klopfen eines Gefangenen öffnete am Freitag Abend kurz nach 9 Uhr ein Aufseher die Zellentür. Im selben Augenblick erhielt er einen Schlag über den Kopf und wurde zu Boden, geworfen. Der Gefangene, ein junger Bursche von 17 Jahren, übrigens ein schwerer Junge, der eine mehrjährige Gefängnisstrafe wegen Straßenraubes zu verbüßen hat, suchte dem Aufseher den Schlüssel und den Revolver zu entreißen. Dem Aufseher gelang es, sich frei zu machen, jedoch mußte er den Revolver im Stich lassen.

Sämtliche Aufseher wurden sofort alarmiert, die den auf die Kirchtreppe geflüchteten Gefangenen wieder einzufangen suchten. Dieser schoß auf die Beamten, worauf diese ebenfalls Schüsse abgaebn. Bei jeder Salve ließ der Gefangene ein lautes „Bravo!" ertönen. Schließlich gelang es mehreren Aufsehern, die von hinten durch die Kirche gedrungen waren, den Gefangenen zu überwältigen Wie vermutet wird, handelte es sich um eine vorbereitete Sache mehrerer Gefangenen, die sich anscheinend durch Klopfen verständigten. Der eine Gefangene, der dem Aufseher die Schlüssel zu entreißen suchte, wollte jedenfalls sofort darauf seine Mitgefangenen befreien, um zu fliehen.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 15. Mai.

Das große Loos der Ausstellungslotterie auf Fredenbaum ist auf Nr. 3171 gefallen. Wer ist der Glückliche? Der Ziehung, die gestern Nachmittag stattfand, wohnten zahlreiche Ausstellungsbesucher bei. Der letzte Tag zeichnete sich überhaupt durch eine große Feierlichkeit aus. Eine freudige und zugleich seltene Ueberraschung wurde dem Geschäftsleiter der Ausstellung, Herrn Gust. Ellerkmann zuteil. Die namhaftesten Aussteller überreichten ihm ein Diplom in prächtigem Eichenrahmen, dem folgender Wortlaut zu Grunde liegt: Die Unterzeichneten nehmen hierdurch Veranlassung Herrn Gustav Ellerkmann den herzlichsten Dank für das den Unterzeichneten bewiesene freundliche Entgegenkommen, begleitet von einer steten Liebenswürdigkeit auszusprechen. Mit besonderer Wertschätzung (folgen die Namen). Die Ueberreichung des Diploms erfolgte durch Herrn Direktor Lund aus Hamburg, Vertreter der Gesellschaft „Armour". Spät Abends vor Toresschluß machte das Ausstellungskomitee mit Musik den letzten Rundgang durch die Hallen. Der Vorsitzende, Herr Stadtverordneter Hasenbring hielt sodann die Abschiedsrede, die mit einem Hoch auf die Stadt Dortmund schloß. Redakteur Tiefensee nahm Veranlassung, dem Komitee Dank zu sagen für das gute Gelingen des Unternehmens und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der finanzielle Erfolg der Ausstellung den Erwartungen des westfälischen Gastwirte-Verbandes entsprechen möge. Das freudig aufgenommene Hoch des Redners galt dem Komitee, insonderheit den Herren Hasenbring und Ellerkmann. Die Musik spielte alsdann: Muß i denn, muß i denn zum Städtlein hinaus!" womit die Schlußfeier ihr Ende fand.

(Weitere lokale und provinzielle Nachrichten siehe drittes Blatt.)

Bad Königsborn bei Unna, 12. Mai. Aus unserem schönen Badeort ist zu berichten, daß in den Kuranlagen und in den Hotels überall eine vielgestaltige Tätigkeit herrscht, um in jeder Beziehung für den Beginn der Kurzeit gerüstet zu sein. So umfangreiche Aenderungen und Neuanlagen, wie in diesem Jahre, haben bisher noch nicht stattgefunden. Es werden nämlich sämtliche zum Bade gehörige Hotels und Logierhäuser mit elektrischem Licht versehen. Gleichzeitig wird die früher unzureichende elektrische Beleuchtung des Kurgartens beseitigt und durch eine nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete und wesentlich umfangreichere elektrische Beleuchtung ersetzt. Außerdem sind im Kurgarten wieder zahlreiche Verschönerungen vorgenommen, u. a. ist zum Beispiel ein kleiner griechischer Tempel an dem größeren Teiche erbaut worden, der sich auf das reizendste nach den verschiedenen daraufzugerichteten Wegen präsentiert. Ein Teil des nach der Kaiserstraße gelegenen Holzbestandes hat allerdings fallen müssen, weil dort ein neues Verwaltungsgebäude errichtet wird. Die Anlagen sind dadurch aber nicht beeinträchtigt, sondern gerade nach dieser Seite hin noch mehr gegen das Straßenleben durch den Raubau abgeschlossen.

Das Haus selbst, ein im Renaissancestyl aufgeführter Bau, wird jedenfalls eine weitere Zierde unseres Badeortes bilden.

Für die Unterhaltung des Publikums ist im Uebrigen in altgewohnter Weise gesorgt. Die regelmäßigen Kurkonzerte beginnen in diesem Jahre am ersten Pfingsttage, dem 19. Mai, und werden wie bisher von dem Orchester des Bades, unter Leitung seines altbewährten Musikdirektors, Herrn Guth, ausgeführt. Der Badebetrieb selbst wird bereits am 15. Mai eröffnet. Für eine Reihe von Extrabevergünngungen, die sich auf die Saison verteilen, ist ebenfalls Fürsorge getroffen. Da der jetzige Pächter der Kurhotels und der Kurgarten-Restauration, Herr Straub, in den zwei Jahren seiner Geschäftsführung sich bemüht hat, durch vorzügliche Bewirtung und aufmerksame Behandlung seine Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen, so steht zu hoffen, daß sich der Betrieb unseres Bades kräftig weiter entwickeln wird. Allerdings muß dazu der Himmel ein freundlicheres Gesicht machen, als dies bisher der Fall war. Hoffentlich werden wir für den hinter uns liegenden Winter und den kalten Frühling durch einen schönen Sommer entschädigt.

Heute Morgen 11 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel, der

Wirt Louis Wiethoff

im 44. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lütgendortmund, Kirchhlinde, Bochum, Münster, Annen und Witten, den 14. Mai 1907.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 17. Mai vom Trauerhause Wilhelmstrasse aus statt. — Hausandacht um 3½ Uhr.

Familiennachrichten

Durch die Geburt eines **Knaben** wurden hocherfreut

Ad. Hoffmann & Frau

Hedwig geb. Renkhold.

Dortmund, Ostwall 40

14. Mai 1907.

Geboren: Herrn August ... Leland in Kempen, ein ... Herrn Paul Klahr ... Köln, eine Tochter. Hrn. ... W. Simon in Köln, ... Tochter. Herrn Herm. ... mann in Aachen, ein ...

Verlobt: Frl. Else Boy in ... beck mit Herrn Jos. Wilh. ... leben in Essen. Frl. Miege ... mit in Gevelsberg mit ... Hüttendirektor Max ... land in Engers.

Verehelicht: Herr Dr. med. ... Herbard Pfeil in Ludwigs... ... mit Frl. Charlotte ... in Brühl. Herr Wilh. ... ders in Hevelar mit Frl. ... Lemmen in Köln. ... Josef Kronenberg ... Köln mit Frl. Elisabeth ... in Neuß.

Gestorben: Herr Edgar ... Selken in Minden, 20 J. ... Heinrich Stucke jun. ... Essen, 40 J. Frau Rob. ... Charlotte in Bergedorf bei ... J. Frau Witwe August ... Hoff in Münster, 69 J. ... Therese Rick in Essen, ... 25 J. Frau Elisa ... Eyßach in Köln, 59 J. ... Gustav Soest in Düsseldorf, 33 J. Herr Landgerichtspräsident a. D. ... mer Oberjustizrat Heinrich Schlink in Cleve, 83 J.

Landwehr-Verein.

Zur Beerdigung des Kameraden **Wilh. Goeke** ... treten die Mitglieder ... Donnerstag, den 16. d. M. ... morgens 11 Uhr bei ... den **Kipper** an. (1817) ... Zahlreiche Beteiligung ... tet **Der Vorstand.**

Zahn-Atelier

Emilie Langenbe...

Dortmund, Brückstr.

Patent-Büro

Arth. Netz, Ziv.-Ing.

Dortmund, Kuckelke 22

Telefon 2060

Berlin

Dtsch. Fonds u. Staats-

Dt. Reichs-Schatz	3½	99.4
do. fäll. 1. 7. 08	3½	98.8
do. fäll. 1.10.08	3½	98.8
do. fäll. 1. 4. 09	3½	98.8
Dt. Reichs-Anl.	3	94.2
do. do.	3½	84.
Preuss. cons. A.	3½	95.
do. do.	4	84.
Bad. St-Anl 1901	4	101.
do. do. 1902	3½	93.
Bayer. St.-Anl.	4	101.
do. do.	3½	94.
Brem. Anl. 1899	3½	—
Sächs. Landescr.	3½	94.
Hamb. am. 03/99	3½	93.
do. do. 1902	3	83.
Hess. St.A. 93/00	3½	93.
do. 96 03 04 05	3	82.
do. do. 09	4	101.
Oldb. St. Kred Obl	3½	—
Braunschw. Pr.-A.	3½	—
Hann. PA. VII. VIII	3	—
Ostpr. Prov. Obl	3½	92.
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—
Posen. Prv.-Anl.	3½	—
do. do.	3	—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	92.
do. IX. XI. XIV.	3	85.
Teltow. Kanalanl.	4	101.
Westf. Prv.-Anl.	3	85.
do. do.	3½	93.
do. do.	4	99.
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—
Altona St.A. 1901	4	100.
Barmer St.-Anl.	3½	93.
Berliner St.-Anl.	3½	97.
do. 1886/88	3½	95.
Bonn St.A. 1901	3½	96.
Breslauer St.A. 91	3½	—
Bromberg St.-A.	3½	94.
do. do.	4	99.
Charlottb. 89/99	4	100.
Cöln. St.-A. v. 98	3½	94.
Crefelder St.-A.	3½	—
Dessau 88/1903	3½	94.
Elberf. St.-A. 99	4	100.
do. do. 89	3½	94.
Ess. St.A. IV. V(89)	3½	—
Hann. St.-A. 95	3½	—
Kieler St.-Anl.	3	91.
Magdeburger	3½	—
Mindener St.-A.	4	—
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Stettiner St.-Anl.	3½

amiliennachrichten.

Durch die Geburt eines
Knaben
wurden hocherfreut
Ad. Hoffmann & Frau
Hedwig geb. Renkhold.
Dortmund, Ostwall 40
14. Mai 1907.

Geboren: Herrn August ...land in Kempen, ein ...n. Herrn Paul Klahr ...Köln, eine Tochter. Hrn. ...ed. W. Simon in Köln, ...e Tochter. Herrn Herm. ...mann in Aachen, ein ...n.
Verlobt: Frl. Else Boy in ...bed mit Herrn Jos. Wilh. ...sen in Essen. Frl. Mieze ...mitz in Gevelsberg mit ...rn Hüttendirektor Max ...chand in Engers.
Verehelicht: Herr Dr. med. ...erhard Pfeil in Ludwigs...fen mit Frl. Charlotte ...men in Brühl. Herr Wilh. ...ders in Kevelar mit Frl. ...rta Lemmen in Köln. ...rr Josef Kronenberg in ...ln mit Frl. Elisabeth ...mitz in Reuß.
Gestorben: Herr Edgard ...elken in Minden, 20 J. ...r Heinrich Stucke jun. ...Essen, 40 J. Frau Joh. ...lotte in Bergeborbeck, ...J. Frau Witwe August ...ihoff in Münster, 69 J. ...l. Therese Rick in Eus...chen, 25 J. Frau Elisa...h Erbach in Köln, 59 J. ...r Gustav Soest in Düs...dorf, 33 J. Herr Land...chtspräsident a. D. Ge...mer Oberjustizrat Hein...h Schlink in Cleve, 88 J.

Landwehr-Verein.

Zur Beerdigung des Kame...den
Wilh. Goeke
...eten die Mitglieder am ...Donnerstag, den 16. d. M., ...morgens 11 Uhr bei Kame...den Kipper an. (18179
...Umzahlreiche Beteiligung ...bittet **Der Vorstand.**



Die Beerdigung des langjähr. ...reins-Mitgliedes der **Dort...under Gast- u. Schenkwirte**
Anton Risse
findet am **Donnerstag, den 16. Mai,** morgens 11½ Uhr, ...m Krankenhause der Barm...herzigen Brüder aus statt.
Um rege Beteiligung bittet (18120) **Der Vorstand.**

Zahn-Atelier
Emilie Langenberg
Dortmund, Brückstr. 45

Patent-Büro
Arth. Netz, Ziv.-Ing.
Dortmund, Kuckelke 22
Telefon 2060



Heute Abend gegen 10 Uhr entschlief sanft infolge Herzlähmung unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante (18219

Frau Ww. Heinr. Voigt

Henriette geb. Middelmann

im 76. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Dortmund, Düsseldorf, den 13. Mai 1907
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. Mai, vormittags 10½ Uhr, vom Sterbehause Alexanderstrasse No. 11 aus statt.



Am Montag Abend 10 Uhr verschied nach kurzem schwerem Leiden, infolge Lungenentzündung mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der
Barbier u. Fleischbeschauer
Otto Mahler
im vollendeten 31. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Barop, Herne, Beek, Berlin, den 13. Mai 1907.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. Mai, nachmittags 4½ Uhr vom Sterbehause, Provinzialstraße 58, aus statt. (36386
Sollte Jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so möge er diese als solche betrachten.

In Fröndenberg
habe ich mich als **prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer** niedergelassen und wohne
Karlsstrasse
Sprechstunden: **Vormittags 8—10 Uhr**
Nachmittags 12—1 Uhr
Fröndenberg, 10. Mai 1907.
Dr. med. Röhl.

Adolf Schulte.

Heute eintreffend:

Ia. Stangenspargel	**Pfd. 40 Pf.**	
dto. dünner	**„ 15 Pf.**	
Ia. Apfelwein (Frankfurter)	**Ltr. 38 Pf.**	
½ Dose Kronen-Hummer	**2.15**	

Für Karussells-, Schaubudenbesitzer
u. s. w.
für das am 15. und 16. Juni dss. Js. stattfindende **Inbelfest des Krieger- u. Landwehr-Vereins Lichtendorf-Geiecke,** wozu 10 benachbarte Vereine teilnehmen werden. Auch findet am 26. Mai ein größeres Knappenfest unter Teilnahme mehrerer Vereine statt.
Zu obigen Festen sind eine Anzahl Plätze zu vergeben. Auch ist der Festplatz im ganzen zu vergeben. Es wird noch ein Zelt in Größe von 2—300 Metern, ohne Fußboden, zu leihen gesucht.
Meldungen bitte sofort an Wirt **C. Hauske** zu **Eichholz** bei Sölde i. W.

Verreist
bis zum 11. Juni einschl.
Dr. H. Ebbinghaus
Spezialarzt für Chirurgie
Schwanenwall 40.

Verreist!
Dr. Georg Weinberg,
Spezialarzt für Haut-, Harn- und Blasenleiden. 17809
Dortmund, Mühlenstraße 12

Graue Rabattmarken
(Fischer & Co.)
nimmt in Zahlung
Jacobi's 8880
Schuhwarenhaus
Dortmund
Kuckelke 35
Ecke Schwanenwall.
Hörde
Langestrasse 1.

Brut-Eier v. zuchtf. Goldfasane à 1 Mk., v. zuchtf. Amherstfasanen à 1.25 Mk. verkauft Münsterstraße 92.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt Singer Co.
Nähmaschin.-Act.-Ges.
Dortmund,
Körnerplatz. (Ecke Kampstr.)
Hörde, Chaussestrasse 69.



Mittelschweres Pferd,
möglichst 6—7 jähr., gegen Casse zu kaufen gesucht. 17919
Schriftl. Angeb. mit Preisang. unter Chiffr. **3679** a. d. G.

Ein Pferd, weil überzählig, sofort billig zu verkaufen. **Eving,** Jakobstraße 11, am Fredenbaum.

Schottische Schäferhündin
abh. gek. Wiederbr. erb. Belohn Abzugeben **Schillerstr. 8,** 1. E. Vor Ank. wird gew. 35988

Schwarzdrossel m. Korb zu verk. Weiherstr. 58, 1. Etg. (

---

3 m lange Theke
mit 30 mm dicker Marmorplatte u. Aufsatz, für Metzger-, Delikatess-, Fettwarengeschäft geeignet, billig zu verkaufen. Schützenstr. 85. (

---

2 Marktbuden
fast neu, 1 Zelt, billig zu verk. Borsigstr. 42. (18244

Gute Singer-Nähmaschine m. Garant. für 24 Mark zu verk. Amalienstr. 4, 2. Etg.

---

1 gut erh. **Damenfahrrad** krankh. sofort billig zu verk. Münsterstraße 75, 2. Etage, Seiteneingang.

Wegen Umzug
ganze **Haushaltung** 4, verk. so auch mehr. Gegenstände, **1 Wagen, Geschirr,** u. s. w. Näh. Missundestr. 35. (

Einf. einschl. **Bettstelle m. Matr. u. Bettzeug** u. 1 **Lederso fa,** gut erh., spottb. A. verk. Königswall 12, Eing. links, 1. Etage. (36383

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund Band 89 Artikel 48 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckermeisters **August Grobe** zu **Dortmund** eingetragene Grundstück Flur 23 Nr. 3024-21, der Steuergemeinde Dortmund am
16. Juli 1907, vormittags 10½ Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 — versteigert werden.
Das Grundstück, Ofenstraße 1 belegen, besteht aus a) Wohn- und Geschäftshaus, b) Abortgebäude, ist ca. 3 Ar 13 Quadratmeter groß und mit 3012 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 1. Februar 1907 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 4. Mai 1907.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Dortmund belegenen, im Grundbuche von Dortmund Band 52 Artikel 54 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schneidermeisters **Ernst Kümmel** zu **Dortmund** eingetragenen Grundstücke Flur 14 Nr. 1164-108, 1165-110 und 1184-111, der Steuergemeinde Dortmund am
19. Juli 1907, vormittags 10½ Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 — versteigert werden.
Die Grundstücke, 81 Quadratmeter groß, Prinzenstraße Nr. 7 gelegen, bestehen aus Wohnhaus mit Hofraum und sind mit 730 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 28. März 1907 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 10. Mai 1907.
Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist die Firma: **„Heinrich Behrend"** zu **Dortmund** und als deren Inhaber der Ingenieur **Heinrich Behrend** zu **Dortmund** heute eingetragen.
Dortmund, den 4. Mai 1907.
Königliches Amtsgericht.

Der gegen den Fabrikarbeiter **Wilhem Sport,** geb. 23. Juli 1876 in **Eupen** und zuletzt in **Dortmund** wohnhaft gewesen unterm 3. Januar 1907 erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hiermit zurückgenommen. 11. D. 267-06.
Dortmund, den 10. Mai 1907.
Königliches Amtsgericht.

Burgwall 37
Zahn-Atelier Frau M. Jantzen
— Telephon 7950. — 36544

Telegramm!

Soeben grosse Sendung eleganter
Kinderwagen und Sportwagen
angekommen und werden dieselben zu äusserst billigsten Preisen auf
Abzahlung
abgegeben,
Masthoff & Co.
Dortmund, I. Kampstr. 46.

Schützenverein Holzwickede.
Oeffentlicher Verding.

Die Vergebung des Festzeltes, Restauration, Karussells, Schaubuden, Schießbuden, Spielleute, Hauderei, Vogel- und Völkerschießen usw. zu dem am **27. u. 28. Juli d. Js.** stattfindenden **Schützenfeste,** findet am **21. d. Mts., nachmittags 4 Uhr** im Lokale des Gastwirts **Gustav Lähnemann** in Holzwickede statt. Kaution ist erforderlich. 18150
Der Vorstand.

Elegante
Herrenkleidung
Ersatz für Mass!
Frack-, Smoking- und Rock-**Anzüge**
gemusterte **Joppen-Anzüge**
in reichhaltiger Auswahl!
Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando.
A. Eick & Comp.

Brautleute

erhalten **Wohnungs-Einrichtungen** in allen modernen Ausführungen; sowie **Betten, Teppiche, Gardinen, Dekorationen etc.,** nur erstklassige Ware, zu billigsten Preisen im altbekannten
Gegründet 1868 **Möbelhaus** Fernsprech. 2148.
E. Hohrath
Dortmund, Brüderweg 1 und Kuckelke 1
gegenüber der Reinoldikirche.
Entwürfe und Kostenanschläge gratis.
Langjährige Garantie. Franko-Lieferung. Prima Referenzen.
Eigene Tischler-, Polster- und Dekorations-Werkstätten. 15362

Wagenverkauf.
4 Sommerwagen mit und ohne Verdeck, 3 Selbstfahrer mit abnehmbaren u. mit Klappbock, **2 Vis-a-vis-Wagen, 2 neue Dogkarts, 1 neuen Möbelwagen,** 5 Mtr. lang, **1 neuen leichten Flachwagen,** 3 Mtr. lang. Seitenbracken zum Klappen, f. Gartner oder Selterswasser zu fahren, geeignet, **2 gebr. Selbstfahrer, 2 gebr. Halbverdecks, 2 Stuhlwagen, 1** Gig, für Metzger geeignet, stehen zum Verkauf bei **Joh. Ahlers, Dortmund,** Burgholzstraße 50-52. 16243 Telephon 7984.

Hochfeiner neuer
Sommerwagen
mit Verdeck billig zu verkaufen. (**Freckling,** Uhlandstraße 40.

Bekanntmachung.
Im Auftrage der Vollstreckungsbehörde zu **Aplerbeck** werde ich am **16. Mai, vorm. 10 Uhr** beim Landwirt **Schoof zu Holzwickede, Dudenroth,** einen 4spänn. Leiterwagen, 1 Kastenwagen, 1 Kutschwagen, 1 Arbeitswagen, 1 Kastenwagen, 1 Arbeitswagen, 1 Kastenwagen, 1 Arbeitswagen, 1 Kasten

Enorm billiger Pfingst-Verkauf!

Grosse Partien Schuhwaren zu unerreicht billigen Preisen.

Der Verkauf dieser Posten dauert nur bis Pfingsten!

Herren-Zug- u. Schnür-Stiefel kräftig gepinnt nur **3.95**

Herren-Zug- u. Schnür-Stiefel Boxleder, eleg. Façon nur **6.45**

Herren-Leder-Hausschuhe mit Absatz, rot und schwarz nur **1.95**

Herren-Schnürstiefel havana-farbig, hochelegant **8.25**

Herren-Segeltuch-Schuhe mit Absatz **2.45**

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel in imit. Chevreaux **4.45**

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel Boxleder, sehr stark **5.95**

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel havana-farbig, sehr elegant **6.50**

Damen-Lasting-Hausschuhe nur **93** Pf.

Damen-rote Hausschuhe mit kleinem Absatz nur **1.15**

Damen-Schlappen mit Filzsohle **18** Pf.

Enormer Posten Kinderstiefel in farbig und schwarz

Grösse 31 bis 35 **3.25**, Grösse 27 bis 30 **2.95**, Grösse 25 bis 26 **2.45**.

Partiewarenhaus Georg Tischler

Dortmund, Brückstrasse 55–57 im Lindenhof.

Lieferung franko. Wagen ohne Firma. Kredit nach auswärts.

Vergessen Sie nicht

bei einem Einkauf auf

Kredit

nur mein Geschäft zu berücksichtigen, da keine Konkurrenz im Stande ist, Ihnen dieselben einzig dastehenden günstigen Bedingungen bieten zu können.

Anzüge u. Damenkonfektion

in nur streng modernen und haltbaren Qualitäten

Serie	I	II	III	IV
Anzahlung	5.–	7.–	9.–	12.– Mk.

Einzelne Möbel Anzahlung von 3 M. an

Zimmereinrichtungen von 6 M. Anzahl. an

Brautleute

erhalten Vorzugsbedingungen.

Alte Kunden und solche, die ihr Konto in anderen Abzahlungsgeschäften beglichen haben, erhalten Kredit

Ohne Anzahlung!

Allergrösstes Kredithaus in Dortmund

S. Osswald

1. Kampstrasse 72, neben der Petrikirche.

Jeder Käufer bestimmt die Höhe der Zahlungen selbst.

Verdingung.

Für den Erweiterungsbau der Augustaschule an der Kirchenstraße, hier soll die Ausführung der

Erd- und Maurerarbeiten

vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Dienststunden im Baubureau, Berswordtstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 147, 3. Obergeschoß eingesehen, auch soweit der Vorrat reicht gegen postfreie Zahlung von 2 Mark von dort bezogen werden.

Verschlossene, entsprechend gekennzeichnete Angebote sind postfrei bis

Sonnabend, den 25. Mai 1907, vormittags 11 Uhr

an die unterzeichnete Dienststelle einzureichen.

Die Eröffnung geschieht um dieselbe Zeit im Geschäftszimmer Nr. 246 in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Dortmund, den 13 Mai 1907.

Städtisches Hochbauamt.

Voranzeige

10000 Stück Knaben-Waschanzüge u. Blusen

passend für das Alter bis zu 15 Jahren kauften wir für die Hälfte des Wertes.

Der Verkauf

beginnt morgen

Donnerstag früh 8 Uhr

und erfolgt nähere Preisangabe in nächster No. dieser Zeitung.

Gebrüder Alsberg

Dortmund, Brückstrasse 26.

Möbel-Becker

Dortmund

Steinstrasse 49 — 53.

Lagerräume ca. 2000 □ Fuss.

Telefon 1944.

Kataloge mit Abbildungen gratis und franko.

Palmin

feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen

Eierkuchen, Rote Grützen, Flammeris, Puddings etc. sind von köstl. Geschmack, wenn mit Eggert's deutschem Maisspeisemehl

Zeanin

(im Gebrauch der Kaiserlichen Hofküche) **bereitet.**

Zeanin ist billiger wie ausländische Maisspeisemehle.

Erhältlich in Drogen- u. besseren Kolonialwarengeschäften.

General-Vertreter: (18099

Wilh. Neuhaus, Dortmund, Weissenburgerstr. 33.

Seelig's kandierter Korn-Kaffee

nur in Original-Paketen.

Vollkommenster Kaffee-Ersatz, weit schmackhafter als Malzkaffee.

Gratisproben & Niederlagen-Verzeichnis durch Emil Seelig A.-G. Heilbronn a/N.

Gossmann's Sanatorium, Wilhelmshöhe-Cassel

Dr. Lindtner, leit. Arzt,
Frl. Dr. Jeschke, i. d. Schweiz approb. Frauenärztin.
Goßmann, Direkt.

Moderne Naturheilanstalt

Beste Heilerfolge. Günst. klimat. Verhältn., Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Lufthütt., elektr. Lichtbäder, Heißluft-, Dampf-, Wasserbäder etc. Fleisch- und vegetar. Diät. Wandelhalle. Lift. Illustr. Prosp. frei.

Oehder Dampf-, Wasch- und Bleich-Anstalt

Weskott & Co.

— Spezialität: Herrenstärkewäsche. —

Chemische Reinigung — Schönfärberei.

Telef. 7868. Dortmund. Rheinischestr. 12.

Ein Versuch

mit 12 Flaschen meines spanischen Rotweines

verschn. **M. 6.60** inkl. Flasch. u. Kist. überzeugt Jeden von dessen Güte u. Billigkeit, im Faß von 25 Litern an à 55 Pfg. per Liter. 17321

A. Joerger, Weinhandlung **Köln a. Rh. 2**

Fahrräder



Ia. Marken, wie: **Weil, Adler, Opel-Anker, Brennabor, Westfalen, Excelsior, Stoewer u. a.** liefere billigst gegen Bar und Teilzahlung.

Lager von ca. 75 Stück. Sämtliche **Ersatz- und Zubehörteile.**

Reparaturen prompt und fachgemäss.

Herner Fahrrad- u. Motor-Industrie

Heinr. Heiland

Herne, Bahnhofstr. 111

Telephon 265.

Die noch verrätigen fertigen

Herren-Anzüge und Knaben-Anzüge

werden bis Pfingsten zu bedeut. ermäßigten Preisen verkauft. Maßanzüge zu bekannt billigen Preisen. 16801

en gros **Tuchlager** en détail

Johannesstraße 31.

Echte Landkäse.

Grosse, 60 Stck. f. 3.75 fr.
Kleine, 100 „ f. 3.50 Nn.

Landschlackwurst Pfd. f. 50 M.

Garantiert beste Qualität.

E. Meissner, Blankenburg Harz 4



Schön oder häßlich.

Umsonst die vielbegehrte Broschüre D. 6. Wie beseitige ich schnell und sicher Pusteln, Pickeln, rote Hände, rote Nase, Sommersprossen usw. usw.? Wie erziele ich leicht und schnell vornehmen Teint, zarte Haut? Wie erhalte ich mich lange jung? Ganz vorzügliche Winke und praktische Ratschläge. Umsonst verlangen vom Verlag Goranta, Berlin SW. 47.

Westfaelische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Dortmund, Ostenhellweg 36/38.

Grundkapital 5 Millionen Mark

Reservefonds annähernd M. 500000

Unsere Kasse nimmt jederzeit entgegen und verzinst

Spareinlagen

bei täglicher Kündigung z. Zt. mit 4 % p. a.
„ ¼jährlicher „ „ „ „ 4½ „ „
„ ½ „ „ „ „ 4½ „ „
„ längerer „ nach Uebereinkunft

Für Geldeinlagen auf Giro-(Chek) Konto (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 11891

4% p. a.

Tafelwasser I. Ranges

aus dem uralten, neugefassten

Wolff-Metternichbrunnen

am Teutoburger Walde.

Reichsgräfl. Wolff-Metternich'sche Brunnen-Verwaltung.

Vlusebeck bei Steinheim i. Westf.

Vertreter für **Dortmund, Jos. Rothenburg.** Leibnitzstrasse 12. 10887

Alt bewährt - immer begehrt

Amor

Das beste Metall Putzmittel.

Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfg

Fabr. Lubszynski & Co., Berlin N. O

Damen-Hüte

Kinder-Hüte

Unterröcke

Schleifen u. Bänder

Spitzenkragen

Lavalliers

Haarschmuck

Handschuhe

Corsetts

Untertaillen

Kinder-Kleider

Herren Hüte

Preßstimmen zur Schließung des Reichstags.

„Berl. Volkszeitung“:

Der erste Abschnitt des Block- oder Paarungsreichstages ist zu Ende. Er war kurz, und was er leistete ist dürftig. Fast alle wichtigen Vorlagen, die außer dem Etat eingebracht worden sind, bleiben der Herbsttagung vorbehalten. Und diese beginnt so spät, daß auch dann die erste Lesung des neuen Etats den Löwenanteil der Beratungen für sich in Anspruch nehmen wird. Warum diese Eile der Regierung, den Reichstag heimzuschicken? Und warum diese Bereitwilligkeit der Blockmehrheit, sobald wieder nach Hause zu fahren? Die Antwort ist nicht schwer: weil die erste Besprechung und Abstimmung über eine grundlegende Frage der inneren Politik die künstlich zusammengekleisterte, widernatürlich zusammengekuppelte konservativ-liberale Mehrheit wahrscheinlich auseinander sprengen würde. Um das zu verhindern, hat Fürst Bülow die erste Gelegenheit benutzt, um den Reichstag heimzuschicken und seine kunstvolle Blockmehrheit, dieses Blümchen Rührmichnichtan, zu schützen. Ueber den Sommer ist dieses Kunstprodukt nun nach Bülowscher Berechnung allen Fährnissen entrückt, die Regierung kann noch ein Jahr weiter wursteln und ist vor allen unbequemen Fragen, als da sind Deutschlands internationale Vereinsamung, Dreibundschmerzen, Haager Konferenz und anderes, sicher. Die liberalen Blockpolitiker aber sind bescheidene Leute, denn das Lob der Offiziösen für ihr „gutes“ Betragen ist das einzige, was sie mit nach Hause bringen. Vielleicht aber werden sie daheim befragt, wo denn alle die liberalen Reformen geblieben sind, deren Versprechungen vom Reichskanzler sie gutgläubig hingenommen haben. Nichts davon ist erfüllt worden. Und so wird es auch in Zukunft bleiben. Mit überraschender Schnelligkeit ist eingetreten, was wir bei der Einleitung der famosen Paarungsaktion vorausgesagt haben: Die Erfolge des Feldzuges heimst die Reaktion ein, und die liberalen, die für ihre (leider!!) allzu bereitwillig geleisteten Dienste mit schönen Worten abgespeist wurden, sind die Dummen. Wir bitten wegen des Ausdrucks alle, die sich getroffen fühlen, um Entschuldigung, aber es steht uns kein anderer für das, was wir sagen müssen, zu Gebote.

Der „Vorwärts“ schreibt unter der Ueberschrift: „Des Hurra-Reichstags erste Session.“ Es ist gekommen, wie es kommen mußte. Die Regierung hat die Dienste der Liberalen erhalten und die Gegenleistung ist ausgeblieben. Als treuer Knecht Fridolin hat der Freisinn auf Geheiß von oben verbrannt, was er einst anbetete, hat er direkte, nackte Verleugnungen seiner früheren Haltung vollführt. So vornehmlich in der Kolonialfrage, so bei der Bewilligung der Gelder für die Restaurierung der Hohkönigsburg, so bei der Erörterung der auswärtigen Politik und der Abrüstungsfrage, so bei der Entscheidung über die Redefreiheit der Abgeordneten. Das sind nur die markantesten, am meisten in die Augen fallenden Verrätereien, die der Freisinn an seiner Vergangenheit, an seinen angeblichen Grundsätzen verübt hat. Und der Lohn für all das? Versprechungen, Verheißungen! Nicht eine reale Gegenleistung für all diese Selbstentwürdigung ist ihm geworden! Wenn man nicht die Vorlage auf Einschränkung des Majestätsbeleidigungsparagraphen dafür nehmen will — den Entwurf eines Ausnahmegesetzes gegen die Sozialdemokratie!

Es kommt mehr! Wartet auf die nächste Session, da mehr Zeit da sein wird! trösten die Organe des Blocks, tröstet sich der Freisinn selber. Gewiß, es werden noch einige Brocken von der zweifelhaften Art der Majestätsbeleidigungsparagraphen-Reform kommen. Aber sie werden nimmer den Anbruch einer gemäßigten, liberalen Aera bedeuten, nimmer die Durchsetzung des konservativen Systems mit liberalem Sauerteig. Geopfert werden dem Freisinn ein paar längst überlebte, wertlos gewordene Aeußerlichkeiten vom Bau der Reaktion — in seinen wesentlichen Teilen bleibt er unerschüttert erhalten. Das wird schon jetzt in der „Post“ dem Freisinn zu verstehen gegeben. Er hat weiter zu arbeiten treu und unverdrossen zur höheren Ehre der Junkerkaste — er soll sich aber nicht einfallen lassen, aus der großen Staatsschüssel den gleichen Anteil zu verlangen, wie die Herren Preußens und des Reiches. Die „Post“ sagt, daß der Block bei der Frage des Abschlusses der Reichsfinanzreform auf die schwerste Probe gestellt werde. Gnädigst wird zugegeben, daß dem Freisinn etwas Entgegenkommen gezeigt werden möge, sowohl bei der Finanzreform selber, als auch beim Börsengesetz und beim Reichsvereinsgesetz. Aber natürlich dürfe auch dem äußersten rechten Flügel des Blockes das Entgegenkommen nicht zu schwer gemacht werden. Deshalb sollen bei der Branntweinsteuergesetzgebung — die den Freisinnigen bisher stets als das krasseste Beispiel der Liebesgabenpolitik in der Agitation gedient hat — die landwirtschaftlichen Interessen voll gewahrt werden, deshalb soll bei der Bankpolitik den Wünschen der Rechten entgegengekommen werden. Der Freisinn soll also um den Preis einiger halbmoderner Gesetze formalpolitischen Charakters sich zur agrarischen Politik bekehren. Vielleicht bringt er auch das mit der Zeit noch fertig.

Die „Deutsche Tageszeitung“, das Organ des Bundes der Landwirte meint:

„Bleibt der Reichskanzler seiner bisherigen Wirtschaftspolitik treu, dann wird er unter allen Umständen über eine Mehrheit im Reichstage verfügen. In nationalen Fragen wird er nach menschlicher Voraussicht sogar eine sehr starke Mehrheit haben, denn es ist sicher anzunehmen, daß das Zentrum in großen nationalen Fragen während der nun zu Ende gehenden Tagung bis auf einige kleine Entgleisungen nicht versagt hat, wird erzieherisch wirken. Im allgemeinen wird man dem Linksliberalismus die Anerkennung nicht vorenthalten dürfen, daß er besser und staatsmännischer geworden ist. Freilich muß er dafür sorgen, daß die Draufgänger am Zügel gehalten werden, und daß nicht bedenkliche Rückfälle eintreten. Insbesondere wird er sich vor Seitensprüngen auf dem wirtschaftspolitischen Gebiete hüten müssen, die für den Block und für die Gesamtpolitik ungemein bedenklich werden könnten.“

Ein parlamentarischer Abend beim Reichskanzler.

Berlin, 15. Mai.

Der gestrige Empfang beim Fürsten Bülow hatte die noch in Berlin weilenden Reichsboten sowie die Mehrzahl der Minister und zahlreiche hohe Regierungsbeamte in den gastlichen Räumen des Reichskanzlerpalais vereinigt. Die Einladungen lauteten auf: „Bei gutem Wetter im Garten“, und zum Glück war das Wetter so prächtig, daß fast alle Geladenen es vorzogen, bis weit nach 11 Uhr sich ergehen oder an Tischen sitzend im Parke des Palais zu bleiben, wo Fürst Bülow, unterstützt von den Herren der Reichskanzlei, den Geheimräten v. Löbell und v. Günther und Hauptmann v. Schwartzkoppen, seine Gäste empfing. Auch die Fürstin erschien bei Beginn des Empfanges im Garten und unterhielt sich mit vielen Gästen in bekannter Liebenswürdigkeit. Von allen Herren, die gestern den Fürsten Bülow sahen und mit ihm sprachen, hörte man äußerst abfällige Urteile über die in letzter Zeit wieder hartnäckig verbreiteten Gerüchte über seinen Gesundheitszustand. In augenscheinlichster daher unwiderleglichster Weise wurde durch das kräftige Aussehen und die frische Unterhaltung des Reichskanzlers ad oculos demonstriert, daß es ihm ganz vorzüglich geht und daß er offenbar nicht die geringste Neigung hat, die von unbesorgten Freunden wohlwollend verbreiteten Gerüchte zu bestätigen. Daß die Mehrheit der Parlamentarier anwesend ist, entspricht dem gewohnten Bilde auf diesen Empfängen, aber diesmal sprach man weniger von den anwesenden als vielmehr von den abwesenden. Bekanntlich werden zu den parlamentarischen Abenden des Reichskanzlers immer diejenigen Herren eingeladen, die zu Anfang der Session beim Reichskanzler ihre Karten abgegeben haben. Mit Ausnahme der Sozialdemokraten taten das bisher wohl alle, diesmal haben aber die Herren vom Zentrum mit einigen wenigen Ausnahmen auf diesen Brauch verzichtet, und so kam es denn, daß heute diese Partei, soviel wir wissen, nur von zwei Herren, dem Grafen Praschma und Dr. Porsch vertreten war. Es ging auch so. Unter den Anwesenden erwähnen wir den von seiner Orientfahrt zurückgekehrten Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, sowie den braunschweigischen Staatsminister Herrn v. Otto. Dieses Zusammentreffen gab begreiflicherweise zu mancherlei Mutmaßungen Anlaß. Von auswärtigen Diplomaten begegneten wir dem Botschafter v. Marschall, der demnächst das Deutsche Reich auf der Haager Friedenskonferenz vertreten wird, und Herrn v. Kiderlen-Wächter, der sich mit kurzem Urlaub in Berlin aufhält. Das prächtige Wetter gestattete ein langes Verweilen im Park, und die standhaftesten Gäste blieben dem Reichskanzlerpalais bis Mitternacht treu.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gewerkschaft Zeche Gottessegen bei Löttringhausen. Im Jahre 1906 betrug auf Zeche Gottessegen die Kohlenförderung 174 265 Tonnen (150 542 Tonnen im Vorj.), der Selbstverbrauch 12 680 T. (12 256 T.), zur Brikettfabrik gingen 43 518 T. (33 680 T.), an Briketts wurden 47 045 T. (36 625 T.) hergestellt. Im Vergleich mit dem Vorjahre ist demnach die Förderung um 28 723 Tonnen gestiegen, wobei allerdings der Streik im Januar und Februar 1905 nicht zu vergessen ist. Von der Beteiligung beim Kohlensyndikat hat die Zeche 89,77 Prozent geliefert. Die Einnahmen betrugen insgesamt 1 988 973 Mark (1 672 447 Mark), die Ausgaben 1 447 346 Mk. (1 214 131 Mark), sodaß sich ein Rohgewinn von 541 627 Mark (458 286 Mark) ergibt. An Ausbeute gelangten 875 000 Mark (200 000 Mark), zu Abschreibungen wurden 15 000 Mark (30 654 Mark) und für den Ankauf von Grubenfeldern 51 401 Mk. (—) verwandt. Die Gesamtberechtsame der Grubenfelder Glücksanfang 1, 2 und 3 sind nunmehr in Besitz der Gesellschaft übergegangen. Die Aktiva setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Effektenkonto 17 380 Mark (22 180 Mk.), Kassakonto 886 Mk. (4188 Mark), Debitoren 518 784 Mark (372 466 Mk.) und betragen zusammen 537 000 Mark, denen an Passiven gegenüberstehen 134 972 (97 013 Mk.) Es verbleibt mithin ein Aktivbestand von 402 028 Mark (301 802 Mark). Von der 5prozent. Anleihe sind pro 1906 15 000 Mark amortisiert, so daß dieselbe am 31. Dezember 1906 noch 135 000 Mark beträgt.

Vermischtes.

Anti-Haeckel.

Und die Maus haßt ihre Falle,
Und der Türk' den Christenhund —
Aber stärker haßt als alle
Reinke den Monistenbund.
Reinke wirkt als Schützer, Retter
Deutscher Seelen. — Donnerwetter. —

Einem Großen (und Kollegen)
Wirft er sich zu kühnem Strauß
Mit der Feder nicht entgegen,
Sondern mit dem Herrenhaus.
Wie einst Päpste Ketzer brieten,
Möcht' er ihn komplett verbieten.

Eifernd-geifernd, mit Geberden,
Sprüht er frommen Rache-Gischt.
Studt, mein Studt, was will das werden?
Tust Du in der Sache nischt?
Meng' dich in die Bundesstaaten!
Laß den Haeckel endlich braten!!

Alfred Kerr im „Tag“.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Husarenfieber in Dortmund. Die Vorstellung des erfolgreichen Schlagers, den uns das Gesamtgastspiel des Deutschen Theaters aus Hannover im Dortmunder Olympia-Theater vermittelt, beginnen am 16. Mai. Die Aufführungen des Stückes in Hannover haben Sonnabend mit der 105. Wiederholung ihr Ende erreicht, da der gesamte szenische Apparat für das hiesige Gastspiel benötigt wird. Das Stück beansprucht an Darstellern über 40 Personen, darunter nicht weniger als 17 Husaren, vor allem natürlich Leutnants, lauter Beilchenfresser. Es ist bekannt, daß zu dem Stück die bekannte Krefelder Tanzhusaren-Geschichte die Anregung gegeben hat. Anläßlich der 100. Aufführung war wieder in der Hannoverschen Presse zu lesen, daß die Vorstellung nach wie vor die Frische der Premiere aufweist, gewiß das schönste Kompliment für Regisseur und Darsteller. In den Hauptrollen sind die Damen Brünig, Dettmann, Döhmen, Wotenau, Rohland, Schiffer und Valois sowie die Herren Döhmen, Dumcke, Hintze, Kranz, Reutlinger, Schiffer, Stemler, Straßmann, Frühlsen und Walden beschäftigt, die Regie führt Direktor Hubert Reusek.

Kronenburg. Das dritte Abonnementskonzert des Philharmonischen Orchesters (Dirigent: Georg Hüttner), welches morgen, Freitag, den 17. Mai, abends 8 Uhr stattfindet, bringt ein durchaus modernes Programm, dessen 1. Teil nur Werke Richard Wagner's enthält und zwar aus Rienzi, Parsifal, Götterdämmerung und Walküre, während im 2. Teil die Namen Joh. Brahms, C. Saint-Saëns und Glazounow, letzterer mit einem erstmalig zum Vortrag kommenden Konzert-Walzer, verzeichnet sind.

Soirée Fly und Slade. Interessant ist bei solchen Vorstellungen zu beobachten, wie sich das Publikum verhält. Da sieht man ein Staunen, ein Baffsein, da einige Zweifler, einige Allesbesserwisser, und in der Pause, da bilden sich Gruppen, man fragt sich staunend gegenseitig, man hält es kaum für möglich, und doch der Spuk, und doch das rätselhafte Treiben. Heute findet die letzte Vorstellung des interessanten Paares statt. Es sei noch ganz ausdrücklich bemerkt, daß die sensationellen Darbietungen nicht mit Taschenspielerei oder Zauberkünste zu vergleichen sind.

Sprechsaal.

Die Eheleute Schießmeister Heinrich Kesten, Sachsenstraße 6, begehen Pfingsten das Fest der silbernen Hochzeit.

Arienheller
vorzügliches Tafelwasser
Arienheller b. Rheinbrohl.

In der hervorragend ausgestatteten und vorzüglich illustrierten **„Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“**, über welche seitens der Buchhandlung **Karl Block, Breslau 1,** Bohrauerstraße 5 der heutigen Nummer unseres Blattes ein Prospekt beigelegt ist, wird zum ersten Male ein großzügiges literarisches Unternehmen geboten, das jedem, dem daranliegt, im Interesse seines Vorwärtskommens Wissen und Bildung zu erweitern und zu vertiefen, die Möglichkeit gewährt, sich die hauptsächlichsten Wissenszweige und Sprachen durch **Selbstunterricht** anzueignen. Der Kaufmann, der Gewerbetreibende, der Handwerker, kurz jeder mitten im Daseinskampfe Stehende wird mit Freuden nach diesem von berufenen Fachmännern verfaßten Werke greifen, dessen ungemein knapper und klarer Stil und übersichtliche Anordnung des Lehr- und Lernstoffes, sowie leichtverständliche Darstellungsweise auch der schwierigsten Materie, es für jedermann zu einer unerschöpflichen Fundgrube des Wissens und der Belehrung machen. Weit über 2700 schwarze Illustrationen, Buntkafeln, Modelle, Pläne und ein geographischer Atlas mit 42 farbigen Karten ergänzen den Text der „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“ aufs glücklichste und unterstützen die Benutzung dieser ausgezeichneten Enchklopädie in vortrefflicher Weise. Das Werk ist berechtigt in jeder Familie und in jeder Bibliothek einen Ehrenplatz einzunehmen.

Der Firma Falkenberg u. Büsing, Westfalia Fahrrad- und Waschmaschinen-Fabrik zu Dortmund ist unter Nr. 184954 vom Kaiserlichen Patentamte ein Patent für einen durch den Wasserleitungsdruck in Tätigkeit gesetzten Wassermotor zum Betrieb von Waschmaschinen erteilt worden.

Damen-Hüte | Damenschuhe und Stiefel | Damen-Costüme | Damen-Blousen | Damen-Kragen | Damen-Staubmäntel | Damen-Wäsche | Damenwaschblousen

Kinder-Hüte | Kinder-Schuhe

Unterröcke | Taschentücher

Schleifen u. Bänder | Gürtel

Spitzenkragen | Stolas Jabots

Lavalliers | Tüllschleifen und Knoten

Haarschmuck | Spachtelbördchen

Handschuhe | Blousen-Garnituren

Corsetts | Armbänder

Untertaillen | Halsketten

Kinder-Kleider | Kinder-Anzüge

Herren Hüte | Herrenschuhe und Stiefel | Herren-Anzüge | Herren-Wäsche | Herren-Westen weiss u. Fantasie | Spazier-Stöcke | Cravatten | Herren-Strohhüte

Nur noch 3 Tage dauern unsere

grossen billigen Pfingst-Verkäufe

Sämtliche Artikel haben wir genau wie in den Vorjahren für die Pfingsttage weit unter Preis ausgelegt.

Die Preise sind derartig billig, dass wir den Einkauf in diesen 3 letzten Tagen nicht dringend genug empfehlen können.

----- in den Abteilungen -----

Grosse Gelegenheitsposten **Putz ▫ Damen- u. Herren-Confection**

Warenhaus

Biermann & Heinemann

Dortmund, Westenhellweg 67.

Sprachen
Uebersetzungen
Unterricht in französisch, englisch, italienisch usw.
Dipl. National-Lehrer
Berlitz School
Körnerplatz.
Telephon 1837.
350 Filialen.
Probestunde gratis.

Auf Abzahlung
50 Herrenbettstellen mit Gurtmatr. 49, 52, 54 Mk., altdeutsch. Bettkell. m. Gurtmatratze 64, 65, 67 Mk. Abzahlung wöchentlich 1,50 Mk. 19787
Masthoff & Co., I. Kampstr. 46.

Händler Hausierer
kaufen für
Feste u. Kirmessen
passende
Spielwaren
und
Kurzwaren
am billigsten bei
Fritz Jonas Nachf.
Dortmund, I. Kampstr. 45
garantierte fachmännische Bedienung.
Grösste Auswahl
Für Lumpensammler billigstes Sortiment.

Solidaria-Fahrrad
Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen Teilzahlung. Anzahl. 20—40 Mk. Abzahl. monatlich 8—10 Mk., Beleihe oder bei Barzahlung von Mk. 56 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis und franco.
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg 258 Schloßstr. 16.

Raucht Eckstein-Zigaretten



Nr. 5
Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben vorzüglichen Qualität und Handarbeit hergestellt.
Preis: 10 Stück 25 Pfg.
Der enorme Konsum befähigt die Fabrik, die Zigarrenhandlungen stets mit frischer Ware zu versorgen.
Man verlange ausdrücklich
Eckstein's Nr. 5
u. prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma „A. M. Eckstein & Söhne“ nebst Schutzmarke trägt
(Arbeiterzahl über 800.)

Teppiche
und Läuferstoffe
Gardinen und Tischdecken
sehr billig.
DORTMUND, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando. A. Eick & Comp.

Die Schirm-Fabrik W. Hellermann
befindet sich **Westenhellweg 132.**
12413 Ueberziehen, sowie jede Reparatur sofort.

Adolf Schulte.
Heute eintreffend:

Ia. Stangenspargel	Pfd.	40 Pf.
dto. dünner	„	15 Pf.
Ia. Apfelwein (Frankfurter)	Ltr.	38 Pf.
½ Dose Kronen-Hummer		2.15

Rheinische Automobil-Fachschule Düsseldorf.
Abteilung: Chauffeurschule.
Uebungswagen: 4 Cyl. Benz, 4 Cyl. Mercedes, 4 Cyl. Opel, 4 Cyl. Decanville. 13678
Graf Adolfstr. 71. Düsseldorf.

Stellenangebote

10 bis 15 Mark
tägl. verdien. Damen und Herren durch den Vertrieb ein. praktisch. Hausbedarfsartikel. Näheres (36738
Schillerstraße 8, 1. Et., l.

3-20 Mk. tägl. könn. Person. jed. Stand. verdien. **Nebenerwerb** durch Schreibarb. häusl. Tätigk., Vertr. 2c. Näh **Erwerbscentrale** i. Frankfurt a/M

Seltene Gelegenheit!
Privatreis., Wiederverk. Herren u. Damen verdienen 10—20 Mk. tägl. Ueb. 120 Mk. pr. Woche v. Reisend. erzielt. **Horton & Co., Berlin S.,** Wilhelmstr. 28.

Erwerb!
Sofort gesucht strebsamer Herr, der den **Alleinvertrieb** unseres Präparates **Sohlenschutz** f. e. bestimmten Bezirk übern. Dieses Präparat dient zur **Haltbar- u. Dichtmachung** von Schuhsohlen u. **Selbstbereitung** v. Dauersohlen; es ist für jede Jahreszeit ein **Gebrauchsmassenartikel ersten Ranges,** weil er unentbehrl. für **jedermann** ist u. weg. der **hoh. Ersparnisse** von **jeder Familie** gekauft wird. Ueber die Wirksamkeit u. Erfolge lieg. 1a. Gutachten u. Beweise vor Der Verkauf erfolgt in Kolonialwaren, Drogen- und Schuhwarengeschäft. Sehr **leichte u. einfache** Vertriebsart geben wir unseren Vertretern an. Berücksicht. werden **nur solche** Herren, die in der Lage u. gewillt sind ein Lager auf **eigene** Rechnung geg. sof. Kasse in Höhe von M. **500** bis **1500** zu übernehm. Für **jedermann** passend, auch als **Nebenerwerb. Hoher Verdienst bei gering. Mühe.** Risiko ausgeschlossen. Besondere Kenntnisse u. Räume **nicht** erforderl. Melden woll. sich nur solche Herren, die sich der Sache **sofort** widmen könn. Behufs näher. Erklärung u. Uebertragung d. Vertriebs wird unser Vertreter bei den Reflektanten **persönl.** vorkommen, weshalb wir um **genaue** Angabe der Tage u. Stunden, in denen er vorsprechen kann, ersuchen.
Berghoff & Grothaus, Münster i. W.
Alleinige Fabrikanten von Sohlenschutz.

Hohen Nebenverdienst
find. Reisende u. Vertreter, welche **Kolonialw.-Händler, Drogisten etc.** besuch., durch Empfehlung ein. gut. Artik. Keine Muster. Diskr. zugef. Schr. Ang. unt. **D. J. 5577** an die Geschst. d. Ztg.

Vertreter gesucht
zum Besuch der Privatkundschaft für einen in jedem Haushalt leicht verkäuflichen Artikel.
Joh. Heinr. Breder, Herford i. Westf.

Grossbrauerei
in der Nähe Dortmunds sucht für den 1. Juli d. Js., eventl. auch für früher, einen geeigneten Herrn als 18281
Reisenden
der mit der Wirtekundschaft verkehren kann, und möglichst schon für eine Brauerei gereist hat.
Schriftliche Angebote erbeten unter **A. Z. 3704** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gut eingeführte, solide
Reisende
auf einen sehr **leicht** verkäuflichen **Haushaltungsartikel,** Fabrikat **gut eingeführt,** gegen hohe Provision gesucht. Schriftl. Angeb. u. **D. H. 3706** a. d. Geschst. d. Ztg.

Ein zuverlässiger 17988
junger Mann
mit längerer Bureaupraxis im Baugeschäft, welch. mit dem Lohn- u. Rechnungswesen vertraut ist u. kleinere Zeichnungen anfertigen k., findet in ein. Baugeschäft Stellung z. sof. Eintritt.
Bewerb. woll. ihre Gesuche unt. Beifüg. d. Zeugn. u. ein. Lebensl., m. Ang. der Gehaltsanspr. unt. **J. U. 3684** an die Geschst. d. Ztg. einsenden.

Witten.
Von einem Spezial-Geschäft wird zum sof. Eintr. ein durchaus zuverlässiger
Einkassierer
gesucht. Dems. ist Gelegenh. geboten, seinen Verdienst d. Verkauf ein. Hausbaltungsartikels zu erhöhen. Off. u. **373** an **R. Hartung, Witten.**

Pens. Beamter oder Invalide als (18173
Einkassierer
für halbe Tage gesucht.
Schriftl. Angeb. u. **G. 3695** a. d. Geschst. d. Ztg.

Ein mit allen vorkommenden Arbeiten praktisch und theoretisch vertrauter
Techniker
für gröss. Geschäft gesucht.
Schriftl. Angebote unt. **T. 3712** beförd. die Geschst.

Ausschachtung und Abbruch.

Der Abbruch der Häuser Ostenhellweg 22 u. 24 mit massivem neuen Lagerhaus, und größere Ausschachtungsarbeiten für den Neubau Fischer sind zu vergeben. Auch sind zwei neue Backöfen mit Gasfeuerung zu verkaufen.
Auskunft erteilen Schmidtmann & Klemp, Architekten.
18147)

Sauberer und flotter
Zeichner gesucht.
Louis Opländer Wwe.
18118 **Hohestraße 190.**

Existenz und Reichtum!
finden rasch entschlossene Herren, durch sof. Erwerbung der Lizenz eines ges. geschützten gewaltigen Massenartikels, da für jede Familie ein direktes Bedürfnis, und überall das größte Interesse findet. Der Absatz ist ein unbegrenzter, auch bis ins kleinste Dorf passend. Risiko vollkommen ausgeschlossen. Die **Dortmund** zu vergeben. Fachkenntnisse selbe ist für nicht nötig. Das notwendige Kapital ist ein sehr minimales. Bewerbungen sind nur von ernsthaften Reflektanten erwünscht Vertreter ist am Freitag den 17. ds., vormittags von 9—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr im **Hotel Middendorf** zu sprechen. (18307

Bureaudiener
kräftiger, eventl. Halbinval., gegen guten Lohn für sof. gesucht. Näh. d. die Geschst. d. Zeitung. (36696

Tüchtiger Monteur
für Eisenbeton- und Brückenbau gegen hohen Lohn **gesucht.**
Maschinenbau-A.-G. Union Essen-Ruhr.

Tüchtige, gewandte (18212
Vorzeichner
für größere Eisenkonstruktionen bei hohem Lohn und dauernder Arbeit **sofort** gesucht. Schriftl. Off. u. **G. W. 3698** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Schlosser
zum **Zusammenbauen** von **Eisenkonstruktionen** und
Niet-Kolonnen
sucht **Meister Berse**
1-287 Körnebachstraße 1.

Schlosser auf Gitterarbeit.
Gebrüder Gierse,
36633) Gutenbergstr. 65.

Schlosser
Zuschläger
Nietenwärmer
Hobler,
Hilfsarbeiter
sucht für dauernde Beschäftigung
Union, Abt. Weichenbau, Dortmund.
Meldungen beim Portier VII, Sunderweg. 4862

Zusammenbauer, Ankörner, Bohrer, Anstreicher
zum **Reinigen** und **Oelen** von **Eisenmaterialien.**
Transportarbeiter und kompl. Transportkolonnen sucht
Aug. Klönne
Dortmund. 18208

Wir suchen zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn u. dauernde Arbeit mehrere tüchtige (18278
Dreher
und einen im Pumpenbau durchaus erfahrenen
Vorzeichner.
Louis Schwarz u. Co., A.-G., Abteilung Maschinenfabrik, **Brackel** bei Dortmund.

Wir suchen auf sofort noch mehrere tüchtige (18266
Bohrer, Dreher,
sowie auch einige
Maschinenschlosser
geg. hoh. Lohn in dauernde Stell.
R. W. Dinnendahl Aktiengesellschaft Kunstwerkerhütte bei Steele a. d. Ruhr.

Tüchtige Blechspanner
für **Stahl-** und **Panzerblech** gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung **sofort** ges. 34342
Schriftl. Angebote unt. Angabe des Alters sind zu richten an
Fahrzeugfabrik Eisenach.

Tücht. Schmiede und Schlosser
sucht **F. J. Collin.** Meldungen bei Polier **Steiof,** Kokerei Felicitas, **Hachenev** bei Hörde.

Puddler
sucht
Eisenwerk Rothe Erde
Abt. Walzwerk. (18362

Zusammenbauer
für Eisenkonstruktionen und
Transporteure
sucht **Meister Berse,**
18361) **Körnebachstraße 1.**

Ein Schmied u. Zuschläger
für Förderwagenarbeit sofort gesucht. **Hermann Rodegro, Kley b. Marten.** 17749

Tüchtige Schmiede Schlosser u. Arbeiter
für unser Kraftwerk in **Weitmar** sofort gesucht. (18128
Siemens & Halske, A.-G. Bochum.

Montagearbeiter
gesucht. **Fritz Spiekermann,** Zeche **Neu-Iserlohn, Lütgendortmund.** (18341

Ein jüngerer (18014
Klempnergeselle
erhält dauernde Stellung bei **Aug. Schröter, Apterbeck.**

Tcht. Schweisser und Ofenleute
für Gasöfen, welche auf Schrottpakete arbeiten können, sowie
Puddler u. Walzer
bei gutem Lohn gesucht.
Schriftl. Angeb. u. **P. 3689** a. d. Geschst. d. Ztg. (18090
Wir suchen für möglichst baldigen Eintritt einen gewandten
Oberheizer.
Derselbe muß mit der Bedienung von Kesseln, Ueberhitzern, Economisern etc. sowie mit allen vorkommenden Arbeiten gut vertraut und im Stande sein, das ihm zur Bedienung der Kessel zur Verfügung stehende Personal zu beaufsichtigen. **Rhein.-Westf. Elektrizitäts-Werk, Zentrale 2, Kruckel.**

Ordentlicher (18349
Kesselheizer
per sofort oder später gesucht von **August Heppe, Schwerte.**

Gesteinshauer und Schlepper
für Schachtabteufen gesucht. Meldungen Wochentags bis 7 Uhr abends u. Sonntags vormittags. 17860
Märkischestraße 84 a.

Gute Drittelführer
Hauer und Schlepper für maschinellen Bohrbetr. werden bei hohem Lohn sof. od. für spät. eingestellt. (17923
Zu melden beim Oberaufseher **Louis Schramm, Essen-Rüttenscheid,** Rüttenscheiderstraße 201.

Suche zum 1 Juni nach **Elsaß-Lothringen** (17978
20—30 Gesteinslehrhauer und Schlosser
Lohn der Lehrhauer soll **5.50** aufwärts, Lohn der Schlosser soll **4.75** aufwärts.
Meldungen beim Oberaufseher **Zeiger** in **Laer** bei Bochum und beim Oberaufseher **Friese** in **Witten,** Annenstraße.

Tüchtige (18114
Steinhauer
für den bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
Zementwaren-Industrie, Kupferdreh.

15-20 tüchtige Kaminbauer
bei hohen Stunden- u. Accordlöhnen auf dauernde Beschäftigung **sofort** gesucht. (18122
W. & H. Reimer, Arnstadt i. Thr.

8-10 Maurer
sofort gesucht. (18306
Zu melden beim Polier **Kriter,** Kolonie Scharnhorst.

Tüchtige Zimmerleute sof. gesucht. **Franke,** Bau-Geschäft, Münsterstr. 79. (18344

30—40 Erdarbeiter
nach Station Langendreer-Nord sofort gesucht. Meldung in der Kantine, **Klockenbusch.**

Schreinerei-Vorarbeiter
der hauptsächlich mit den Maschinen vertraut ist und in Abwesenheit des Meisters seine Stelle vertreten kann, wird **sofort** gesucht. Schriftl. Off. u. **P. S. 3703** an die Geschäftsst. d. Ztg. 18276

Mehreretüchtige Tischler
auf polierte Möbel gesucht.
Hugo Becker, Hagen i. W.

Ein Polstergehülfe
sofort oder später gesucht.
Fr. Eichmann, Schwerte.

Tücht. Anstreicherhülfe
sucht **Kloppert,** Hansastr. 4.

Tücht. Anstreichergehülfen
gegen hohen Lohn gesucht.
Franz Dietz, Leopoldstr. 25.

6 Anstreichergehülfen ges. Stundenlohn 50—52 Pfg.
Gust. Sussieck, Eving, Chausseestr. 198. 36314

Anstreichergehülfen
suchen **Giebeler u. Meier,** Altermühlenweg 38½.

Suche sofort oder in 14 Tagen einen nüchtern. jungen tüchtigen
Müllergesellen
für meine neuerb. Dampfmühle gegen guten Lohn b. Familienanschluß. (18160
Heinrich Reismann, Dampfmühle, Oespel, Post Kley, Kr. Dortmund.

Ein Bäckergeselle
sowie ein **Laufbursche sofort gesucht** von **A. Brune,** Herne, Bahnhofstr. 121.

Ein tüchtiger 18275
Bäckergeselle gesucht
Hörde, Wellinghoferstr. 143.

Junger Bäckergehülfe
gesucht. Märkischestr. 23.

Ordl. **Bäckergeselle** findet gute Stelle. Rosstraße 5.

Tücht. Bäckergeselle ges. 36690) Hermannstraße 39.

1 jg. Kellner
sucht sofort Bahnhof-Restaurant **Herdecke-Nord.** (36659

80 Aushülfskellner
für die Pfingsttage sucht
Johann Huesmann,
Stellenvermittler u. Bürochef des Deutschen Kellnerbundes Burgwall 6 T. 2800.

Zuverlässiger Rockarbeiter außer dem Hause für dauernde Beschäftigung gesucht. 36829) Königswall 89.

Schuhmachergeselle gesucht. 36688) 1. Kampstraße 9.

1 **Schuhmachergehülfe** zur Aushülfe sofort gesucht. 36716) Hohestraße 59.

Schuhmacher-Geselle
gesucht für Sohlen u. Fleck. 18321) Hohensyburgstr. 76.

Tüchtig. Friseurgehülfe
zum 1. Juni gesucht.
Aug. Meyer, Burgwall 2, gegenüb. Olympia-Theater.

Prop. Barbier-Gehülfe sof. gesucht. **August Laege,** 36665) Oesterholzstraße 95.

Junger Mann
mit nur **guten** Zeugn. u. einwandsfreiem Ruf. in Stadt u. Landkreis Dortmund kundig, als **Kutscher gesucht.** (18233
Zu melden Burgwall 27.

Fuhrknecht
sucht Eisengießerei und Maschinenfabrik **A. Kloth,** 18294) Bornstraße 31-33.

Suchen baldigst einen **tücht.**
Knecht.
Meyknecht & Riermann, Schwerte i. W.

6 jg. Kellner
8 Köchinnen
1 Kaffeeköchin
1 Leinwandbeschließerin
sucht sofort (18355
Friedrich Wilh. Künster, Stellenvermittler, Auf dem Berge 19. Tel. 1769.

Tücht. Lagerarbeiter
v. 18-20 Jahr. f. mein Kolonialwaren-Geschäft gesucht.
Adolf Kalsbach, Lütgendortmund, Wilhelmstr. 25.

Krankheitshalber auf sof. ein
tüchtiger Abfüller
f. **Mineralwassergesch.** gesucht Näh. in der Geschst. d. Z. (18312

Inpalide od. Arbeiter
für leichte Arbeit gesucht. 36779) 2. Kampstraße 28.

Junger (18363
Hausbursche
gesucht **Peter Breibach,** Hotel zur deutschen Flotte, Dortmund Hafen.

Ausläufer
gesucht. Rheinischestraße 42, im Bonbon-Geschäft.

Kräftiger Junge
als Silberputzer, gegen hohen Lohn baldigst gesucht. (18095
Hotel Reichskapelle, Dortmund.

Jungens v. 16 Jahren ges. 36612) Hohensyburgstr. 10.

Malerlehrling
gegen sofortige Vergüt. gesucht.
F. Lubbe,
36774 **Holzhofstraße 4.**

Conditorlehrling
sofort gesucht. 17766
Condit. Clostermann Dortmund.

Sohn ordentlicher Eltern als
Klempner- und Installationslehrling
gesucht. Selbigem ist geboten sich in der Zentralheizungsbranche auszubilden. 17234
Ferd. Oswald, Dortmund, Alsenstraße 84.

Für kaufmännisches Bureau in **Dortmund** wird per sofort
ein Lehrling
mit durchaus **guter u. besserer Schulbildung** gesucht. Selbstgeschriebene Ang. mit Lebenslauf und Abschrift von Schulzeugn. erbeten u. **Z. K. 3602** an die Geschst. d. Ztg. 17970

Wiener Feinbäckerei,
Suche einen Sohn achtbarer Eltern in die Lehre. 17328
Jacob Schauff Duisburg, Poststraße 14.

Sohn ordentlicher Eltern als
Kellnerlehrling
gesucht. **Hotel Reichskapelle, Dortmund.**

Kontoristin
(Anfängerin) mit gut. Vorbildung find. sof. Stellung. Selbstgeschrieb. Angebote, denen Zeugnisabschr. beizufügen sind, bei. die Geschst. d. Ztg. unt. **E. 3710.**

Verkäuferin
für Kolonialwaren per 1. Juni gesucht. **Winkelmann,** Arneckestraße 32.

Evangel., branchek. 18052
Verkäuferin
u. **1 Lehrfräulein** für Konditu. Café bei Familien-Anschl. ges.
Frau **Otto Leye, Witten.**

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juni 18323
eine tüchtige Verkäuferin
für Abth. Schuhwaren sow. eine tüchtige
Verkäuferin
für Abt. Manufakturwaren u. Arbeiter-Garderobe.
Off. mit Bild, Zeugnisabschr u. Gehaltsanspr. erbet. **Schreiber u. Co. Nachf., Herne.**

Büglerin gesucht
Brüderweg 28. Plättanstalt.

Suche auf sof. ein perfekte **saubere Büglerin.** (36606
Borsigstraße 65, 3. Etage.

Suche ein jung. Mädchen od. angehende Verkäuferin, welche Lust hat, sich in der **Metzgerei auszubilden.** Näh. 36734 Rheinischestraße 78.

Für mein Kolonialwar.- u. Manufakturgeschäft ein ordentliches 3686
Lehrmädchen
gesucht. Schr. Ang. unter **G. 3686** an die Geschst. d. Ztg.

Konditorei.
Suche f. meine Konditorei ein 18359
Lehrmädchen
nicht unter 15 Jahr. z. bald. Eintritt. Ebenfalls findet Sohn achtbar. Eltern **Lehrlingsstelle. L. Bramann,** Dortmund, Hansastr. 59.

Kochlehrmädchen
ohne gegenseitige Vergütung sofort ges. im (17939
Gewerbeverein, Kubstr. 12.

Gesucht auf sofort ein
Kochlehrmädchen
auf ein Jahr ohne gegenseitige Vergütung. **Milspe,** Gasthof zur Post. (18282

Kellnerinnen
für Sonntags v. ein. Sommerlokal gesucht Off. unt. **383 an R. Hartung, Witten.**

Zu meinen drei Kindern suche ein einfaches
Fräulein
welches auch leichte Hausarbeit übernimmt.
Schulz, Hagen i. W., Hochstraße 17.

Buffetfräulein
welches auch mit bedienen muß, für kleines best. Restaurant sofort gesucht.
Lünen, Schlachthofstraße 11.

Schuhwaren.
Per 1. Juni suchen tüchtige **Verkäuferin** bei nicht freier Station. **Gebr. Studinski, Recklinghausen.** (17915

Suche zum 1. Juni ein (36662
tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit, ferner ein
einfaches Kinderfräulein
welches etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Steinberg, Münsterstraße 14.

Mädchen
welche in Buchbindereiarbeiten erfahren sind, finden bei hohem Lohn dauernde Stellung bei (18271
Sam. Lucas, Buchdruckerei, Elberfeld.

Suche für meinen Geschäftshaushalt ein braves kath.
Mädchen
aus guter Familie. Solche, welche schon in ähnlicher Stellung waren, werden bevorzugt. (18348
Schriftl. Angeb. unter **G. 3711** a. d. Geschst. d. Ztg.

Zuverläss. Kinderfrau gesucht
Frau Julius Meyer,
18334) **Castrop i. W.**

Evangl. Fräulein
aus gut. Fam., welch. bürgerlich kochen kann, u. im Nähen u. Bügeln erfahren ist, als **Stütze der Hausfrau** gesucht. Gute Behandlung. Fam.-Anschl. Off. u. **R. H. 35** an **R. Hartung, Witten.**

Suche sof. ein einfach., aeb.
Kinderfräulein
aus gut. Familie zu Kindern im Alter von 7, 9, 12 Jahren. Bei Vorstell. wird Reise vergüt. **Frau Berta Sander, Haldern,** Rheinl.

Nach Wiesbaden
sucht Dortmunder evangl. kl. Familie mit ein. 4jähr. Kind für 1. Juni evtl. früh od. spät.
einf. Stütze od. bess. Mädchen
nicht unter 20 Jahren. Fam.-Anschl. sowie gute Behandl. zugel. Reise wird nach 1 Jahr verg. Anfangsgeh. Mk. 20—24 Gute Zeugn. oder Empfehl. erforderl. Näh. auch bei **Frau Holtmann** in **Somborn** bei Lütgendortmund. 17913
Frau Bernstein, Wiesbaden, Kirchstraße 40.

Zum 1. Juni (18021
Mädchen gesucht
W. Butenuth, Rheinischestr. 54

Zum 1. Juni tüchtiges
Mädchen gesucht.
W. Butenuth
17198 Rheinischestraße 54.

Tüchtiges (16190
Mädchen
für Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste in einer Wirtschaft gesucht. Hohestraße 26.

Sofort tücht. älteres **Mädchen** gesucht. Lohn 20—25 Mk.
Frau de Leeuw, **Hörde,** Langestr. 38.

Suche zum 1. Juni ein zuverl.
Dienstmädchen
36324) **Frau Schäfer,** Stahlwerkstraße 92, part.

Suche per sof. ein prop. und tücht. **Dienstmädchen**
18108 **Rheinischestr. 86.**

Ein braves, properes 36249
Dienstmädchen
auf sofort oder bald gesucht.
Frau Alex Reinecke Knappenbergerstraße 6.

Jung. Mädchen
17—18 Jahre, bei gutem Lohn sofort gesucht. (18165
Rheinischestraße 8.

Ein junges Mädchen
für sofort gesucht. Sonntags frei. Nordstr. 20.

Suche für Mitte Juni oder früher ein tüchtiges 18263
Mädchen
Frau Steinberg, Hörde Hochofenstraße 25.

Bess. Kindermädchen
oder einfaches Fräulein per sof. zu 2jähr. Kinde gesucht.
Frau Paul Messerschmidt, Westenhellweg 35.

Auf sof. ein pünktl., ordentl.
Morgenmädchen
gesucht. Hohestr. 53, 1. Etg.

Morgen- o. Tagesmädchen
für sofort gesucht. (36719
Brückstr. 9, Schuhgeschäft.

Bess. Mädchen
oder einf.
evgl. Fräulein
im Haushalt durchaus erfahren, per sof. ges. Näh. in der Geschäftsst. 17929

Ein tücht. Mädchen
m. gut. Zeugn. f. alle Hausarb. bei gut. Lohn gesucht.
18183 Oestermärschst. 21.

Für mein. Haush. suche ich für sof. od. bald. ein tücht. properes Mädchen
(Gute Behandl. u. gute Kost. Lohn 70 bis 80 Taler.
Frau H. Baumann, Elberfeld, Auguststr. 140.

Ordentliches 17932
Morgenmädchen
gesucht. **Frau Hibbeln,** Kaiserstraße 8. Eing. Wetherstr.

Für einen kleinen kinderl. Haushalt per 1. ein evang.
Dienstmädchen
bei gutem Lohn gesucht.
Ringstr. 1, 1. Et., Ecke Märkischestraße. (17673

Junges tüchtiges 18222
Dienstmädchen
sofort gesucht.
Frau Hermann Schmitz, Restauration Heinke, **Cörne.**

Anständ. evangelisches
Mädchen
findet auf sof. angen. Stell. in ein. Wirtsch. Schr. Ang. unt. **H 5562** an die Geschst.

Suche zum 1. Juni erfahrenes kathol.
Dienstmädchen
für Küche u. Hausarbeit.
Frau Zahnarzt Schulte-Ebbert, Dortmund, Körnerplatz 8. (18213

Jung. Mädchen
w. die bürg. Küche versteht u. actitw. am Buffet mit tät. sein muß, sowie ein tüchtig. **Dienstmädchen** gesucht.
Kaiserhof, Station Barop.

Gesucht wird zum 1. September ein besseres evgl.
Mädchen
aus guter Familie für Buffet und Wirtschaft. Solche, die in der Küche erfahren sind, werden bevorzugt. Familienanschl. **Restauration Deutsche Eiche, C. Sehrbruch Baukau** bei Herne, Hafenstraße 19. (18262

Tücht. saub. evgl.
Mädchen
m. gut. Zeugn. f. Ende Mai od. Anf. Juni geg. hohen Lohn ges. Waschfrau ist vorhanden. Angeb. m. Zeugnisabschrift. an **Frau Fr. Sonderhoff, Köln-Riehl,** am Zoolog. Garten. 18277

Suche f. mein. landwirtsch. Haushalt ein kräftiges evg.
Mädchen
für die Küche bei Familienanschl. u. Dergütung. Schr. Ang. unt. **Sch. 110** bef. d. **Anton, Herne.** 18342

Tüchtiges braves 18318
Mädchen
welches die einfache Küche u. Hausarbeit versteht, für kl. herrsch. Haushalt gleich oder später gegen hohen Lohn nach **Köln** ges. Näh. Marktschestr. 11, Dortmund.

Gesucht für 15. Juni oder später ein
ordentl. ält. Mädchen
welches selbständig der bürgerlichen Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, für größeren Geschäftshaush. Gute Zeugnisse erforderlich.
Gefl. Angeb. m. Gehaltsansprüchen u. **G. 3709** an d. Geschst. d. Ztg. 18327

Einf. prop. junges (18373
Mädchen
kathol., d. etw. kochen k. i. St. wo Frau fehlt, gesucht. Off. **A. W. postl. Wetter.**

Suche z. 1. Juni ein kath. properes 18371
Kindermädchen
nicht unter 17 Jahr. Zeugnissen werd. bevorzugt. Etwas Hausarb. muß mit verrichtet werden. **Frau August Capelle,** Hotel-Restaur. „Jägerhof" **Hesse,** Kreis Recklinghausen.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit, welches auch kochen kann, bei hohem Lohn per sofort ges. Brüderweg 60, part.

Ein älteres evangel.
Mädchen
auf sof. gesucht. **Frau G. Prokott, Lütgendortmund,** Friedhofs-Gärtnerei.

Ordentl. Mädchen
14—15 J. alt, sofort zu Kinder gesucht. Gute Behandl. **Frau Prell,** Kaiserst. 14, III.

Ein Morgenmädchen
auf sofort gesucht. 36576
Bauer, Heroldstraße 78.

Sofort ein anständ. evgl. **Mädchen** z. Aush. gesucht. Steinstraße 12, 1. Etage.

Ein kath. Mädchen
für leichte Hausarb. und zu Kindern gesucht. (36765
Carl Meermann, Hoheit. 50

Ein prop. Mädchen
gesucht. Steinstraße 36.

Morgenmädchen gesucht. 36365 Märkischestraße 48.

Zum 1. Juni ein evgl. pr. **Mädchen** gesucht. 36508 Leopoldstraße 27.

2 ordentliche Mädchen
für Küche u. Hausarbeit u. zum Bedienen in der Wirtschaft bei hoh. Lohn sof. ges. 36507 **Frau Wwe. Wille, Brambauer.**

Ein ordentliches 36582
Dienstmädchen
p. sof. gesucht. Kielstr. 23.

Sof. ein **Morgenmädchen** gesucht. **Frielinghaus,** Baerenstraße 12. 36499

Ein in allen Hausarbeit. erf. prop. **Mädchen** auf sof. oder bald gesucht (gegen guten Lohn). Dortmund, Eberhardstraße 15, Stahlwerk Hoesch. (18274

Zuverl. Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern bei hoh. Lohn per sof. gesucht. 36620) Ostenhellweg 61, 1.

Prop. Dienstmädchen wegen Erkrankung des jetzigen sofort gesucht. Lohn 18 Mk. Rosstraße 23.

Mädchen
m. gut. Zeugn. für kl. Haushalt (3 Pers.) zum 1. Juni ges. **Frau Marie Bethge,** Münsterstraße 139.

Aelt. Mädchen z. 15. Juli o. früh. in kl. Haush. gesucht Königswall 88, 2. Et.

Braves Mädchen von 15—16 J. auf sofort oder später ges. **Frau Sels,** Gutenbergstraße 84.

Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gesucht. 36666) Uebelgönne 30.

Ordl. Morgenmädchen sof. gesucht. **Frau Wolff,** 36664) Ostenhellweg 36-38.

1 **prop. Tagesmädchen** sof. gesucht Brüderweg 40, Zigarrengeschäft.

Mädchen für alle Hausarb. gesucht. Lohn 20 Mk. Meldungen mit Zeugnissen Hagenstraße 39, part.

Morgenmädchen
ges. Sonnenstraße 68.

Morgenmädch. f. 2 P. ges. Jägerstraße 10, 1 Treppe.

Mädchen für Hausarbeit ges. Prinzenstr. 5, 2. E.

Schulfr. Mädchen z. ein. 2jähr. Kinde ges. **Frau Evers,** 36631) Töllnerstr. 24, 1. Et.

Junges Mädchen
nachm. f. leichte Hausarbeit sof. ges. Hansastr. 42, 1. Et.

Auf sof. ein **Dienstmädchen** gesucht. **Franz Westerfeld,** 36704) Robertstraße 20.

Saub. **Tagesmädchen** ges. Schleswigerstr. 22, 1. Et.

Ein **Mädchen** z. Aushülfe per sofort gesucht. 36689 Uebelgönne 30.

Nachmittagsmädch. sof. ges. Holzhofstraße 13, 2. Et.

Prop. Morgenmädchen sofort gesucht. 36761) Königswall 85.

Jüng. evgl. **Mädchen** sucht bald od. z. 1. Juni **Frau Lehrer Topp,** Winkelstr. 18, Nähe der Molkerei. (36762

Mädchen für Küche und Hausarb. sof. gesucht. Lohn 210 Mk. **Frau Schreer,** Münsterstraße 135. 36771

Sof. tücht. **Dienstmädchen** m. gut. Zeugn. ges., a. l. v. ausw. Rheinischest. 6, 3. E. r

Ein junges Mädchen, welch. d. Restaurationsküche erlernt hat, als Stütze 1. Juli gesucht. Schr. Off. u. **L. 2839** a. d. Geschst. d. Z.

Nach **Kassel** gesucht mögl. sof. gewandtes evgl. **Zweitmädchen** in ruh. Haushalt. Auskunft Hagenstraße 31, parterre. 36828

Suche für meinen kl. Haushalt anständiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Familienanschluß zugesich. Münsterstraße 30, 1. E.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht, hoher Lohn. 36815) Münsterstr. 16.

Tücht. Mädchen v. 16—18 J. wird auf sof. gesucht. 36794) Dürenerstraße 21.

Mädchen gesucht
für leichte Arbeit Seifenfabrik **Fley,** Neuer Graben 32.

Einige Mädchen
für ganz leichte Arbeit sofort oder nach Pfingsten gesucht.
Opitz, Rheinischestraße 215.

Spülmädchen gesucht.
Bergschlößchen-Brauerei, 18302) Hagenstraße 11.

Spülmädchen auf sofort ges.
Bernh. Boits,
36717) Wambelerstr. 40.

Mädchen v. Frau morg. ges. 1. Kampstraße 43, 2. Et.

Mädchen od. jg. Frau
für Trinkhalle gesucht. (36655
Schubertstraße 28.

Zum **Brötchen tragen** ½7-8 Uhr
Mädchen oder Frau
sofort gesucht. Münsterstr. 68.

Frau od. Mädchen für ganze od. halbe Tage f. Küche u. Haush. ges. Näh. in der Geschäftsstelle. (36622

Haushälterin.
Aelt. Mädchen v. Witwe für alle Arb. z. ält. H. ges. Off. u. **W. B. 5567** a. d. Geschst.

Auf einem größeren Gut in der Nähe von Dortmund wird eine evangel.
Haushälterin
gesucht. (18243
Gefl. Off. bef. u. **H. A. 3700** d. Geschst. d. Ztg.

Ein **ält. Mädchen** v. Witwe als **Haushälterin** b. ein alleinst. H. ges. Schr. Ang. unt. **T. 2822** an die Geschst.

Für **feineren israelitischen Haushalt** wird eine ältere selbständige (18117
Haushälterin
für dauernde Stellung ges. Schriftl. Angeb. m. Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an die Geschst. d. Ztg. unt. **X. B. 3692.**

Prop. Waschfrau
sofort gesucht.
Hohensyburgstr. 85, I.

Ordentl. Waschfrau
mit gut. Empfehlg. gel. Direktr **Franzins,** Alexanderstr 12.

Waschfrau sofort gesucht. Friedenstraße 39, oben.

Suche für Montags, Mittwochs und Samstags eine propere **Waschfrau.** (36657
Schützenstraße 3, im Laden.

Eine prop. **Putzfrau** für **Samstags gesucht.** (36757
Weberstraße 22.

6 Köchinnen
2 Kaffeeköchinnen 70 Mk.
3 Munchnerinnen
4 Servierfräul. für Hotel
4 Büffetfräulein
3 junge Kellner
5 junge Hausdiener
3 Dienstmädch., Verd. b. 60 M.
Gustav Müller, Stellenvermittler
Stubengasse 28, Fernspr. 2656. Neben dem General-Anzeiger.

4 Servierfräuleins
sofort gesucht. (18360
Friedrich Wilh. Künster, Stellenvermittler, Auf dem Berge 19. T. 1769.

Ges. Amme, 2 Köchen, 2 Zweitmädch
1 Buffetfrl., 2 Zimmer-, 2 Spülmädch., 1 Kinderfrl., 6 Landmädch., 2 Ackerknechte, 2 Schweizer f. Stellen erh.
Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberstr. 18

Gesucht
4 Köchinnen, 40—60 Mk.
3 Kochlehrfräuleins
4 Zimmermädchen
2 Buffetfräulein
2 Kalte Mamsells (18316
1 Kaffee-Köchin
2 2. Köchinnen
4 j. Kellner
2 Saalkellner
8 j. Hausdiener.
Johann Huesmann,
Stellenvermittler u. Bürochef d. Deutschen Kellnerbundes, Burgwall 6. Tel. 2800. vis a vis Olympia.

20 Mädchen
erhalten kostenfreie Stellen.
Frau Maria Lunke, Hansastraße 24. Stellenvermittlerin.

Sofort gesucht:
30 Personen für hier und Rheinl., Lohn 20—35 M. mtl.
Empfehle **1 Privat-Köchin.**
Fr. Gertrud Maagh
Stellenvermittlerin, Dortmund Schwarzebrüderstr. 12, F. 2840 hinter Warenhaus Althoff.

Stellengesuche

Kaufmann übernimmt in Freistund. Beitrag. v. Büchern, Korresp. i. Franzos. u. Englisch, sow. and. Arbeiten. Off. unt. **H. 10** an d. Geschst. d. Ztg. (36677

J. M., kautionsf., f. **Vertrauensp.** gleich wie. Schr. Ang. u. **On 2844** a. d. Geschst.

Verh. Mann sucht gest. auf gute Zeugn. **Vertrauensposten** od. sonst. bess. Stell. Schr. Ang. u. **J. 2837** a. Geschst.

Vertrauensstelle
sucht Wirtssohn (m. spät. Vermög.), 30 J. alt, ledig, sol. als **Kassierer, Buffetier, Zapfer etc.,** evtl. auf eigene Rechnung. Antritt sof. od. spät. Schr. Angeb. unt. **M. W. 5568** an die Geschst.

Junger Mann, 22 J., sucht bess. Stellung, am liebst. als
Buffetier
Kaution vorh. Gefl. Off. u. **C. 2831** an die Geschst.

Schachtmeister
mit **50 guten Arbeitern** mit Oberbau und Beton eingearbeitet, sucht sofort Stellung. Gefl. Angeb. an **Olivo Bazzanriol,** z. Zt. **Gasthaus v. Saden, Oberhausen.** (36317

Jung

Uhrketten

in: **Gold, Silber, Tula, Doublé, Talmi u. Nickel in bedeutender Auswahl.**

Unsere Preise sind die billigsten!

Dortmund, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando

A. Eick & Comp.

Suche i. kl. Restaur. Stelle als **Volontär.** Steinbage. Schleswigerstr. 12, 1. Etg.

Suche für meinen Sohn sof. Stell. als **Lehrling** bei einem Handwerker, wo er Kost u. Wohnung im Hause hat. Schriftl. Off. u. B. 2830 an die Geschst. d. Ztg.

Angeh. Kontoristin
in Maschinenschreiben und Stenographie bewand., sucht Stelle per sof. od. sp. bei bescheiden. Anspruch. Schr. Ang. u. K. S. 5373 Geschst.

Tüchtige kath. 36638
Verkäuferin
23 J. alt, sucht Stell. z. 15. Juni i. ein. Colonialw.-Gesch. od. Filiale. Schriftl. Ang. u. H. 5571 a. Geschst.

Jung. Mädch. sucht Stelle f. Buffet u. Hausarbeit. Schr. Angeb. unt. D. 2832 an die Geschst. (36820

Ein freundl., geb., evgl.
Mädchen
aus anst. Fam. sucht auf sof. Stell. bei einzel. Herrn zur Führ. des Haushalts. Schriftl. Off. u. H. W. 100 an die Geschäftsst. dies. Ztg. in **Castrop** erb. (16284

Frl., 27 J. alt, f. St. als **Haushälterin** b. alleinsteh. Herrn. Schr. Ang. unt. **P. P.** 5578 an die Geschst.

Aelt. Mädch. sucht per sof. Stelle z. **Waschen u. Putzen.** 36710) Gerberstraße 16.

Ehrl. junge Frau (Sachse) s. Morgenst. o. Kont. z. rein. Flensburgerstr. 15, p. r.

Pr. Mädch. s. St. z. Wasch. u. Putz. Weiherst. 1, 2. Et.

Zu Umzügen empfiehlt sich **Heinrich Wahl, Dortmund.**

Vermietungen

August Müller, Dortmund bei. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge besorgt billigst **Rob. Giljohann,** Schlievstraße.

Schönes Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung, an der mittleren Rheinischenstraße, zu vermieten. **Gustav Borghoff,** 18098 Ardeystraße 79.

Ladenlokal
beste Lage der Nordstraße auf sofort zu vermieten. (17011 Zu erfragen Schubertstr. 20.

Ladenlokal
an einer großen Kolonie gelegen, zu vermieten. **C. Meibert,** Auktionator, 18332) Castrop.

Ein Lokal mit Wohnung
1—3 Zimm., geeignet für Rasierer, weil keiner in d. Nähe ist, anf. Juli z. vm. Zu erfr. i. d. Geschst. (36813

Schubertstr. 6 u. 8
abgeschl. Wohnungen nebst Erker und Veranda von 3 Zimmern per 1. Juli zu verm. Daselbst ist ein
Ladenlokal
mit Wohnung
frei, welch. sich für Gemüse- u. Fettwaren ganz vorzügl. eignet. Näheres Lubbe, 35889 Holzhofstr. 4, l.

Schöne
Geschäfts - Etage
mit 6 Schaufenstern
Hansastrasse 38
pr. gleich oder pr. bald zu vermieten.
Näheres daselbst 2. Etage.

Günstige Gelegenheit für
Aerzte, Zahnärzte, Zahntechniker.
1. Etage, 5 **Räume,** mit elektr. Licht, Gas- u. Zentralheizung, an Hauptgeschäftsstraße Dortmunds p. sofort oder ab 1. Juli zu vermieten. **E. Stehmann,** Brückstraße 19. 18001

Abgeschl. I. Etage
6 Zimmer, Speisekammer u. Bodenzimmer per 1. Juli zu vermieten. Weiherstr. 1. Zu erfr. Schwanenwall 53.

Abgeschl. Etage, 4 Zimmer, zum 1. Juli zu vermieten. Ackerstraße 19, part.

Etage (Neubau), abgeschl. 6 Zimmer, Kochgas u. elektr. Licht vorh., ganz oder geteilt z. 1. Juli zu vermiet. Näh. Düsseldorferst. 26, II.

Abgeschl. Etage, 4 Z., m. 2 od. 3 Boden z. zu vermieten. 36756) Weiherstraße 40, p.

Etage, 4 Zimmer und 2 Mans. an ruh. Leute zu verm. Schmiedestr. 7.

Schöner heller baden

Hansastrasse 38, mit grossem Schaufenster per gleich oder bald zu vermieten.
Näheres daselbst II. Etage. 36822

Habe eine schöne Räum. abgeschlossene 18324
Etage
mit einer Mansarde per 1. Juli zu verm. Die Wohnung hat Erker u. Veranda, sowie elektrisch Licht und Kochgas. Bleiche, Trockenboden u. Waschküche vorh. Mietspreis 395 Mk. Z. erfr. **Willi Koch,** Krautstr. 31.

Wohnung
von 3 Z. 1. Et. p. 1. Jul z. verm. Näheres Görner Hellweg 19.

Abgeschl. Wohnungen
von 4 und 5 Zimmer mit Koch- und Leuchtgas, per 1. Juli zu vermieten. Rasenbleiche vorhand. Näheres **P. Echoff,** Hohestraße 44, Laden. (18132

Wohnungen
von **2 u. 3 Zimmern** im nordwestlichen Stadtteil per **sofort** und **1. Juli** zu vermieten. Näheres Schützenstr. 57.

Wohnung 2 u. 3 Zim. **Wambel,** Dorfstraße 12. sof. z. verm.

Zu vermieten:
Alsenstraße 88 zwei Wohnungen von 2 Zimm. Näh. bei Frau **Bonse,** Alsenstr. 75, part. 17973
Clausthalerstr. 33 u. 35 mehrere Wohnungen von 2 Zimmern. Näheres bei **Henning,** Clausthalerstraße 31, part.

Abgeschl. frdl. Wohnung, 1. Et., 4 R., versetzungsh. zum 1. Juli od. spät. zu verm. Jägerstraße 16.

Eine herrschaftl. Wohnung Südwall 31, zu vermieten. Näheres 17863 Limburgerstraße 19.

Wohnungen
z. verm. Clausthalerstr. 37.

2 kleine Wohnungen zu vermieten. Ifegasse 5.

4 Zimmer, m. o. ohne Mans. 3. Etage, Licht u. Kochgas vorh. per 1. Juli zu verm. 36801) Brüderweg 28.

2 schöne Wohnungen
1. u. 3. Etage, je 4 Z. u. Küche, im. all. Bequemlicht. per 1. Juli od. spät. z. vermieten. Näheres 18364 Brüderweg 30, Kontor.

In den Häusern Brackelerstraße 27, 29, 31 sind noch
abgeschl. Wohnungen
sofort oder 1. Juni z. verm. Zu erfr. Nr. 31, 1. Etg.

3 Zimmer 1. Juni o. sp. z. verm. Lagerhausstr. 19.

Versetzungsh. **3 sch. Zimmer** per Juni od. Juli zu verm. Scheffelstr. 27, part.

3 sch. Zimmer 1. Juli zu verm. Flensburgerstr. 6.

3 Zimm., abgeschl. 3. Etg., per 1. Juli zu vermieten. Näh. Düsseldorferstr. 64.

3 Zimmer, part., z. 1. Juni an ruhige Leute zu verm. 36613) Papengarten 24.

3 Zimm. i. bess. H. (Süd.) 1. Et., p. Juli o. fr. umst. z. verm. Hohestraße 91.

3 Zimmer, 1 Bodenz. an kl. Fam. 1. Juli zu vermiet. 36721) Lindenstr. 4

3 sch. Zimmer 1. Juli zu verm. Franziskanerst. 8, 1.

Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. Juli zu verm. Königswall 33.

3 Part.-Zimmer zu verm. 36745) Schützenstr. 99.

3 Z., abgeschl., z. 1. Juli z. v. Näh. Nordstr. 16, I.

2 u. 3 gr. Zimmer z. verm. Huckarderstraße 102.

2 u. 3 Z. sof. o. sp. z. v. Düppelstraße 27, 1. Etage.

2 u. 3 Zimm. sof. u. sp. z. verm. Schillerstraße 22.

2 u. 3 Zimmer per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 18303 Brüsselerstr. 4.

Wohnungen von 2 und 3 Zimmer m. Stall, sof. zu vermieten. Sölderstr. 88.

2 u. 3 sch. Zimmer aba. sof. od. sp. zu verm. Steigerstr. 31, 1. Et. (Nähe Nordm.)

2 u. 3 Z. per sof. o. spät. z. verm. Clausthalerstr. 34.

2 Zimmer sof. od. 1. Juli zu vermiet. Gerberstr. 17, part.

2 sch. Z. sof. od. 1. Juni z. verm. Mißundestr. 47, I.

2 Zimmer 2. Et. z. verm. 36334 Jägerstraße 18.

2 Zimmer zu vermieten. 36656 Wambelerstr. 11.

Wohnung v. 2 Z., part., an ruh. Fam. z. 1. Juli z. vm. Haydnstraße 43, 1. Etage.

Z. 1. Juli eine **Wohnung** von 2 u. 1 Mans.-Z. zu verm. Ofenstraße 6.

8 Wohnungen, 1 u. 2 Z., sof., Juni u. Juli z. verm. Näh. Kirchenstr. 17, 1. Etg., 10—12½ u. 4—7 Uhr.

Ein **großes Zimmer,** 1. Et. zum 1. Juni oder später zu vermieten. 18184 Oestermärschstraße 21.

Gelegene Werkstätte
für Schlosser oder Klempner ev. mit Werkzeuge zu vermieten Schr. Ang. unter **R. 18317** an die Geschst. d. Ztg.

2 Mans. sof. od. später zu verm. Schützenstr. 67, p., r.

3 schöne Mansardenzimmer i. bess. Hause z. 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 119, part.

2 sch. h. Bodenzimmer p. 1. Juni z. v. Mühlenstr. 21.

2 sch. Mansardenzimmer p. 1. Juni z. verm. Brackelerst. 2, a. Borsigplatz. (36601

2 sch. Mansarden a. rub. Fam. (ev. einz.) per 1. Juni zu verm. Schillerstr. 81, a. d. Münsterstr.

1 u. 2 Mans. 1. Juni z. v. 36721) Münsterstraße 108.

2 Mans. 1. Juni z. verm. 36722) Linienstraße 16.

3 Mans. z. verm. Näheres Heroldstraße 36, 1. Etage.

3 sch. Mansard.-Z. per 1. Juli z. v. Lambachst. 28.

3 Bodenzimmer z. vermiet. Augustastraße 6, 1 Treppe.

2 Mansard.-Z. sof. o. sp. z. verm. Lambachstraße 4.

L. M. z. v. Friedrichstr. 29.

3 Mansarden, im ganzen o. geteilt zu vermieten. 36803) Brüderweg 28.

Frdl. möbl. Zimmer
b. z. vm. Westenhellweg 116.

Möbl. Zimmer zu verm. **Adams,** Ardeystr. 88, 2. E.

Frdl. möbl. Wohn- und Schlafz. (ev. Klavier u. Badbenutz.) z. verm. Alexandertst. 19, 2. Et., a. Bot. Gart. Daselbst einf. m. gr. Mans. fr.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Mittelstr. 17, 1. Et., an der Hohenstraße. 36459

Schön möbl. Zimmer sof. od. spät. zu vermieten. Dortmund, Heroldstr. 2, I.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 1. Kampstraße 68, 2. Et.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 36325) Töllnerstraße 30.

Gut möbl. Z. z. v., elektr. Licht. Sonnenstraße 82.

Z. M. z. Mitbew. 1 Z. **Möbl. Zimmer** zu vermiet. 36068 1. Kampstr. 40, p.

B. m. Z. Königswall 81, I.

Möbl. Zimmer z. Mitbew. mit Pension zu vermieten. Schwanenwall 5, 2. Etg.

Möbl. Zimmer mit f. g. Pens. sof. zu vermieten. Königswall 16, part.

Hübsch möbl. Zimmer mit 2 gut. Bett. u. voll. Pens., mon. 50 Mk., an 2 H. o. D. z. verm. Dresdenerstr. 33, I.

Möbl. Zimmer a. 1 od. 2 H. z. verm. ev. m. Klavier. 36676) Brückstr. 30, 4. Etg.

1 frdl. möbl. Frontzimmer m. Schreibt. p. 1. Juni zu verm. Nordstr. 3, 2. Etg.

Sch. m. Z. Mönchengang 17.

Möbl. Z. a. bess. Herrn zu verm. Westenhellweg 117.

Schön möbl. Zimmer z. v. Saarbrückerstraße 5, 1. Et.

Schön möbl. Zimmer z. v. 36691 Burgholzstr. 4, part.

Neu eingerichtete
möbl. Zimmer
m. u. ohne Pens. b. z. verm.
Guter bürgerl. Mittagstisch
50 u. 70 Pfg., i. Abonn. 60 Pfg. Gut. Abendessen 40, 50 Pfg. und höher. 18298
Volkskaffeehaus Steinplatz 3

Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer p. 1. Juni z. verm. Betenstraße 17, II.

Gr. fein **möbl. Zimmer** a. 1 o. 2 H. per 1. Juni z. v. Betenstraße 17, 2. Etage.

Möbl. P.-Zimm. m. Frühst. z. verm. Königswall 69.

Gut möbl. Zimm. a. 1 b. 2 Herren od. Damen sof. z. verm. Mühlenstr. 24, 3. Et.

M. Z. z. v. Gerberst. 3-5, II.

Möbliertes Zimmer z. verm. Brüderweg 28.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. z. verm. Ostenhellweg 57, Friseurgeschäft. (36799

Möbl. Zimmer sof. z. verm. Westenhellweg 94, p. l.

Ordl. jung. Mann k. frdl. **möbl. Z.** m. v. P. mitbew. Flensburgerst. Ecke Heroldst.

Hübsch möbl. Part.-Zimm. zu vermiet. Ostrandweg 19, am Ostwall. (36744

J. L. erh. Zimm. m. P. Königswall 91, 2. Etage.

Gr. möbl. Zimm., 2 Bett., sof. z. verm. Mühlenst. 1, II., am Hauptbahnhof. (36811

Möbl. Part.-Zimmer z. v. 36825) Haydnstraße 25.

2 frdl. möbl. Frontzimmer Wohn- u. Schlafz. m. 1 o. 2 B. u. 1 **möbl. Part.-Zimm.** z. verm. Friedrichstr. 29.

1 kl. Zimmer m. Bett an anst. Mann zu vermieten. Leopoldstraße 52, 2. Etage.

Neu eingerichtete **einzelne Schlafstellen** eventl. mit voller Pension billig zu vermieten 36781) Leibnizstr. 20

Schlafst. Heroldst. 31, 1 Tr.

Schlfst. fr. Lambachstr. 4.

Junger Mann erh. prop. **Schlafstelle.** Adlerstr. 3, I., an der Walhalla. 36406

Schlfst. Humboldst. 5, II., r.

Schöne **Schlafst.** f. 2 Pers. frei. Heroldstr. 55, 2. Et.

Schlafst. Humboldst. 4, II. r.

Schlafst. Zimmerstr. 26, I.

Pr. j. Mann erh. einzelne **Schlafstelle** Münsterstr. 33.

Schlafstelle. Hansast. 37, l.

Schlfst. fr. Schillerstr. 47, III.

Bess. Schlafst. fr. (Bett all.) Heckenstraße 9, 1. Etage.

Anst. L. f. Schlafst. erh. 86694) Taubenstraße 11.

Schlafstelle fr. f. Mädchen. 36700) Schleswigerstr. 38.

Schlfst. Leopoldst. 25a, II. r.

2 anst. j. L. erh. pr. Schlfst. Schützenstr. 32a, 3. Et., l.

2 anst. Leute erh. prop. **Schlafstelle m. Morgenkaffee** Rheinischestr. 30, 2. Et., l.

Propere Schlafstelle frei. 36751) Katharinenstr. 12.

2 ordl. L. erh. sch. **Schlafst.** Burgmundstr. 15, 3. Et., l.

Schlafst. Zimmerstr. 25.

Schöne Schlafstelle frei. Heiligegartenstr. 31, 2. Et.

2 Schlafst. Rosental 40.

Schlafst. Alsenstr. 1, 2. Et.

Schlafstelle frei. Kühl 4.

Schlafstellen frei, a. Wunsch mit Mittagessen. 36731) Lindenstr. 51, 1. E.

Schlafst. Kielstr. 36, 2. E.

2 sch. Schlafstellen frei. 36840) 1. Kampstraße 34.

Logis fr. Uhlandstr. 23.

Gut. Logis. Hohestr. 62, II.

Kost u. L. Handstr. 53, II.

K. u. L. frei. Kielstr. 21, I.

K. u. L. Leibnitzstr. 29, p.

Kost und Logis frei. Friedrichstraße 34, 2 Tr.

2 j. Leute erh. pr. **Logis.** 36832) Friedrichstraße 29.

Guter Privat-Mittagstisch. Hohestr. 36, part. links.

Mietgesuche

Aelt. Ehepaar ohne Kind. sucht p. 1. Juli in bess. H. in angenehm. Lage, mögl. in der Nähe des Hauptbahnhofes, in der 1. Etage eine **Wohnung von 4 Zimmern** und Küche od. 3 Zimmern u. Küche m. Mans. u. all. Zubehör. Off. unt. **P. 2843** a. d. Geschst. d. Ztg. (36812

Wohnung, 7—8 Räume, f. Manufakt.-Versandgesch. geeign., darunt. 2 Mans. f. i. Juli ges. Schr. Ang. u. **M. 2840** an die Geschst. (36775

Kl. Fam. sucht Juni od. Juli **Wohn. v. 3 Z.** Nähe Bahnhof. Zimmerstr. 33, I.

Im Nord. sucht kl. Fam. (1 Kind) **abgeschl. Wohnung v. 4 Zimmern.** Schriftl. Angeb. m. Preis u. **R. S.** 5569 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
m. voll. Pens. sucht selbst. Kaufm. in gut. Hause. Norden oder Osten. Schr. Ang. mit Preisang. unt. **G. U.** 3697 an d. Geschst. erbet.

Junger Herr sucht bis 1. Juni ein **schönes, großes Zimmer** oder **Wohn- und Schlafzimmer** mit separiertem Eingang, Gas oder elektr. Beleuchtung, bevorz. Nähe der Brückstraße. Schriftl. Off. unt. **J. 2787** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Immobilienmarkt

Ein gutes
Zinshaus
im mittl. Stadtteil zu kaufgesucht. Norden ausgeschloss. Schr. Ang. m. Ang. d. Straßen u. Preis u. **B. K.** 5575 a. d. Geschst. d. Ztg. (36706

Für jede Branche geeignet!

Besitzung

durchgehend von der **Münsterstraße (Nähe Josefs-Kirche)** bis zur Zimmerstraße, an jeder Straße mit einem Wohn- und Geschäftshaus bebaut und von der Zimmerstraße mit proj. Durchfahrt versehen. Großer Hofraum für Lager-Gebäude p. p. Preis ca. 120 000 Mk. bei Anzahlung ca. 20 000 Mk. Ferner:

Nördliches Wohnhaus
bessere Lage, mit Durchfahrt und Hofraum, sowie in

Brünninghausen, ein zwei Familienwohnhaus
äußerst günstig **zu verkaufen** durch (18148
A. Eichler, Bank-Agentur, Nordstr. 50 pt.
(Fernruf 1156).
Mitglied: Verband Dortmunder Grundstücks- und Hypotheken-Makler E. V.

In **Langendreer** b. Recklinghausen **3 Bauplätze** zu verkaufen 17768
Größe:
45 □ R. = 15 m Front - 1400 Mk.
71 □ R. = 15 m Front - 1890 „
85 □ R. = 28 m Front - 2400 „
Anfragen u. **K. L. 1000** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu vermieten bei Einschreibung für 6 Jahre das
Landgut Junne
bei Ommen (Holland) an der N.-O.-L.-Eisenbahn mit Station auf dem Gute selbst und das **weitere Eigentum** von dem **wohldl. Herrn E. Lips** in der Provinz Overyssel, zusammen
1700 Hektar.
Wildbestand: Rehe, Hasen, Fasanen, Kornhühner, Enten, Feldhühner usw. Die Jagdaufsicht wird versehen durch dressierte Hunde. Dieselben stehen zur Verfügung des Mieters.
Die Besichtigung des Terrains erfolgt jeden Tag durch Herrn Seemann (ein Deutscher), zu Junne wohnhaft.
Weitere Auskunft gibt der **Notar Bloem zu Ommen,** von dem die Einschreibung am 6. Juni 1907, mittags 12 Uhr, offen geteilt wird. Die Vermietung erfolgt aus freier Hand. (18329

Schlosserei, Schmiederei und Eisenwarenhandlung.
Die dem Fabrikant. Herrn **Ewald Hildebrandt** gehörige, zu **Billmerich bei Unna** belegene 18075
Besitzung
bestehend aus **Wohnhaus, Schmiede - Schlosser - Werkstatt, Lagerhaus, Stallung und Garten,** ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt **Brauckmann, Unna,** Massenerstraße 17.

Die in **Niedermassen** belegene, zur **Konkursmasse Schnapp** gehörige 18261
Besitzung
ist von mir unter der Hand anzukaufen.
Die Besitzung hat eine sehr günstige Geschäftslage. Sie besteht aus einem Gebäude, in dem
Schenkwirtschaft
sowie ein **Spezereiwarengeschäft** betrieben wird mit einem zur Sommerwirtschaft eingerichteten Garten, mit Stallungen u. sonst. Nebengebäuden, ferner aus einem gegenwärtig als Pfarrwohnung benutzten Wohnhaus mit großem, mehrere gute Bauplätze enthaltenden Garten. Die Besitzung wird im ganzen oder geteilt verkauft.
Der Konkursverwalter:
Helmig, Rechtsanwalt, **Unna,** Massenerstraße 7, Telephon Nr. 334.

Gutsverkauf.
Ein schön gelegenes Gut in Westfalen, 180 Morgen groß, ist sofort zu verkauf. Guter Acker- und Wiesenboden. Schriftl. Off. u. G. 3705 an die Geschst. d. Z.

Besseres
Landhaus
in Münster i. W. (Neustadt) — rund 30 Zimmer nebst 8 Kellern — mit Hinterhaus und großen Stallungen und ca. 1½ Morg. Gemüse- u. Ziergarten, mit über 60 guten Obstbäumen und Spargelanlagen (über 65 Meter Straßenfront) für M. 34 000 **zu verkaufen.** Passend für Rentner und Offiziere, aber auch für Gewerbetreibende. Antritt zu sofort oder später. Gute Anzahlung erforderlich. Off. unter **Z. 4360** besorgt **August Rolef, Münster i. W.,** Markt 37.

Ein Wohnhaus
mit Durchfahrt evtl. Werkstatt, Nähe Münsterstr. zu kaufen ges. Schr. Ang. mit Preisang. u. Beding. unt. **K. 2838** an die Geschst.

Wohnhaus
mit Bau- u. Möbelschreinerei
helle geräumige Werkstatt in verkehrsreicher Stadt, worin seit 15 Jahren im größeren Umfange Bau- u. Möbelschreinerei betrieben, ist wegen anderweitigen Unternehmens des Besitzers unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Hobelbänke und sämtliche Werkzeuge können m. übernommen werden.
Näheres **Brauckmann,** Auktionator, **Unna,** Massenerstraße 17. 18074

Ein Geschäftshaus
in vorzüglicher Lage, Nähe Dortmunds, worin seit Jahren ein Kolonialw.- u. Möbelgesch. betrieben wird, ist and. Unternehm. halber zu kaufen bezw. zu mieten. Bestände können eventl. übernommen werden. Refl. belieben ihre Off. u. **K.** 18164 a. d. Geschst. d. Z. abzugeb.

Wohnhaus

im Norden günstig zu verkaufen. Preis und Anzahlung nach Uebereinkunft. Antritt kann auf Wunsch sofort erfolgen. (17972
Franz Menke,
Schwanenwall 26, Fernspr. 2492.

Wohnhaus mit Hintergebäude u. Garten z. verkauf. **Brackel,** Scharnhorststr. 144, 5 Min. von Zeche Scharnhorst. 36488

Flottgeh. Arbeiterwirtschaft
mit großem neuen Saal u. Theaterbühne bald. zu vermieten. Zu erfragen in der Geschst. Rekerstr. 18246

Hotel-Verkauf!
Krankheitsh. ist in sch. entw. Industriegegend u. sehr angenehm. beliebt. Platz des Münsterlandes ein altes u. einzigstes Hotel i. Orte sof. bill. zu verkaufen. Die Gebäude, wie Haus u. Scheune sind i. best. Zustande. Gart. m. Gartenwirtsch. u. Kegelbahn a. Haus. Auf Wunsch w. a. Acker u. Wiese zugeg. Auch ist ein Saal vorh., wel. zu sämtl. Festlichkeiten u. Versamml. dient, weil kein 2. vorh. ist. Gros. Umsatz, w. schriftl. mitgeteilt wird. Preis m. Inventar 45 000 Mk. Gute Zahlungsbeding. werd. gestellt. Reflektanten bitte 850 Mk. Schr. Off. u. **R. 2816** a. d. Geschst.

Wirtschaft

von **zahlungsfähigen Leuten** mit **Vorkaufsrecht** zu mieten ges. Off. erb. u. **H. H. 3674** a. d. Geschst. d. Ztg.

Wirtschaft
gutgehend, in Gießen oder Umgegend billigst **zu verpachten.** Näh. u. F. T. 5866 d. **Daube u. Co., Frankfurt a/M**

Wirtschaft.
Nachweislich gute Wirtschaft krankheitshalber für 48 000 Mk. mit kleiner Anzahlung oder in Zahlungnahme eines Hauses, zu verkaufen. Geschäft liegt direkt an Militärkaserne u. wird m. Damen geführt. Schriftl. Ang. unt. **O. P. 3672** an die Geschst. 17780

Wirtschaften

Restaurants und Hotels von 26 000 Mk., 30 000 Mk., 36 000 Mk., 40 000 Mk. und höher in **jeder Preislage** teils **brauereifrei,** von 4000 Mk. Anzahl. ab unt. günst. Bedingungen zu kaufen od. auch zu vertauschen durch **A. Dünker** in **Kamen** Westf. und in **Hönningen** a. Rh.

Eine seit 12 Jahr. m. gut. Erfolg betriebene 36639
Conditorei
nebst Bäckerei zum 1. Juli zu verm. Schr. Ang. unt. **E. 3572** an die Geschst.

Bäckerei
in Münster i. W., mit garantiert guter Kundschaft, sofort **zu verkaufen** für Mk. 4—5000. Antritt sofort od. später. **Barzahlung Bedingung.** Offerten unter **Z. 4361** besorgt **A. Rolef, Münster i. W.,** Markt 37.

— Krankheitshalber —
ist ein gutgehendes (36648
Kolonialwarengeschäft
an strebsamen Käufer abzugeben. Mk. 2500 erforderlich.
Schriftl. Angeb. unt. **J. U. 5574** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Selten günstiges Angebot!
In Dortmund ist ein bestens eingerichtetes **Spezial-Geschäft** in **Nahrungsmittel,** umständeh. für sof. zu verk., monatl. Umsatz ca. 4000 Mk., feine Borgkunden. Schriftl. Angeb. u. **R. 2820** an die Geschäftsst. (36439

Für jede Branche geeignet!

Besitzung

durchgehend von der **Münsterstraße (Nähe Josefs-Kirche)** bis zur Zimmerstraße, an jeder Straße mit einem Wohn- und Geschäftshaus bebaut und von der Zimmerstraße mit proj. Durchfahrt versehen. Großer Hofraum für Lager-Gebäude p. p. Preis ca. 120 000 Mk. bei Anzahlung ca. 20 000 Mk. Ferner:

Nördliches Wohnhaus
bessere Lage, mit Durchfahrt und Hofraum, sowie in

Brünninghausen, ein zwei Familienwohnhaus
äußerst günstig **zu verkaufen** durch (18148
A. Eichler, Bank-Agentur, Nordstr. 50 pt.
(Fernruf 1156).
Mitglied: Verband Dortmunder Grundstücks- und Hypotheken-Makler E. V.

Glänzende Lebensstellung.
Strebsame Herren können mit 7500 Mk. ein (17920
konkurrenzl. Geschäft für Dortmund
und Umgegend erwerben.
Jährlicher ev. Reinverdienst 25—30000 M.
Fachkenntnisse nicht erforderlich. Die Ausführung kann auch ohne Aufgabe des Berufes geschehen. Ernsthafte Selbstreflektanten erfahren Näheres am Freitag 17/5., morgens von 10—1 und abends von 5—7 Uhr im **Hotel Römischer Kaiser, Dortmund,** beim Portier.

Gutes Flaschenbiergeschäft
umständeh. b. z. verk. Näh. **Wirt Riehl,** Hohestr. 117.

Kinderloses Ehepaar, welches nachweislich mit sehr gutem Erfolg großes Spezial-Geschäft der Lebensmittelbranche geführt hat
sucht flottes Geschäft
zu übr. od zu miet. Schr. Ang. **u. C. B. 5555** an d. Geschst

Sichere Kapitalsanlage.
Tücht. Fachmann wünscht z. Erweiterung des Geschäfts (Möbelindustrie) tät. Teilhaber, Kaufm. m. 30—40 Mille Einlage. Branchekenntn. erw. a. nicht erfordl. Schr. Angeb. u. **M. J.** 5559 a. d. Geschst. (36368

150 000 Mk. sofort auszuleihen. Off. u. **28691** bef. **A. Baumgarten, Barmen.**

3 Mille Bankgelder
sind zur 1. Stelle zu vergeben, auch werden Umbeleihungen besorgt. Off. u. **O. 2842** a. d. Geschst. d. Z.

Wer leiht einer Frau **200 Mark** geg. Sicherh. u. mon. Rückzahl. Schr. Ang. u. **K. 5580** a. d. Geschst. d. Ztg. erb. (36789

Beamter s. **Darlehn v. 100 b. 150 Mk.** geg. hoh. Zins. u. monatl. Rückz. Schriftl. Ang. unter **R. 2841** an die Geschst. d. Ztg. erb. (36789

Frau sucht **50—80 Mark** zu leihen geg. Sicherh. u. Zins. Schr. Angeb. u. **L. S.** 5579 a. d. Geschst. d. Ztg.

Verschiedenes

B. Herren. u. D.-Wäsche w. saub. gew. u. geb. (36713 Westerbleichstraße 28, 2. Et.

Schneiderin sucht n. Kund. auß. d. Hause. Näh. in der Geschst. d. Ztg. (36494

Graue Rabattmarken
(Fischer & Co.)
nimmt in Zahlung
Jacobi's 5880
Schuhwarenhaus
Dortmund
Kuckelke 35
Ecke Schwanenwall.
Hörde
Langestrasse 1.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Marten belegenen, im Grundbuche von Marten, Band 4, Artikel 49, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bergmanns **Heinrich Kunter** zu Marten eingetragenen Grundstücke Flur 1 Nr. 1769-212, 1865-212 und 1768-217 (fortgeschrieben aus Flur 1 zu 1768-217 0,18 a und zu 1768-217 1,21 a groß) Steuergemeinde Marten
am 18. Juli 1907, vormittags 10½ Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103, versteigert werden.
Die in Marten, Karlstraße 17 und 19 belegenen Grundstücke bestehen aus:
a) Wohnhaus mit Hofraum — jährlicher Nutzungswert 1600 Mark —
b) Hinterhaus — jährlicher Nutzungswert 750 M. —
c) Hinterhaus mit Stall — jährlicher Nutzungswert 300 Mark. —
Flur 1 Nr. 1768-217 ist 1,80 a, Nr. 1769-212 ist 8,30 a und Nr. 1865-212 ist 0,22 a groß. Der Bestand ist unter Nr. 371 der Gebäudesteuerrolle und Artikel 410 der Grundsteuermutterrolle nachgewiesen.
Der Versteigerungsvermerk ist am 19 Februar — 23. April 1907 in das Grundbuch eingetragen. (18359
Dortmund, den 10. Mai 1907.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wambel belegene, im Grundbuche von Wambel, Band 1, Artikel 45, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Ehefrau Adam Deisel, Elisabeth geborene Pannhoff** zu Cörne (im gesetzlichen Güterrecht des B. G. B.) eingetragene Grundstück Flur 2 Nr. zu 603-67 pp. Steuergemeinde Wambel
am 23. Juli 1907, vormittags 10½ Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103, versteigert werden.
Das Grundstück, 5,62 a groß, besteht aus Wohnhaus mit Anbau, abgesondertem Stallgebäude, Hofraum und Hausgarten und ist mit 540 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 17. April 1907 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 10. Mai 1907. (16359
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund, Band 46, Artikel 18, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikarbeiters **Felix Deutschmann** zu Dortmund eingetragene Grundstück Flur 23 Nr. 2411-16 Steuergemeinde Dortmund
am 24. Juli 1907, vormittags 10½ Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103, versteigert werden.
Das Grundstück, 1,95 a groß, Bessemerstraße Nr. 17 gelegen, besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und Stall und ist mit 519 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. (16351
Der Versteigerungsvermerk ist am 12. April 1907 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 8. Mai 1907.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund, Band 136 Blatt Nr. 1733, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Ehefrau Friseur Alex Limberg, Elisabeth geborene Lübbert** zu Dortmund eingetragene Grundstück Flur 2 Nr. 3840-41 Steuergemeinde Dortmund (16352
am 25. Juli 1907, vormittags 10½ Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103, versteigert werden.
Das Grundstück, 1,82 a groß, Brunnenstraße Nr. 54 gelegen, besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und ist mit 1125 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 20. April 1907 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 8. Mai 1907.
Königliches Amtsgericht.

Geheilt von Gicht

Gelenkreissen und Rheuma
durch **Rheuma-Tabakolin,** D. R. W. No. 55801
ein unschädliches Pflanzenprodukt, gewonnen aus den Knollen u. Stengeln der Tabakspflanze, dessen wunderbare Wirkung selbst in wissenschaftlichen Kreisen bekannt ist.

Tatsachen beweisen!

Von den vielen bei uns einlaufenden **Anerkennungen** lassen wir nachstehende folgen:

E. M. in **München.** 10. 3. 07. . . . mit dem **Tabakolin sehr zufrieden,** einem **Bekannten** abgegeben, welcher **ebenfalls sehr zufrieden** war.
L. L. in **Königsberg.** 11. 3. 07. . . . mein **Gichtleiden** nach Anwendung Ihres **Tabakolin gebessert.**
E. B., Oberpostrat in **M.** 12. 3. 07. . . . mit dem **Erfolg** Ihres **Rheuma-Tabakolin sehr zufrieden,** werde solches **stets vorrätig** halten und empfehlen.
E. R., Fleischermeister in **R.** 15. 3. 07. . . . mit dem **Erfolge** des **Rheuma-Tabakolin voll und ganz zufrieden,** Schmerzen beim ersten Umschlag ver

Althoff

Pfingst-Angebot!

Lebensmittel

Nur beste Qualitäten!

Obst und Gemüse

Ananas	Pfund 90 Pf.	Bananen	Pfund 45 Pf.	Kopfsalat	Kopf 12 Pf.	Blumenkohl	Kopf 32 Pf.
Austral. Aepfel	Pfund 65 Pf.	Apfelsinen	Dutzend 90, 70, 60 und 45 Pf.	Spinat	Pfund 12 Pf.	Schlangengurken	Stück 28 Pf.
Brüsseler Trauben	Pfund 2.20	Citronen	Dutzend 60 und 50 Pf.	Butterkohl	Kopf 5 Pf.	Radieschen	3 Bund 10 Pf.
Französ. Erdbeeren	Pfund 1.20	Austr. Riesen-Tafelbirnen	Stück 95 Pf.	Möhren	Bund 12 Pf.	Rhabarber	Bund 12 Pf.
Französ. Kirschen	Pfund 1.00	Canarische Tomaten	Pfund 70 Pf.	Neue Kartoffeln	Pfund 15 Pf.	Breitlauch	Bund 95 Pf.

Während der Saison täglich frische Zufuhren in feinstem Braunschweiger u. Mainzer Spargel Pfund 38 Pf.

Rhein- und Moselweine

Burgener	½ Flasche 55 Pf.
Nackenheimer	½ Flasche 75 Pf.
Laubenheimer	½ Flasche 90 Pf.
Niersteiner	½ Flasche 1.00
Geisenheimer	½ Flasche 1.25
Hochheimer	½ Flasche 1.50

Frucht-Säfte

Himbeersaft	½ Flasche 1.20
Johannisbeersaft	½ Flasche 1.10
Erdbeersaft	½ Flasche 1.30
Citronensaft	½ Flasche 1.20
Citronensaft naturell	½ Flasche 1.20
Lemon Squash	½ Liter Flasche 1.50

Frucht-Weine

Apfelwein	½ Flasche 45 Pf.
Johannisbeerwein	½ Flasche 65 Pf.
Stachelbeerwein	½ Flasche 65 Pf.
Erdbeerwein	½ Flasche 75 Pf.
Ananas-Bowle	½ Flasche 90 Pf.
Maitrank	½ Flasche 90 Pf.

Schaumweine

Carte blanche	½ Flasche 1.70
Cabinet Sect	½ Flasche 2.25
Kaisersect Burgeff	½ Flasche 3.00
Henkell trocken	½ Flasche 3.70
Kupferberg Gold	½ Flasche 3.70
Bürgeff grün	½ Flasche 4.00

Kolonial- und Backwaren

Weizenmehl 3/0	Pfund 12 Pf.	Mandeln süss	Pfund 1.10
Diamantmehl lose	Pfund 15 Pf.	Mandeln bitter	Pfund 1.30
Diamantmehl I	in 5 Pfund-Beuteln 84 Pf.	Haselnusskerne	Pfund 95 Pf.
Diamantmehl I	in 10 Pfund-Beuteln 1.65	Sultaninen	Pfund 70, 65 u. 55 Pf.
Stampfzucker	grob und fein Pfund 19 Pf.	Rosinen	mit Stein Pfund 60 Pf.
Staubzucker	Pfund 25 Pf.	Corinten	Pfund 35 Pf.
Hagelzucker	Pfund 23 Pf.	Citronat	Pfund 90 Pf.
Farinzucker	hell und dunkel Pfund 20 Pf.	Citronenöl	3 Fläschchen 20 Pf.
Würfelzucker	Pfund 22 Pf.	Backpulver	3 Pakete 20 Pf.
Mocca-Würfel	Pfund 24 Pf.	Vanillezucker	3 Pakete 20 Pf.
Haushalt-Chocolade	Pfund 78 Pf.	**Pralinés**	Pfund von 80 Pf. bis 3.60

Mondamin	Paket 55 u. 28 Pf.
Maizena	Paket 55 u. 30 Pf.
Französ. Griesmehl	Pfund 20 Pf.
Deutsches Griesmehl	Pfund 18 Pf.
Gelatine	rot und weiss Pfund 2.50
Puddingpulver	3 Pakete 20 Pf.
Rote Grütze	3 Pakete 20 Pf.
Frucht-Gelée-Pulver	Paket 18 Pf.
Eispulver	Paket 22 Pf.
Vanille	Stange von 6 Pf. an bis 25 Pf.
Cakes	Pfund von 38 Pf. bis 3.—

Pflaumen	Pfund 60, 50, 38, 32, 28 u. 20 Pf.
Pflaumen	ohne Stein Pfund 45 Pf.
Apfelringe	Pfund 45 Pf.
Mischobst	Pfund 48 Pf. u. 30 Pf.
Californ. Birnen	Pfund 75 Pf.
Brünellen	Pfund 95 Pf.
Aprikosen	Pfund 1.10
Silberpflaumen	Pfund 80 Pf.
Pfirsiche	Pfund 95 Pf.
Bohräpfel	Pfund 70 Pf.
Block-Chocolade	Pfund 75 Pf.

Butter und Käse

Els. Delikatesskäse	Pfund 90 Pf.	Schweizer Käse Ia.	Pfund 95 Pf.
Fromage de Brie	Pfund 1.20	Holländer Käse	Pfund 80 Pf.
Fromage de Brie	Glas 65 Pf.	**Margarine**	in Paketen Pfund 68 und 48 Pf.
Roquefort-Käse	Pfund 1.80	**Feinste Süssrahmbutter**	mit Salz Pfd. 1.12

Edamer Käse	Pfund 85 und 75 Pf.
Tilsiter Käse	Pfund 75 und 65 Pf.
Palmin	Pfund 65 Pf.
Feinste Süssrahmbutter	ohne Salz Pfd. 1.15

Französ. Camembert	Schachtel 50 Pf.
Deutscher Camembert	Schachtel 35 Pf.
Garnierter Liptauer	Stück 28 und 10 Pf.
Allgäuer Dessertkäse	Stück 25 Pf.

Wurst- und Fleischwaren

Gekochter Schinken	Pfund 1.60	Cervelatwurst	in Fettdarm Pfund 1.40
Roher Schinken	Pfund 1.50	Cervelatwurst	in Rindsdarm Pfund 1.30
Knochenschinken	Pfund 1.20	Salami	in Blasen Pfund 1.60
Lachsschinken	Pfund 1.60	Salami	in Kranzdarm Pfund 1.40
Feinster Kronenhummer	Dose 2.50 1.20 u. 75 Pf.	**Caviar**	Pfund 18.—, 10.— u. 8.00

Plockwurst	Pfund 1.35 und 1.10
Westfäl. Mettwurst	Pfund 95 Pf.
Braunschweig. Mettwurst	Pfund 1.10
Zungenwurst Ia.	Pfund 1.10
Oelsardinen	Dose 2.40, 1.50, 85, 65, 50 und 35 Pf.

Kalbsleberwurst	Pfund 1.20
Thüring. Landleberwurst	Pfund 95 Pf.
Westfälische Leberwurst	Pfund 70 Pf.
Thüringer Rotwurst	Pfund 65 Pf.
Feinstes Tafelöl	Flasche 1.20 und 80 Pf.

Leb. Karpfen Pfd. 1.10

Leb. Forellen Pfd. 3.20

Rehrücken	von 8.00 an	Diesjähr. junge Hahnen	Stück von 1.30 an
Rehkeulen	von 5.00 an	Hühner	Stück von 2.25 an
Rehblätter	von 2.50 an	Tauben	Stück von 70 Pf. an
Enten	von 3.00 an	Capaunen	Stück von 3.25 an

Prima junge Maigänse Pfund 1.15

Leb. Schleien Pfd. 1.50

Leb. Aale Pfd. 1.50

Die Kriegsbereitschaft der englischen und der deutschen Flotte.

Es wird immer wieder nötig sein, das deutsche Publikum darüber aufzuklären, welchen gewaltigen Vorsprung sich England zur See gesichert hat, ehe es mit seinem Vorschlage zur Einschränkung der Rüstungen hervortrat. Bekanntlich ist seit zwei Jahren eine Reorganisation der englischen Flotte im Gange, die deren Kriegsbereitschaft wesentlich erhöht und ihre Spitze vernehmbar gegen Deutschland gewendet hat. Verminderung des Mittelmeergeschwaders; Verlegung des atlantischen Geschwaders von Gibraltar nach Bearhaven an der irischen Küste; Neuschaffung einer Heimflotte, deren Stationen an der Kanalküste liegen, und deren Divisionen zum Teil jeden Augenblick kriegsbereit sind, zum Teil in wenigen Tagen seebereit gemacht werden können; Ersatz aller älteren Schiffe durch neuere und die Bestimmung, daß die aktiven Flotte stets vollzählig gehalten werden, da jedes zur Reparatur ausscheidende Schiff sofort durch ein anderes ersetzt werden muß: das sind die wesentlichen Grundzüge der Reform, die nebenbei durch bessere Verwertung des Personals noch eine Kostenersparnis ermöglicht hat. In Deutschland möchte es immer sein, eine militärische Reform zu nennen, die mit Kostenverminderung verbunden gewesen wäre.

Ein vergleichender Ueberblick der jeden Augenblick verfügbaren Seestreitkräfte beider Staaten, wie der ich Angaben aus dem Maihefte der Internationalen Revue von Witzleben benutze, wird die gewaltige Ueberlegenheit Englands sofort vor Augen führen.

Die aktive Schlachtflotte Deutschlands, neuerdings „Hochseeflotte" genannt, besteht gegenwärtig aus 16 Linienschiffen, wobei ich besonders hervorheben will, daß sie noch niemals einen solchen Stand von Stärke und Gleichmäßigkeit besessen hat als jetzt, und daß sie an sich ein stolzes Geschwader darstellt.

In ihr sind vertreten die sechs neuesten Panzer der Deutschlandklasse (die „Deutschland" selbst ist Flaggschiff des Prinzen Heinrich) von je 13 200 Tonnen Wasserverdrängung, vier Schiffe der Wittelsbachklasse von je 11 882 Tonnen, vier Schiffe der Braunschweigklasse von je 11 152 Tonnen und leider noch zwei Schiffe der nicht mehr recht zeitgemäßen Braunschweigklasse von je 10 062 Tonnen. Im ganzen weist die Flotte die stattliche Wasserverdrängung von 190 460 Tonnen auf und ist mit ihren drei Panzerkreuzern von zusammen 28 000 Tonnen fast so stark wie die russische und japanischeFlotte, die bei Tsuschima fochten, zusammengenommen. Die Schnelligkeit dieser gewaltigen Schiffe ist eine ziemlich gleichmäßige von 17,5 bis 18,7 Seemeilen (durchschnittlich etwa 33 Kilometer in der Stunde); sie führen eine schwere Artillerie von insgesamt 36 bis 28 Zentimeter-, 32 bis 24 Zentimeter- und 12 bis 8 Zentimeter-Kanonen, zu denen eine mittlere Artillerie von 84—17 Zentimeter- und 17,4—15 Zentimeter-Kanonen tritt. Das Eisengewicht, das diese 80 schweren Geschütze mit einer einzigen Ladung gegen den Feind schleudern können, beträgt rund 288 Zentner. — Zu dieser Flotte gehören ferner noch 8 kleine Kreuzer, 10 Hochseetorpedoboote und 2 Depotschiffe. Ihren vollen Sollbestand, der 17 Linienschiffe, 4 Panzerkreuzer und 12 kleine Kreuzer bedingen würde, hat die Hochseeflotte, wie wir sehen, noch nicht erreicht. Von den in ihr vertretenen Linienschiffen sind die ältesten 16, die anderen zwischen 14 und 11 Jahre alt. Die Flotte trägt also ein durchaus modernes Gepräge und ist in ihrer guten Uebung und Ausbildung an sich ein wundervolles Kriegswerk, auch als in jedem Augenblick kriegsbereit zu betrachten.

Wenden wir uns nun aber den gegenüberstehenden englischen Seekräften zu, so wird unser nationaler Stolz leider rasch schwinden. Da ist zunächst die Kanalflotte mit 16 Linienschiffen und 4 Panzerkreuzern. Zehn von den ersteren und ein Panzerkreuzer sind mächtiger, als unsere stärksten Panzer (Schiffen je 16 600 Tons Wasserverdrängung). Im ganzen besitzen die 12 Schlachtschiffe eine Wasserverdrängung von 260 700 Tonnen; ihre zwei ältesten Schiffe sind 12 bezw. 11 Jahre alt, zwei andere 10 Jahre, 8 alle anderen zählen weniger als 6 Jahre seit dem Stapellauf. Die Geschwindigkeit ist nicht ganz so gleichmäßig wie bei uns, als geschlossene Verbände werden beide Flotten etwa gleich rasch fahren können. Die schwere Artillerie der englischen Kanalflotte zählt (ohne Panzerkreuzer) 48—30,5 Zentimeter-, 8—25 Zentimeter-, 34—23 Zentimeter-Kaliber 90 zum Teil schwerere Geschütze gegen 68 deutsche. Ihre mittlere Artillerie beträgt 202 Geschütze gegen 174 deutsche. Das Eisengewicht, das die schwere englische Artillerie bei einem Abfeuern verschießt, ist auf 520 Zentner anzugeben (gegen 288 der deutschen Geschosse).

Die Kanalflotte allein ist, wie wir sehen, bereits stark genug, daß sie der deutschen Hochseeflotte, rein materiell betrachtet, entschieden überlegen ist. Und wenn über Sieg oder Niederlage letzten Endes auch gewiß noch andere Elemente entscheiden als die hier angeführten, so sieht man doch, wie schwer der Stand unserer Seemacht schon dann wäre, wenn es mit der ihr unmittelbar gegenüber auf der Kanalküste liegenden Kanalflotte allein zu tun hätte. Man aber steht hinter dieser ebenso kriegsbereit noch die atlantische Flotte und ein Geschwader der Heimflotte.

Das letztere, dessen Häfen am Kanal liegen, zählt sechs Panzerschiffe, darunter die berühmte „Dreadnought" von 18 190 Tons, und sechs Panzerkreuzer, die sämtlich größer sind, als die zurzeit stärksten deutschen Linienschiffe. Im ganzen hat diese Flotte 262 890 Tons; die atlantische Flotte aber setzt sich aus sechs Linienschiffen und vier Panzerkreuzern von insgesamt 134 550 Tons Deplacement zusammen, so daß diejenigen Teile der englischen Flotte, die in den heimischen Gewässern ihren vollen Kriegszustand an Mannschaften und ihre volle Ausrüstung haben, dauernd in Uebung und Ausbildung gehalten werden, und auf jeden telegraphischen Befehl hin sofort in See stechen können, im ganzen aus 40 der stärksten Schlachtschiffe bestehen, denen wir nur 19 durchschnittlich kleiner und ältere entgegenstellen können, ein Deplament von 558 000 Tonnen auf englischer Seite gegen 208 000 Tonnen deutsche. Verhehlen wir uns nicht, daß gegenwärtig unsere militärische Lage zur See England gegenüber eine so mißliche ist, daß die deutsche Flotte an den Versuch, die hohe See zu halten, überhaupt nicht denken kann, und daß bei einem Kriegsausbruch unser Handel im Handumdrehen von der See verschwände. Da die englische Seemacht in jedem Zweige der Ausbildung, besonders aber auf dem entscheidenden Gebiete des artilleristischen Schießens der unserigen mindestens ebenbürtig ist, so ist die Hoffnung, sie etwa durch einen plötzlichen Ueberfall ohne Kriegserklärung schlagen zu können, zu töricht, als daß man darüber ernsthaft debattieren könnte.

Jene kriegsbereiten Geschwader, die allein schon der gesamten deutschen Flotte erheblich überlegen sind, können nun aber binnen kürzester Frist durch die beiden letzten halb kriegsbereiten Geschwader der Heimflotte mit weiteren 28 Schlachtschiffen (halb Linienschiffe, halb Panzerkreuzer) verstärkt werden, deren Mobilmachung in vier Tagen beendet sein soll.

Alsdann hatte England selbst unter der Voraussetzung, daß wir unsere schwache Reserveflotte mit der gleichen Schnelligkeit seefertig machen, in unseren Gewässern drei Flotten von 68 vollwertigen Schlachtschiffen vereint, denen wir einschließlich unserer kleinen Küstenpanzer und einschließlich der für England nicht mitgezählten Flottenreserve im besten Falle 37 zum Teil sehr veraltete gegenüberstellen könnten. Die Gesamtwasserverdrängung der 92 englischen Schlachtschiffe (60 Linienschiffe, 32 Panzerkreuzer) beträgt 1 207 000 Tonnen, die unserer Flotte nur 350 780. Die englische Flotte ist zurzeit an Deplacement fast so stark wie die vereinten Flotten Frankreichs, Amerikas, Deutschlands, tatsächlich ihnen also überlegen, da jene getrennt und nicht einheitlich geführt sein würden.

Unter diesen Umständen läßt es sich begreifen, daß manche Marineoffiziere Besorgnisse darüber empfinden, ob selbst nur unsere Küsten gegen Landungsversuche des englischen Heeres genügend gesichert sind. Wenigstens scheint Vizeadmiral a. D. Galster, der über diesen Gegenstand eine kleine Broschüre veröffentlicht hat, dieser Meinung nicht zu sein. Er fürchtet, daß an Küstenbefestigungen in den letzten Jahren allzuviel gespart worden ist, und weist besonders auf die Emsmündung und die Insel Borkum hin. Herr Galster verlangt die Anlage permanenter Befestigungen, die mit Geschützen schwersten Kalibers besetzt werden und auch gegen Rückenangriffe gesichert werden sollen, sowie einen schwimmenden Schutz der Küste durch Seeminen, Torpedoboote und Tauchboote. „Möge man von dem Besitz der Seeherrschaft Deutschlands vor unseren Küsten träumen," meint der Admiral, „aber rechne man nicht damit. Denke man ferner daran, daß die seegewaltigsten Nationen, indem sie kräftige Küstenbefestigungen nicht verschmähen, wohl Gründe haben werden, sich nicht auf die Flotte allein zu verlassen."

In Anbetracht unserer ungenügenden Rüstung zur See mag in jener Mahnung ein berechtigter Hinweis liegen.

Oberst Gädke im „Berl. Tageblatt".

Der Münchener „Hoftheater-Skandal"-Prozeß.

München, 15. Mai.

Mit ganz außergewöhnlicher Spannung sieht man in den hiesigen Theater-, Künstler- und Literatenkreisen dem Ausgang des am Donnerstag vor dem hiesigen Amtsgericht beginnenden und auf mehrere Tage berechneten Beleidigungsprozesse entgegen den der Generalintendant des Münchener Hoftheaters, v. Speidel, der Hofmusikdirektor Felix Mottl und der Regisseur der Hofschauspiele, Alb. Heine gegen den auch in der Affäre der Flottenvereinsbriefe hervorgetretenen Chefredakteur des Zentrumsorgans Paul Siebertz angestrengt haben. Die Vorgeschichte der unter der Bezeichnung „Münchener Hoftheaterskandal" auchweit über die blauweißen Grenzpfähle hinaus bekannt gewordenen Affäre reicht weit zurück. Der „Bayerische Courier" hatte bereits vor Jahresfrist gegen den als Nachfolger Ernst von Possarts zum Generalintendanten der Münchener Hofbühnen ernannten Baron von Speidel einen heftigen Feldzug unternommen, als dieser den Wiener Hermann Bahr für die Leitung des Hoftheaters engagiert hatte. Bekanntlich wurde später der mit Bahr abgeschlossene Vertrag wieder rückgängig gemacht. Im März d. J. erschien im „Bayerischen Kurier" ein Artikel:

Der Verfall des Münchener Hoftheaters.

Der Artikel, der das Shakespearesche Motto trägt „Wirtschaft! Horatio! Wirtschaft!" erinnert einleitend daran, daß die Münchener Hofbühne unter Ludwig dem Zweiten neben Wien als die erste Kunstanstalt Deutschlands gegolten habe. Nur noch einzelne Säulen zeugten von der einstigen Pracht. Possart sei zwar bestrebt gewesen, den Verfall aufzuhalten, aber er habe zu sehr mit dem Widerstand jener Hofkreise zu kämpfen gehabt, die in ihm den bürgerlichen Eindringling erblickten. Um endlich Klarheit zu schaffen, dürfe keinerlei persönliche Rücksicht genommen werden. Es habe sich allmählich ein krebsartiges System herausgebildet. Zum Nachfolger Possarts habe man einen „Mann von altem Adel" berufen, dem der Ruf, ein strammer Soldat und ein guter Klavierspieler zu sein, vorausging. Es werden dann die ersten Amtshandlungen des neuen Intendanten scharf bemängelt: die Berufung des „Atheisten" Bahr, die Entlassung Jocza Davits nach 20jähriger Regieführung mit 50 Mk. monatlicher Pension. Mottl habe sich bald zum autokratischen Beherrscher der Oper aufgeschwungen. Es folgen dannAndeutungen über dieGünstlingswirtschaft, Protektionen, wobei auf verschiedene Pikanterien aus der Theaterwelt angespielt wird. Es wird Mottl vorgeworfen, daß er tüchtige und altbewährte Künstler entlassen habe, um seinen Günstlingen Platz zu machen. Eine Freundin habe er engagiert, trotzdem sie in seiner Gegenwart in Wien ausgepfiffen worden sei, „damit beide schöne Tage am Starnberger See verbringen könnten."

Dieselben unhaltbaren, einer Hofbühne unwürdigen Zustände herrschten im Schauspiel. Hier herrsche Herr Albert Heine, empfohlen von Hermann Bahr, hier „Iwan der Schreckliche" genannt. Er polterte bei den Proben, wie weiland der preußische Unteroffizier in Bayern, wühle unter den Kollegen usw. Um den Generalintendanten in die Hand zu bekommen, erkläre er Frl. Wimmer sogar für ein Talent. Ihr mußten Talente, wie Frau Swoboda und Elsa Brünner weichen. Auf diese delekate Geschichte zeige das ganze Personal mit Fingern. Um Protegés Platz zu machen, habe man König entlassen, Lützenkirchen in die Ecke bestellt usw. Dazu komme der barsche Kommandton des Generalintendanten, der stolz empfindende Künstler zur raschen Flucht zwinge. Die Münchener Hofbühne sei auf dem Tiefstand angelangt. Es zirkuliere in Theaterkreisen das Wortspiel: „Welcher Unterschied ist zwischen Amerika und dem Münchener Hoftheater?" Amerika ist das Land der unbeschränkten Möglichkeiten, das Münchener Hoftheater der **unmöglichsten Beschränktheit**". Generalintendant von Speidel erließ daraufhin in den Münchener Blättern eine Erklärung, in der die Vorwürfe gegen Mottl „als unwahr und böswillig" bezeichnet werden, und worin mitgeteilt wird, daß Mottl gegen sich **Disziplinaruntersuchung** beantragt habe, und daß er, von Speidel, selbst an Allerhöchster Stelle beantragt habe, die Untersuchung auch auf die gegen ihn erhobenen Anwürfe auszudehnen."

Darauf antwortete ein neuer Artikel in dem „Bayerischen Kurier":

Die Hoftheaterzustände. 2. Akt.

Es heißt darin: daß die Herrschaften so „vorsichtig" sein würden, hätte man nicht erwartet. Aus Disziplinaruntersuchungen komme nichts heraus. „Wir können bei diesem Stande der Dinge nicht ruhen, bis wir verklagt sind. Wir müssen verklagt werden von Sr. Exz. dem kgl. Generalintendanten, Kämmerer und Oberst à la suite der Armee Albert von Speidel und dem kgl. Generalmusikdirektor Felix Mottl. Die Disziplinaruntersuchungen sind eine schöne Erfindung, aber die Gerichte machen gründlicher rein." Es werden dann verschiedene Vorkommnisse angedeutet, über die man vor Gericht weiter reden wolle usw. Ganz besonders böse kommt dabei wieder die Hofschauspielerin Frl. Wimmer weg, die den Intendanten immer **„meine kleine Exzellenz"** nennen soll. Seitdem sie die Rolle der Käte in Alt-Heidelberg spiele, heiße das Stück in München: „Alt-Speidelberg oder Wie—mer zu etwas kommt!" Dann folgen Angriffe gegen Mottl und dessen Gattin, letztere hätte man mit 6000 Mark mitangagiert, jedoch unter der Bedingung, daß sie nicht singen dürfe. Mottl habe Stavenhagen hinausgedrängt, damit er auch dessen Bezüge erhalte. Er gebe Privatstunden im Hoftheater und in der Kgl. Akademie der Tonkünste. Frau Mottl wird Pumpwirtschaft und enge geschäftliche Verbindungen mit Theateragenten vorgeworfen.

Wegen aller dieser Behauptungen will der Angeklagte Siebertz, der durch Rechtsanwalt Dr. v. Pannwitz-München verteidigt wird, den

Wahrheitsbeweis

antreten. Da auch von der Gegenseite zahlreiche Beweisanträge gestellt sind, wird in diesen Tagen ein recht ansehnlicher Theater- und Künstler-Kongreß im Amtsgerichtsgebäude am Mariahilfplatz versammelt sein: Komponisten, Dirigenten, Schauspieler, Opernsänger, Künstlerinnen, Dramatiker, Kunstrezensenten usw. aus ganz Deutschland, darunterNamen von Weltruf. Aus der Zeugenliste seien erwähnt: Oberzeremonienmeister Graf v. Moy, Hoftheaterintendant a. D. Dr. Bürklin-Karlsruhe, Oberregisseur Sairts, Hofkapellmeister Stavenhagen, Schriftsteller Freiherr v. Ompteda, Professor Fuchs-München, Ernst v. Possart, die Schauspieler bezw. Opersänger Lützenkirchen, Basil, Brucks-Vieh, Rottmann, König, die Damen Frl. Wimmer, Zenkla Faßbender, Frau Mottl, Fay, Baronin Gehrer-Zoller, Mailhac, Swoboda, Elsa Brunner usw. Dazu kommt fast das gesamte Theaterpersonal vom Oberinspektor und Maschinenmeister bis hinunter zum Hoftheaterportier, einschließlich der Solotänzerin u. a. m. Von der Verteidigung ist auch der Hofkapellmeister des Berliner Opernhauses Dr. Richard Strauß geladen worden, es ist jedoch kaum anzunehmen, daß Dr. Strauß die Stätte seiner großartigen Triumphe in Paris verlassen wird, um zu dem Münchener Theaterskandal-Prozeß zu eilen.

Als Rechtsbeistand der Privatkläger fungieren Justizrat Dr. Bernstein-München (für Heine), Justizrat Helbling-München (für Mottl) und Rechtsanwalt Maurmeyer-München (für Exz. v. Speidel).

Wir werden über den sensationellen Prozeß berichten.

Die letzte Nummer unserer Zeitung vor dem Pfingstfeste erscheint

Sonnabend früh.

Inserate für diese Ausgabe erbitten wir uns bis spätestens morgen, Freitag Abend, größere schon früher.

Geschäftsstelle des General-Anzeigers.

In der Sektstimmung.

Berlin, 15. Mai.

Eine tolle Szene, die sich in der Silvesternacht in dem englischen Büfett Unter den Linden zugetragen hatte, beschäftigte gestern das Schöffengericht Berlin Mitte. Wegen Körperverletzung mittelst gefährlichen Werkzeuges mußte sich der Fabrikbesitzer Rudolf Herschel vor dem Strafrichter verantworten. — Es war am Neujahrmorgen dieses Jahres in der fünften Stunde, als sich in dem im ersten Stock gelegenen Grill-Rom des Englischen Büfetts eine kleine Gesellschaft zusammengefunden hate, die ganz im Banne der Sektgeister stand. Unzählige Sektflaschen standen auf und unter den Tischen und häufig wurde neuer „Stoff" herangeschafft. Aber die lustige Stimmung wurde plötzlich durch einen unangenehmen Zwischenfall jäh unterbrochen. An einem der Tische saß eine aus Angehörigen der „besseren Stände" bestehende Gesellschaft, unter der sich auch der Professor Neumann aus Charlottenburg befand. Am Nebentische saß der Graf Dohna-Motwitz mit einer jungen Dame. Als Professor Neumann gerade ein gefülltes Sektglas in der Hand hielt, rief er im Scherz der Dame ein „Prosit Neujahr" zu. Dies wurde von dem Herrn Grafen übelgenommen; denn er rief Herrn N. zu, der Judenjunge soll das Maul halten." Professor N. trat auf diese Beleidigung sofort an den Tisch des Grafen Dohna und ersuchte ihn in höflichem Tone zu revozieren, da die Beleidigung anscheinend infolge der großen Quantitäten Sekt und Liköre ihm nur entschlüpft sei. Graf D. weigerte sich und antwortete mit einer neuen Beleidigung, worauf ihm Professor Neumann ein schallende Ohrfeige verabreichte. Zu weiteren Tätlichkeiten kam es nicht, da Bekannte des Professors ihn zurückhielten. Inzwischen erschien der Angeklagte Herschel auf der Bildfläche, der mit dem Grafen Dohna bisher an einem Tische gesessen hatte. Nachdem ihm dieser den Sachverhalt mitgeteilt hatte, ergriff Herschel eine halbvolle Sektflasche und ließ den Inhalt auf den Fußboden auslaufen. Mit der geleerten Flasche in der Hand stellte er sich dann in drohender Haltung auf und rief den Freunden des Professors Neuman zu: „Kommt nur heran, wenn Ihr was wollt." Diese provozierende Aufforderung wurde gar nicht beachtet. Während sich die mit Professor N. bekannten Herren bemühten, diesen zu beruhigen, trat der Angeklagte plötzlich von hinten auf die Gruppe zu und ließ, ehe es jemand verhindern konnte, die schwere Sektflasche zweimal auf den Kopf des Professors Neumann niedersausen, daß dieser blutüberströmt zusammenbrach. Die Schläge waren so wuchtig geführt, daß sich Professor Neumann sofort in die Klinik des Professors Bergmann begeben mußte. Hier stellten sich die Verletzungen nur als Quetschwunden heraus, immerhin mußte der Professor längere Zeit das Zimmer hüten. Vor Gericht erhob der Angeklagte den Einwand der Notwehr, der jedoch durch die mehrstündige Beweisaufnahme völlig widerlegt wurde.

Der Staatsanwalt hielt mit Rücksicht auf die zulage gelegte außerordentliche Roheit und Brutalität des Angeklagten eine Milde nicht für angebracht und beantragte eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Justizrat Wronker plaidierte auf Zuerkennung einer Geldstrafe, da der Angeklagte offenbar unter dem Einflusse des Alkohols sich zu der Tat habe hinreißen lassen. Das Schöffengericht hielt diesen einzigen Milderungsgrund dem Angeklagten auch zugute und erkannte auf die höchste zulässige Geldstrafe von 1000 Mark.

Explosion einer Bombe in der Offenbacher Polizeiwache.

Offenbach, 14. Mai. Gestern nacht ist hier, wie schon berichtet, ein **Bombenattentat** mitten in der verkehrsreichsten Straße verübt worden. In der Frankfurterstraße gegenüber dem Alicenplatz befindet sich das **Stadthaus**, dem eine Anzahl Baulichkeiten, die Polizeiwache des ersten Bezirks, die Sparkasse und das Rechnungsamt angegliedert sind. Die Gebäude liegen in einem Hof, der nie gesperrt ist, und von den Offenbachern benutzt wird, um den Weg zum Herrenhaus abzukürzen. In der Polizeiwache halten sich stets zwei Schutzleute auf. Gestern hatten die Beamten Junke und Vatter Dienst. Die Beamten sitzen gewohnlich, mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt, an einem Tisch, der neben dem dritten Fenster der Wache steht. Junke saß rechts und Vatter links direkt neben dem Fenster. Es war 10,20 Uhr, da bemerkte die Frau des Stadthausverwalters, die im zweiten Stock eines Gebäudes gegenüber der Polizeiwache wohnt, eine brennende Schnur in der Polizeiwache. Sie wollte ihren Mann, der auf der Treppe war, da er einem Besuch das Geleit gab, auf das Vorkommnis aufmerksam machen, aber das Wort blieb ihr im Munde stecken, denn in diesem Moment erfolgte ein furchtbarer Knall. Sofort eilte der Stadthausverwalter in die Wachtstube, die vom dichtesten Qualm erfüllt war. Er fand die **beiden Beamten unverletzt** vor. Vatter hatte sich, um ein Schriftstück zu suchen, zufällig von seinem Platz erhoben und in den hinteren Raum der Stube begeben; er war an die Wand geschleudert worden, Junke war zu Boden geschleudert worden.

Sofort wurde Polizeirat Braunig verständigt, der mit Polizeirat Becker den Tatbestand aufnahm. Es ergab sich folgendes: Auf dem aus rotem Sandstein bestehenden Fenstervorsprung war eine Bombe niedergelegt worden. Es ist das Fenster, an dem der Tisch in der Wachtstube steht. Zunächst war ein großes Stück von dem roten Sandstein heruntergeschleudert worden, roter Staub lag auf dem Boden. Das Fenster ist vollständig demoliert, die ganze Fassung wurde herausgeschleudert, die Vorhänge wurden in viele Teile zerfetzt, aus der Mauer sind große Stücke herausgerissen worden. Der größte Schaden ist in der Wachtstube selbst angerichtet worden. Wäre Vatter nicht zufällig von seinem Platz entfernt gewesen, so hätte ihn die Bombe getötet. Die Decke sieht wie ein Sieb aus, wohl mehr als hundert Löcher haben Eisenteile und Glassplitter gerissen. Man war gestern nacht und heute den ganzen Morgen auf der Suche nach den Bestandteilen der Bombe. Es sind bis jetzt etwa 20 Teilchen gefunden worden, die einen Schluß auf die Füllung gestatten. Gefüllt war die Bombe mit kleinen Blei- und Zinkstücken und mit Glassplittern von grünlicher Färbung. Hergestellt war sie aus sogenannten Muffen. Die Oeffnung war durch ein viereckiges Eisenstück geschlossen. Welche Säure die Bombe enthielt, konnte noch nicht festgestellt werden. Mit der Untersuchung darüber ist Dr. Popp in Frankfurt betraut worden. Für das Frankfurter Polizeipräsidium nahm Kriminalkommissar Wieland den Tatbestand auf. Heute morgen besichtigte Amtsrichter Konradi-Offenbach und Oberstaatsanwalt v. Hessen-Darmstadt die Explosionsstätte und verhörten alle, die eine Auskunft geben können. Von dem Attentäter weiß man nichts. Tausende standen in der Nacht bis zum Morgen auf dem Schauplatz des Attentats.

Aus dem Gerichtssaal.

Dritte Strafkammer.

Dortmund, 15. Mai

Eine verwickelte Beleidigungsaffäre wurde heute längere Zeit als Berufungssache des Generalagenten Friedr. Husemeyer aus Hamm verhandelt. Der Beklagte lebt seit geraumer Zeit mit dem Brauereidirektor Isenbeck auf gespanntem Fuße. Im Februar d. Js. kehrte Husemeyer mit der Bahn von Bochum nach Hamm zurück. Auf der Treppe des Bahnhofs zur Unterführung ereignete sich das fragliche Rencontre mit Isenbeck, bei dem Husemeyer das Wort „Lump" gebraucht haben soll. Zwei Jungen bekunden dagegen, daß Isenbeck den Husemeyer ins Gesicht geschlagen habe. Das Schöffengericht in Hamm hatte s. Zt. den Husemeyer zu einer Woche Gefängnis verurteilt. In der heutigen Verhandlung wurde die Strafe in 500 Mark Geldstrafe umgewandelt.

Kirchliche Nachrichten.

Mit dem ersten Mai ist die **Kirchengemeinde Scharnhorst** endlich ins Leben getreten und bereits am vergangenen Dienstag den 7. Mai hat unter dem Vorsitz des Superintendenten die Wahl von 24 Repräsentanten stattgefunden. Gewählt sind folgende Herren: Herr Betriebsführer Carl Polzin, Schmiedemeister Wilhelm Freimut, Metzgermeister Christian Weirich, Bergmann Gottfried Cibrowius, Bergmann August Rauschcck, Waschmeister Heinrich Solzmann, Schmied Albert Adomat, Bergmann Samuel Schwentzeck, Inspektor Hermann Müller, Steiger Ewald Cramer, Steiger Waldemar Daubenspeck, Schichtmeister Carl Reinecke, Bergmann Johann Corinth, Gastwirt Fritz Albert, Wettersteiger Wilhelm Bosselmann, Oberaufseher Peter Hölty, Eigentümer Friedr. Hausberg, Agenturvertreter Conrad Schimmel, Kaufmann Hermann Biermann, Landwirt Adolf Biermann, Bergmann August Runkel, Stallmeister Wilhelm Schulte, Bäckermeister Gustav Bentmann, Kaufmann Otto Jörgens. Möchten die Gewählten wirken zu Gottes Ehre und zum Wohle der Gemeinde. Am zweiten Pfingsttag wird, so Gott will, falls bis dahin nicht irgend ein Einspruch gegen die Gewählten eingelegt ist, die Wahl des Presbyteriums sowie der etwa nötig werdenden Ersatzrepräsentanten stattfinden.

Bekanntmachung.

Mit dem 10. Juni ds. Js., in der Gemeinde Aplerbeck beginnend, findet bei sämtlichen Gewerbetreibenden des Amtsbezirks eine technische Revision der Maße und Gewichte statt.

Die Gewerbetreibenden werden darauf hingewiesen, zu prüfen, ob ihre Maße und Meßwerkzeuge, Gewichte und Wagen noch zulässig, ausreichend gut gestempelt und noch innerhalb der gesetzmäßigen Grenzen richtig sind. Sämtliche eichpflichtigen Gegenstände bedürfen nach 3jährigem Gebrauch einer eichamtlichen Nachprüfung. Zweifelhafte Maße und Gewichte, Meßwerkzeuge und Wagen sind möglichst noch vor Beginn der Revision zur eichamtlichen Prüfung zu bringen.

Werden bei der Revision nicht oder nicht genügend gestempelte oder über die zulässigen Grenzen unrichtige Maße usw. vorgefunden, so werden dieselben eingezogen. Den Besitzer trifft auf Grund des Paragraphen 369 Abs. 2 des Reichs-Straf-Gesetzbuches Strafe.

Sämtliche eichpflichtigen Gegenstände sind frei von Schmutz und Oxyd mit deutlich lesbarem Stempel versehen, vorzulegen. Gegenstände mit nicht deutlich lesbarem Stempel werden als ungestempelt betrachtet und behandelt.

Aplerbeck, den 2. Mai 1907.

Die Polizeiverwaltung.
Leonhard.

Der enorm billige Verkauf
von Damen-Blusen in Wollstoffen, Waschstoffen und Seide.
dauert nur bis Samstag, den 18. Mai.
Meyer & Günther

Die für den **Pfingst-Verkauf** zurückgestellten
Unterpreisposten gelangen nur
Donnerstag, Freitag, Samstag zum Verkauf.

Sensationeller
Schürzen-Verkauf
von zirka 3000 Stück

Ein Posten Bordschürzen 98 Pf.
mit Volant und Tasche . . . . . .
Ein Posten Bordschürzen 1.25
extra weit, mit Volant und Tasche, sonst 2.25 für
Ein Posten Trägerschürzen 98 Pf.
Siamosen, Wert bis 2.50, ... 1.48, 1.25
Ein Posten Reform-Schürzen 1.25
mit neuester Garnitur 2.25, 1.75

1000 Stück
Kinder-Schürzen
in Siamosen, Köperstoff
und blau, rot und weiß gepunkten Stoffen
Wert bis 4.50 für das Alter bis 14 Jahre
Serie I 98 Pf. II 1.48 III 1.75

500 Stück weisse, nur
hochelegante Kinderschürzen
feinste Batiststoffe mit wunderbar. Stickereien
für das Alter bis 14 Jahre 1.25, 1.75 **2.25**
Wert bis 6.50

Ein Posten Prima
Herren-Hemden 1.78
weiß Hemdentuch mit Falten . . . . . .

Ein Posten
Damen-Hemden 1.10
Vorderschluß mit Spitze . . . . . .
Ein Posten
Damen-Hemden 1.28
mit Herzpasse, prima Hemdentuch . . . .

Ein Posten weiße
Biber-Nachtjacken 1.10

Ein Posten weiße
Damen-Beinkleider 1.48
mit eleganter Stickerei . . . . . .

Ein Posten weiße
Biber-Anstands-Unterröcke 1.48
mit Volant und Languette . . . . . .

Ca. 200 Stück hochelegante
Tändel- und Thee-Schürzen 98 Pf.
mit Träger 1.45, 1.25

Ein Posten weiße
Chemisetts 48 Pf.
4 fach Leinen, in allen Weiten vorrätig . . .

Ein Posten
bunte Chemisetts 48 Pf.
in allen Weiten vorrätig . . . . . .

Ca. 500 Stück
elegante Corsets
Cöper-Drell mit farbiger Stickerei 1.10
Prima Spiral-Corsets 1.48
Frack-Corsets 2.25
Jacquard-Corsets 3.90
hochelegant, in hell und dunkel geblümten Mustern.

100 Stück elegante Ledertäschchen
Mustersachen zum Aussuchen
2.25 1.75 95 Pf.

500 Stück Kinder-Sonnenschirme 38 Pf.
zum Aussuchen 88, 48,

300 elegante Damen-Sonnenschirme
in neuesten Streifen und chicen Mustern 2.90 1.90
Wert bis 7.50

Ein Posten weisse Oberhemden
rein Leinen, 4 fach 2.90

Kragen und Manschetten
in allen modernen Façons
48 38 28 Pf.

1500 Stück
Damen-Blusen
300 Stück Perkal-Blusen
Wert bis 3.50, zum Aussuchen 1.38
Mousseline-Blusen
mit hochelegantem Spachtelpasse 2.95
Weisse Batist-Blusenhemden
mit Stehumlegwäschekragen, ganz in Säumchen 2.95
Weisse Batist-Blusen
mit hochelegantem Spachtelpasse 4.90
Mousseline-Blusen
reine Wolle, hochelegante türkische Muster
mit Spachtelpasse 7.75

Prima Gummi-Hosenträger 38 Pf.
Paar 78, 48,
Weisse Rips-Jockey-Mützen 48 Pf.
Schwarze Kammgarn-Hosen 5.90
1000 Kravatten
Regattes, Selbstbinder, Diplomaten (Wert bis 2.50) 28 Pf.
95, 78, 48, 38,

Sämtliche Damen- u. Kinderhüte
spottbillig
um vollständig zu räumen.

Garnierte Kinderwannen 95 Pf.
mit Blumen und Band, reich garniert, darunter feinste Florentiner Geflechte . . . 1.75, 1.25,
Kinder-Matrosen-Hüte feinst. Stroh- und Manilla-Geflechte . . 1.75, 1.25, 78 Pf.
Damen-Matlo-Hüte nur mod. Form., früher b. 7.50, jetzt 3.25, 2.25, 1.75, 1.25

Eleg. garnierte Frauenhüte 2.50
Roßhaar u. Strohform mit Blumen und Band geschmackvoll garniert, früher b. 10.00 jetzt 5.50, 4.50,
Hochelegante Chiffon- u. Modellhüte
Früher bis 35.00 jetzt 14.50, 9.50, 7.50

Korsettschoner 14 Pf.
28, 18,
Kinderleibchen 32 Pf.
bis 6 Jahre, weiß und beige . . . . . Stück
Untertaillen 95 Pf.
weiß mit Spitze und Hohlsaum 1.25,

Wasch-Unterröcke 2.95
in weiß und mode mit Hohlsaum und Klöppeldurchsatz 3.50,
Wert bis 10 Mk.

300 Stück elegante
Wasch-Unterrocke 1.48
in Leinen u. Cöper m. Spitzenvolants 1.98, 1.78,

Seifen
Parfümerien
Haushaltwaren
enorm billig!

Bayrum	Flasche	38 Pf.
Birkenwasser	Flasche	75 Pf.
Eau de Quinine	Flasche	58 Pf.
Haaröl	Flasche	10 Pf.
Bartwasser mit Kamm	Flasche	58 Pf.

300 Flaschen feinste Parfüms
75, 48, 38, 28 Pf.
Versuchsflasche Ideal-Parfüm 25 Pf., Grosse Flasche 1.95.

50 Stück nur bess. Sportwagen 4.50
(früher bis 20 Mk.) 9.50, 7.50, 5.50,

Der Vorrat an
Kostüm-Röcken
fabelhaft billig.
200 Stück 1.90
in englischen Stoffen 4.50, 3.50
300 Stück 6.50
in feinst. Alpacca, Satintuch u. eleg., hell. Stoffen (Wert b. 48 Mk.) 18.50, 12.50, 7.50
Elegante weisse Rips-Piqué-Röcke 2.45
(Wert bis 9.50 Mk.) 3.90,

Feinste Fettseife	Stück 12 Pf.
Döring-Seife	Stück 15 Pf.
Salmiak-Terpentin-Waschpulver	Pak. 7 Pf.
Veilchen-Waschpulver	Pak. 9 Pf.
Lanolin-Seife	3 Stück 30 Pf.

1000 Stück Wandspiegel 14 Pf.
38, 28, 18,

Elegante Spachtelkragen 95 Pf.
1.75, 1.25
Spitzen-Kragen 65 Pf.
reizende Neuheiten 1.25, 95,
Garnituren f. Kragen u. Aermel 1.10
2.25, 1.75,

Bestecke
Messer und Gabel
in Prima Qualität mit Stahlgabel 75, 48, 38, 25 Pf.
Dessertmesser 20 Pf.
25, 24,
Küchenmesser 12 Pf.
18,
Brotmesser 75 Pf.
98,
Messerkörbe 28 Pf.
zwei- und dreiteilig 38,
Kleiderbügel 42 Pf.
Patent „Triumph" mit Hosenstrecker
Garderobenhalter 28 Pf.
5, 4 und 3 Haken 48, 38,
Handtuchhalter 98 Pf.
sehr elegant poliert

Gebr. Böhm Nachf. Inh. Arthur Klopstock
Bielefeld **Dortmund, Rheinischestr. u. Münsterstrasse** **Berlin, Centrale.**

Zauber

verleiht jedem **Gesicht** ein rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, zarte, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. in **Dortmund:** Jacob Münster, Wißstraße 12 Otto Schorre Nachf., Brückstr. 54 Heinrich Köbler, Markt Kronen-Drogerie, Betenstraße 12 Hafen-Drogerie, Münsterstr. 74 Alb. Bergmann, Betenstraße 27 **in Dorstfeld:** Apotheker Othmer **in Lütgendortmund** L. Westhoff **in Brackel:** G. Adam 7345 **in Holsterhausen:** Ga. Ueberholz **in Aplerbeck:** F. H. Krahforst **in Brambauer:** Willy Steins.

Magenleidenden

teile aus Mitgefühl gern umsonst mit, wie sich jeder selbst von diesem qualvoll. Leid., oft, dauernd befreien kann. **M. Ohme,** Lehrer, 5798 **Schwelm S.-A. 41.**

Uhren-Hübler



gepr. Uhrmacher, **Hörde,** Bickefeldstraße 43, **Nähe Hüttentor.** Größtes Uhrenlager. — Allerbilligste Preise. **Echte silberne Damen-Rem.-Uhren** mit 2 Goldr. **nur 7.50,** für **Herren 8.50. Echt goldene** Dam.-Uhren **15 M.** Prachtvolle **Regulat.-**Uhren nur **12, 14, 15 M. Große Freischwinger 14, 15, 16 M. Trauringe, Double-Uhrketten, Stand-Uhren, Jahnbilder, Trinkhörner** u. **Hochzeits-Geschenke** u. s. w. in **größt. Auswahl.** 15616

Beste **Nähmaschin.** System Singer, **5 Jahre Garantie,** nur **45 bis 57 M.**

Die berühmte Viktoria-Schwingschiff-Nähmaschine nur **68 Mk.**

Erstklassige Koch-Herde in weiß ꝛc. mit Nickelv., feuerfest, nur **35 bis 65 M. Ganz bedeutend billiger,** wie die üblichen Ladenpreise. Preisverzeichnis mit Abbildungen gratis.

Vereine usw. kaufen nachweislich am **besten** und **billigsten** bei **Uhren-Hübler.**

Frauenleiden

Unterleibsleiden, Erkältung, Weißfluß, Störungen ꝛc. behandelt **Harrich, Köln-Braunsfeld 38.** 14212
Frau L. in P. schreibt mir: „Kann es nicht unterlassen, Ihnen f. reelle Bedienung zu danken, bin außerordentlich zufrieden u. werde Sie empfehlen." (Rückporto erbeten.)

250 eiserne
Bettstellen
nebst allem Zubehör f. **Arbeiterbaracken** gegen Kasse zu kaufen od. für 3 Jahr zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. u. **J. 3681** a. d. Geschst. d. Ztg. (17952

Echtes
BerlinerWeissbier
Bei Abnahme von 6 Flaschen erfolgt Zusendung franko.
Hugo Dieckmann,
Bremerstr. 12. Fernspr. 1313.

Reinige Dein Blut!
Rheumatismus, Gicht Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden Wasserjucht Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Bewährt bat sich **Apotheker Götze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.**
Bestandteile: Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz, Heubechel, Löwenzahn Süßholz, Quecke Liebstöckel, Ringelblumen, Santel, Wachholder je 1 Teil Paket à Mk. **1.50 echt** i. d. **Schwanen-Apotheke.**

Damen i. diskr. Verhältn. find. Rat u. Aufnahme bei **Frau Quetting,** Hebamme **Düsseldorf,** Schloßstraße 1, I.

Strümpfe u. Strumpfgarn
empfiehlt
in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen
Dortmund Ostenhellweg 92 **Ww. Ida Appel** **Lünen** Langestr. 6.

Magen-, Leber-, Steinkrankheiten usw. behandelt mit nachweisbarem Erfolge **R. Korpjun, Dortmund** 36335 Brüderweg 20.

Es gibt keine constitutionelle (innere, erbliche und unheilbare)
Syphilis.
Ein Trostwort für die Menschheit. Schrift von Dr. med. u. chir. Josef Hermann, 30 Jahre k. k. Chefarzt der Syphilis-Abteilg. a. k. k. Krankenhause Wieden in Wien. — Nach dem in dies. Buch beschrieb. neuen einf. Heilverfahr. wurd. **mehr als 60000** Kranke vollständ., ohne Rückfälle in kürzest. Zeit geheilt. Das Buch ist infolge seiner Verhaltungsanweisungen unentbehrl. f. jeden Geschlechtskranken, der sich vor jahrelang. Siechtum schützen will. Geg. Eins. v. 2 M. (auf Wunsch versehl. 20 Pf. mehr) zu bez. von der Verlagsbuchhdlg. **Otto & Co, Leipzig 50**



25 sehr schöne Vertikows
spottbillig zu verkaufen.
15940 **Borusstraße 16.**

Nähmaschine für Mk. 10 zu verkauf. **Buschmann,** Steinstr. 6, I. Etg. (

Kaufe getr. Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Postk. genügt. **Frau Bobkiewicz,** Papengarten 40.

Grosser Posten Fahrräder
spottb. zu verk. Teilzahl. gestatt. 36663) Kaiserstraße 119.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
MARKE PFEILRING **Lanolin-Fabrik Martinikenfelde,**
Charlottenburg, Salzufer 16.

An- und Verkauf
von getrag. Anzügen, Kleidern u. Schuhen.
Marcks, Althandlung
Oestermärchtstraße 15

Echt nußb. Buffet, Vertikows, Sofatisch u. Trumeauxspiegel bill. zu verkauf. Gustavst. 6 Seiten-Eing. (

Virisanol
Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgem. Nerven- und vorzeitiger **Männerschwäche** von Universitätsprof. u. Aerzt. empf. Flakons à 5 u. 10 M.
Neue Virisanol-Broschüre gratis.
In Apotheken erhältlich.
Chem. Fabr. H. Unger, Berlin NW. 7
In **Dortmund:** Engel-Apotheke, Westenhellweg 105.

Ladenregal u. Theke
zu kaufen gesucht. 16740
J. Kortmann, Bornstr. 16.

30 Pianos
Flügel, Harmoniums
v. Schiedmayer, Lipp & Sohn, Rönisch, Römhildt, Irmler, Schaaf & Co., Uebel & Leichter, Hofberg, Hinkel u. a. m.
Erstklassige deutsche Fabrikate stehen zum Verkauf.
Reinh. Portig, Dortmund, Weberstr. 31, Ecke Schwanenstr. Telephon 7900.
Sonntags geschlossen.

Gut erh. Plüschsofa umständ. spottbillig zu verkaufen. Kesselstr. 20, 1. Et., rechts

Pianos — Flügel, Harmoniums & Selbstspieler, Kipp & Sohn, Rönnisch, Schiedmayer, Rönnisch, Rönnisch & Co., Uebel & Lechleiter, Zimmermann, Hoffmann, Dortmund, Hellweg 37, Ecke Kampstraße. Miet-Abonnement. Tausch. Teilzahlung. Stimmungen und Reparaturen. Fachmännische Beratung. Billigste Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Fernsprecher Amt I, Nr. 7900. Sonntags geschlossen.

Pianos — Flügel, Harmoniums, Selbstspieler, Rönnisch, Schiedmayer, Rönnisch, Rönnisch & Co., Uebel & Lechleiter, Zimmermann, Hoffmann, Dortmund, Hellweg 37, Ecke Kampstraße. Miet-Abonnement. Tausch. Teilzahlung. Stimmungen und Reparaturen. Fachmännische Beratung. Billigste Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Fernsprecher Amt I, Nr. 7900. Sonntags geschlossen.

Pianos — Flügel, Harmoniums & Selbstspieler, Kipp & Sohn

Die Zuf…

In der Frei… konservativen Partei… Vorläufig sehen… konservativen Presse verr… daß die Liberalen… auch mit Recht d… siegesbund und We… Blatter, wie die … im neuen Reichs… Schleppenträgerdi… ein unfähiges M… Politik einen me… geben. Auch jetzt… der konservativen … des Reichstags … zu erteilen, wie … Mitglied der pol… Koalition" … Seite gerät, wo… Liberalen als … fordern als über… politische Gesel… Reichsregierung … Denn die Freis… stehen, Grundsät… dann noch haben, eine Armee auszurüsten und ins Feld zu stellen? Mit den Landkriegen wäre es dann wohl ein für allemal aus. Blieben noch die Seekriege. Aber schon hat sich ein berühmter Elektrotechniker mit einer Erfindung gemeldet, die, wenn sie sich bewährt, zweifellos die Ausrüstung von Panzerflotten ebenso unnütz machen wird, als die von Landarmeen. Nicola Tesla, der berühmte in Kroatien geborene, in Amerika wirkende Elektriker, berichtet in Wort und Bild in einem amerikanischen Blatte ausführlich über seine Erfindung. Er nennt sie: Telautomaton. Das ist ein ganz kleines, unbemanntes eisernes Seefahrzeug, das aus weiter Entfernung, also auch vom Ufer aus, mittels drahtloser Telegraphie in jede beliebige Richtung dirigiert werden kann.

Sobald man der feindlichen Flotte ansichtig wird, sendet man das Telautomaton gegen sie aus. In ihrer Nähe angelangt, schüttet das Telautomaton — automatisch natürlich — seine Ladung von zirka 600 Meterzentnern Nitroglyzerin auf den Meeresgrund. Dort explodiert die Masse und übt hierdurch, wie Tesla berechnet, einen Druck von 20 000 Atmosphären oder 140 000 Tonnen auf jeden Quadratzoll Wasser aus. Durch diesen ungeheueren Druck wird das Meer in weiter Umgebung und bis herauf an seine Oberfläche gewaltig erschüttert, ein förmliches Seebeben mit turmhohen Wellen wird erzeugt, diese Wellen, denen nichts widerstehen kann, heben die schwersten Panzerkolosse wie Papierboote in die Höhe, werfen sie durcheinander, kippen sie um und lassen sie mit Mann und Maus für immer in den Tiefen des Meeres verschwinden . . .

Wird ein Staat noch Millionen und Millionen den Völkern mit der Steuerschraube herausgepreßte Steuergulden auf den Bau von Kriegsschiffen verwenden wollen, wenn man einer ganzen Flotte solcher Seeungeheuer samt ihren Riesengeschützen mittels einer kleinen unansehnlichen Maschinerie, die aus hundert Meilen Entfernung gefahrlos geleitet wird, im Handumdrehen den Garaus machen kann? . . . Aus Teslas Bericht geht allerdings nicht deutlich hervor, ob er mit seiner Erfindung schon fix und fertig ist und ob sie etwa gar schon im nächsten Seekriege zur Anwendung gelangen wird. Vorläufig fahren die Seemächte der Welt noch fort, sich mit der Erbauung von Panzerkolossen zu überbieten. Aber der Friedens- und Menschenfreund muß hoffen und wünschen, daß Tesla sein Werk früher oder später gelinge Denn nicht von der Haager Konferenz, nicht von den edlen Bestrebungen der Baronin Suttner und ihrer Anhänger hat man das Ende der Kriege zu erwarten, sondern einzig und allein von der Unmöglichkeit, sie zu führen.

Die Armee-, Marine- und Kolonialausstellung in Berlin

In Gegenwart des Kronprinzen und der Kronprinzessin ist am 15. d. M. die deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung in Friedenau-Berlin eröffnet worden.

Ein Rundgang durch die große Ausstellung gehörte in den letzten Tagen, da die Sonne das nachholen wollte, was sie bisher versäumt hatte, gerade nicht zu den Erquicklichkeiten. Das weitausgedehnte Gelände südlich der Wannseebahn zwischen Friedenau und Südende, wo im vorigen Jahre die landwirtschaftliche Ausstellung stattfand, bietet naturgemäß nur wenig Schatten, aber dafür hat sich dank der Tätigkeit des Architekten Josef Stübert ein wirklich schönes architektonisches Bild in seinen Einzelheiten entwickelt.

Wenn man das Eingangsgebäude an der Rubensstraße passiert hat, in dem sich die Räume für die Direktion, die Kassenräume, die Post, Polizei, Sanitätswache befinden, so betritt man links die Marinehalle. Man war hier, wie auch in den andern Hallen, bis zur letzten Minute mit Anspachen, Putzen und Ordnen beschäftigt; zu sehen waren eigentlich nur die von der Werft in Kiel zur Verfügung gestellten Modelle. Unsere Riesenpanzer und Schulschiffe, große und kleine Kreuzer, Kanonenboote und Avisos — alles in Miniaturausgaben, aber herzerfrischend und erfreulich. In der Kunstausstellung konnte man die ersten großartigen Bilder, die die bevorzugten Plätze innehalten, sehen. Jedenfalls aber verdient der künstliche See, der einen Flächeninhalt von 13 000 Quadratmeter hat, als eine Leistung ersten Ranges angesprochen zu werden; hier werden später Motorboote in vollen Fahrten vorgeführt werden.

In der Kolonialhalle wird — das ließ sich schon erkennen — ein lebensvolles Bild all unserer Schutzgebiete: Ost- und Südwestafrika, Togo, Kamerun, Samona, Neuguinea und Kiautschou geboten. Der Orientmaler Rudolf Hellgrewe hat Dioramen geschaffen, die, künstlerisch vollendet, uns in jene fernen Gegenden versetzen — wir sehen alles plastisch vor uns. Die dornenbuschbestandene Steppe Südwestafrika in Abendbeleuchtung; weithin bis an die blauen Berge im verschwimmenden Hintergrund schweift der Blick über die Gefilde, wo so unsäglich tapfer gekämpft wurde; dann Kamerun mit dem dunklen Walde; eine Dorfstraße in Togo mit einer Karawane von Trägern; weiter Ostafrika mit blaugrünen Palmen; Deutsch-Neu-Guinea mit den Pfahlbauten der Eingeborenen, die zum Frühstück ein ganzes Schwein am Feuer rösten; die Karolinen-Inseln, die in ihrer Szenerie an die Landschaften der Westküste von Sumatra erinnern; die blauen Berge von Samoa mit ihrem Vorlande von gewaltigen Palmenwäldern — dann Kiautschou, das den Eindruck eines modernen europäischen Bades macht, wenn man nicht im Vordergrunde chinesische Bauern zu Markte ziehen sehen würde — mit einiger Phantasie kann man hier kostenlos Weltreisen machen. Die exotischen Jagdtrophäen Wissmanns, Schillings, Oberleutnants Paasche und des Herzogs Paul Friedrich zu Mecklenburg fesseln auch hier den Weidmann — kurzum, die Kolonialhalle wird sicherlich eine außergewöhnliche Anziehungskraft ausüben.

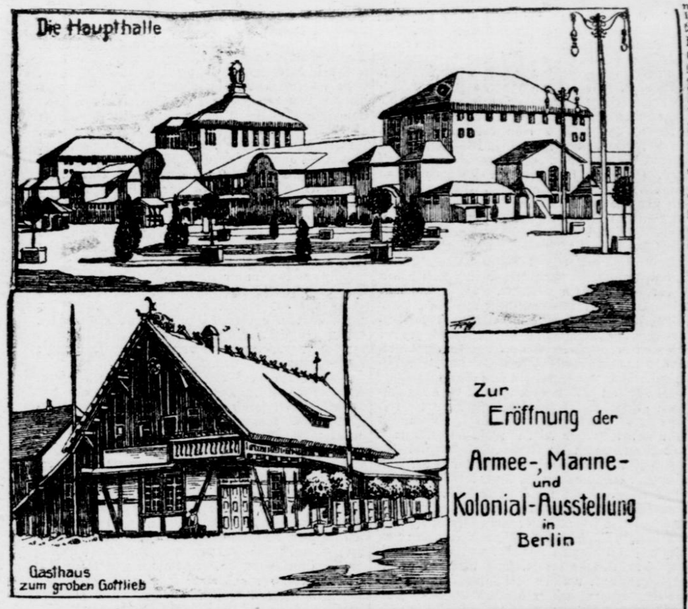
Dann aber die Haupthalle selbst. In diesem Gehämmer, Geschwirre, Getöse, in Staub, in Gluthitze, unter Kommandorufen, die sich anhören, als ob sie im Zorn ausgegeben werden, kann man leicht auch ohne ärztliche Hilfe verrückt werden. Vom Nummernknopf der Achseltklappe bis zum bespannten Geschütz kann der Soldat hier alles finden, was sein Herz erfreut.

Eine Geschoß- und Geschützfabrik aus dem Westen des Reiches packte gerade Geschosse aus. Seit Miltiades' Zeiten hat der Krieg verteufelt verschnitzte Formen angenommen. Alles ist anders geworden. Ich wagte eine schüchterne Frage, als Einheitsgeschosse, die zugleich Granaten und Schrapnells sind, auf die Tische gelegt wurden. Was so'n Ding kostet? Ein billiges Geschoß aus einem 7,5-cm-Feldgeschütz kostet ungefähr 40 Mark und der teuerste Schuß aus einer 41-cm-Kanone ca. 22 000 Mark. Ich mußte gestehen, daß der Inhalt meiner Börse kaum zum Bombardieren eines geringfügigen Dorfes ausreichen würde, und was die 41-cm-Kanone anbetrifft, mußte ich übenhaupt auf eine weitere Unterstützung dieser Industrie verzichten.

So kommen wir denn schließlich zum Vergnügungspark. Hier wird sicherlich, wenn man so sagen darf, die Ausstellung „Afrika" den Vogel abschießen. Als wir dem bunten Getriebe aus Wildafrika einen Besuch abstatteten, bewegten die Araber, Beduinen und Sudanesen in der großen Arena ihre Pferde; schöne, schlanke, graziöse Tiere mit nackten Hufen. Die Araber im malerischen Burnus, die Neger in undefinierbaren Kostümen, aber mit Leopardenfellen über den Sätteln. Ihre „Wüstenschiffe" lagen dumm, zufrieden und wiederkäuend in dem heißen Sande, und es war kaum anzunehmen, daß sie die Sahara irgendwie vermißten. In der Ecke am Zaun aber spielte sich so intimes Familienleben ab, wie man es nur in Afrika sehen kann. In den primitiven Bambushütten unter Schilfdächern lagen die Schönheiten und besserten ihre Garderobe aus, ein schlankes Negermädchen wusch Kinderwindeln, und sie „blaute" sie sogar, ein Luxus und Kulturfortschritt, der Staunen erregen muß.

Daneben brodelte über offenem Feuer das Mittagessen: weiße Bohnen in einer roten Paprikabrühe mit Hammelfleisch. Ab und zu kam eine dicke Negerin und kostete die kochende Sauce, die ihrem Geschmack aber keineswegs zu entsprechen schien. Denn sie holte aus einem Faß noch einige Hände voll Pfefferschoten und zerstampfte sie in einem Mörser mit Salz zu einem Brei, den sie auch noch in den Kessel schüttete. Ich tat natürlich, als ob ich nichts bemerkte, denn wenn mich die alte Wetterhexe vielleicht zu einem Löffel Suppe geladen hätte, dann hätte man ja die ganze Ausstellung austrinken müssen, nur um den Brand auf seinen Herd zu beschränken, wie es im Feuerwehrstil heißt. Auf das Ganze blickt eine Riesen-Freilicht-Dekoration hernieder, die einige Gipfel des Atlas-Gebirges darstellt.

Die Extreme berühren sich auch hier. Denn aus der sonnigen Helle Afrikas kann man direkt in ein Bergwerk einfahren. In den dunklen Stollen herrscht erfrischende Kühle, die schwarzen Diamanten glänzen von den Wänden, man sieht die Abteufungen des „schwimmenden Berges", wie der Bergmann gefährliche Stollen nennt, die Illusion, daß man sich in einem wirklichen Bergwerk befindet, ist tatsächlich vollkommen. Die Arbeit der unterirdischen Arbeiter in seiner ganzen Gefahr wird klargelegt und hat man diese tiefersite Stätte verlassen, so freut man sich, daß man wieder „atmet im rosigen Licht". Tag.



Der Gegenbesuch der englischen Journalisten.

Nach dem jetzt festgestellten Programm für den Besuch der englischen Journalisten treffen die Herren am 27. Mai morgens auf einem Sonderdampfer des Norddeutschen Lloyd von Dover in Bremerhaven ein und werden mit einem Sonderzug nach Bremen gebracht. Besichtigungen der Stadt, des Ratskellers und des Handelsmuseums gehen dem Festmahl im Rathaus voraus. Am 28. Mai wird Hamburg besucht, eine Rundfahrt durch den Hafen gemacht und auf dem Dampfer „König Friedrich August" ein Frühstück eingenommen, das die Hamburg-Amerika-Linie gibt. An eine Fahrt auf der Alster schließt sich ein Tee bei dem preußischen Gesandten von Hepking und später ein Festmahl des Senats im Rathaus. Am 29. Mai mittags kommen die Journalisten in Berlin an. Nach einer Rundfahrt in Motorwagen des Kaiserlichen Automobilklubs wird abends im Zoologischen Garten ein großes Festmahl stattfinden. Der Vormittag des 30. Mai ist Besichtigungen gewidmet. Nach einem Empfang im Rathaus sieht der Reichskanzler die Herren zu einem Gartenfest bei sich. Abends findet ein Mahl der Handelskammer statt und nachher in den Wandelgängen des Reichstages ein zwangloses Zusammensein mit den deutschen Journalisten. Am 31. Mai wohnen die Fremden der Frühjahrsparade in Potsdam bei und werden wahrscheinlich später Gäste des Kaisers bei einem Frühstück sein. Nach der Rückkehr nach Berlin sind sie zu einem Essen beim englischen Generalkonsul v. Schwabach geladen und abends zu einer Festvorstellung der „Lustigen Weiber von Windsor" im Operhaus. Am 1. Juni wird Dresden besucht. Ob der König von Sachsen eine Abteilung der Herren empfangen wird, steht noch nicht fest. Abends verlassen die englischen Journalisten Dresden und begeben sich auf zwei Tage nach München. Am 4. Juni weilen sie in Frankfurt, von wo eine Fahrt nach Homburg unternommen wird und in der Frühe des Tages begeben sie sich nach Rüdesheim, um den Dampfer nach Köln zu besteigen. Ueber die dort geplanten Veranstaltungen haben wir bereits berichtet.

Offiziere und Wucherer.

München, 14. Mai.

In der gestrigen Verhandlung wird mit der Vernehmung der Angeklagten fortgefahren. Der Angeklagte Franz Biber, der eine Fahrradhandlung betreibt, machte Geldgeschäfte in der Art, daß er Schwucher mit Fahrräder betrieb. Rittmeister Freiherr v. Horn mußte bei einem Wechsel über 2000 Mark für 800 Mark Fahrräder abnehmen, wobei der Angeklagte 38 Prozent pro Vierteljahr verdiente. Der Unterhändler erhielt seine Provision von Horn extra. Bei einem 2½ Monatwechsel über 1400 Mark machte Biber einen Abzug von 50 Mark und gab außerdem noch ein Fahrrad in Zahlung, an dem er 120 Mark verdiente, so daß er 170 Mark oder 66 zwei Drittel hatte. Auch hierbei ist die Provision für zwei Vermittler nicht in Anrechnung gebracht. Bei einem Wechsel über 3150 Mark, den Oberleutnant Bombard und Rittmeister v. Horn unterschrieben hatten, auf den v. Horn sich Geld machte, zog sich Biber nur 65 Mark Provision ab, aber v. Horn mußte 5 Fahrräder zum festen Preis von 1000 Mark in Kauf nehmen. Es kann hierbei nicht ermittelt werden, welche Räder Biber geliefert hat, so daß auch nicht der Nutzen festzustellen ist, den Biber hatte. Als Unterhändler erhielten der Angeklagte Graf 100 Mk., Hartmann und der verstorbene Emmert von Horn 5 Prozent der Wechselsumme als Provision. In einem andern Falle gab Biber 4 Fahrräder für den Preis von 1050 M. „nach persönlich fest besprochener Ausstattung", wie es in der Abmachung heißt. Nicht immer gab Biber neue Fahrräder, sondern mitunter auch solche, die schon etwas gebraucht waren. Als ein Wechsel über 2400 Mark fällig geworden war, und bei Rittmeister von Horn, der darauf Geld erhalten hatte, schon die Katastrophe eingetreten war, mußte Oberleutnant Max Böck als Aussteller für den Wechsel eintreten. Die Summe wurde auf 2430 Mark erhöht, Biber begnügte sich, wie er sich ausdrückte, mit einem kleinen Nutzen, indem Oberleutnant Böck nur ein Fahrrad für 250 Mark abnehmen mußte. Der Wechsel lief nur einen Monat, die Prolongation wurde dann immer schwieriger. Nachdem er noch den ersten Wechsel prompt eingelöst hatte, mußte er nachher mehrmals prolongieren, wobei die Prolongations-Provision in bar erlegt werden mußte. Oberleutnant Böck hatte noch krampfhafte Anstrengungen gemacht, um sich Geld zu beschaffen. Im Oktober 1903 hatte er in Stuttgart in der Christofstraße ein Grundstück für 80 000 Mark übernommen, auf dem 40 000 Mark Hypotheken standen. Den Rest der Kaufsumme von 40 000 Mark gab er in Wechseln. Er nahm dann noch eine zweite Hypothek über 30 000 Mark auf. Ein weiteres Terraingeschäft, bei dem es sich um die Uebernahme eines Grundstückes über 200 000 Mark handelte, kam nicht mehr zum Abschluß, weil inzwischen über Oberleutnant Böck und seine Frau Isolde das Konkursverfahren verhängt wurde.

Sodann wird in die Vernehmung des Angeklagten Haerting eingetreten, die sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Haerting gab Fahrräder in Zahlung, in der Hauptsache aber Bilder. Er will als Gemäldesammler nur ganz reelle Geschäfte gemacht haben. Bei den abgewickelten Geschäften habe er nur Bilder aus seiner Sammlung abgestoßen.

Staatsanwalt Meikel macht auf den großen Unterschied aufmerksam, der zwischen dem Anschaffungspreise der Bilder und den von dem Angeklagten erzielten Preisen bestehe. — Angekl. Haerting erklärt, daß er auch die Rahmen dazu gegeben habe. — Ein anderes Mal gab Haerting dem Oberleutnant Max Böck bei einem Akzept über 4000 Mk. Bilder im Werte von 2500 Mark in Zahlung. Hertzing erwarb vielfach Bilder von Künstlern gegen Lieferung von Rädern, mehrfach kaufte er auch auf Auktionen Bilder. Er behauptete allerdings, daß er meist direkt mit Künstlern in Verbindung stand. Max Böck bezahlte auf den Wechsel 3500 Mark, der Rest von 500 Mark wurde bei einem neuen Wechsel über 4000 Mk. angerechnet. Bei diesem Wechsel mußte Böck 10 Oelgemälde für 1500 Mk. in Zahlung nehmen. Nach Angabe von Harting hat er für diese Bilder selbst 1150 Mk. gezahlt.

Es wird dann zu den Geschäften des Angekl. Liffmann übergegangen. Dieser „arbeitete" nur mit dem Oberleutnant Bombard. Liffmann selbst besaß kein Vermögen, er ließ sich von Bombard Wechsel geben und kaufte damit Pferde. Ein Teil des Betrages aber ließ er sich von den Verkäufern der Pferde, Händlern, aber auch ein Rittmeister, mehreren Gutsbesitzern usw., in Bar ausgahlen. Er verkaufte dann die Pferde und gab das Geld an Bombard. Bombard mußte sich Abzüge von 25 bis 33 Proz. gefallen lassen. So bekam Bombard auf einen Wechsel von 6000 Mark nur etwa 4500 Mark. Bombard gab Liffmann eine ganze Menge Wechsel und machte auf diese Weise Geld. Mit diesem Gelde ging er Sommer 1902 nach Ostende. Im September schreibt er an Liffmann: „Ich gehe am 18. wieder nach Ostende und sandte ihm verschiedene Wechsel über 7000 Mk., 10 000 Mark usw. Bei all diesen Wechseln erfolgten die Abzüge in gleicher Weise. Im Dezember geht Oberleutnant Bombard dann nach Monte Carlo und macht sich wieder in derselben Weise Geld durch Liffmann und auch durch Andere. Einen Wechsel über 500 Mk. bringt Liffmann bei einem Pferdehändler unter. Er muß 2000 Mark dafür geben, dafür nimmt er ein Reitpferd für 300 Mark, für das der Pferdehändler 1600 Mark in Rußland gezahlt hat.

Hierauf wird die Weiterverhandlung auf morgen Mittwoch früh, vertagt.

Kannibalen in Kamerun.

Die schon ihrem Hauptinhalt nach wiedergegebenen Mitteilungen der „K. Z." über den **Kannibalismus in Südkamerun** liegen jetzt im **Wortlaut** vor. Der Gewährsmann des Blattes, ein Kaufmann aus Südkamerun, schreibt u. a.:

Im Dezember 1905 durchquerte ich zum ersten Male das Gebiet der Nordmaka auf dem Wege von Nangaam obern Sjanaga nach Bertua und traf am 15. Dezember in Nsana bei ihrem Oberhäuptling ein. Die dem Kannibalismus huldigenden Maka verzehren nicht nur ihre Kriegsgefangenen, wie es die **sämtlichen Völkerstämme Kameruns** tun, die zwischen dem zweiten und sechsten Breitegrad östlich des zwölften Längegrades leben, sondern auch ihre zum Tode verurteilten Verbrecher, also ihre eigenen Landsleute. Auch bei den an die Maka angrenzenden Babile findet sich diese Sitte. Ich konnte bei meiner Anwesenheit die Abschlachtung eines Babile, dessen Weib bei einer Geburt starb, wohl vorübergehend anschieben, aber nicht verhindern; am nächsten Tage wurde er verzehrt. Nur mit großen Schwierigkeiten entging ich selbst bei den Maka diesem Schicksal — besonders Betugge, der Sohn Njaus, zeigte Appetit auf mich — und erlangte freien Durchzug nach Bertua (4 Okt. 16'), daß ich am

---

Er schüttelte den Kopf.

„Ich bin bei aller Jugend nicht jung, bin es, glaube ich, nie gewesen, und nun ist meine Zeit wohl ganz vorbei, wenn Du mir nicht hilfst . . ."

Sie tat, als höre sie den Zusatz nicht.

„Laß uns sitzen, Sig, und trinkst Du eine Tasse Kaffee mit mir? Sündhaft lange habe ich geschlafen und gerade in den Morgenstunden, köstlich geruht . . ."

„Auf wohlverdienten Lorbeeren, kein Wunder, die möchtest Du wohl nie mehr missen, Renate?"

Er fragte indringlich und faßte ihre Hände.

„Nie — niemals, für nichts und um keinen Preis. Das habe ich Dir schon einmal gesagt, Sigurd."

„Und wenn nun einer kommt und Dir sagt: „Ich gewähre Dir, was Dir Lebensbedingung ist, Deine Kunst soll Dir bleiben, Du sollst sie ausüben in Deinem Sinn, nur laß mich neben Dir sein und schenke mir den kleinen Herzensanteil, den sie nicht füllt — laß mich darin wohnen, allein und einzig — mein Dasein will ich Dir weihen dafür und Dich auf Händen tragen über des Lebens steinigen Pfad . . ."

„Sigurd . . ." Zitternd und blaß stand Renate diesem leidenschaftlichen Ausbruch gegenüber. „Sigurd . . ."

„Ich habe Dir wehe getan vor zwei Jahren," fuhr er hastig fort, „und nicht einmal bereut habe ich es damals gleich, erst nach und nach sind Stunden gekommen, in denen ich Einkehr hielt in mich und meines ewigen Unbefriedigtseins richtige Quelle fand. Aber auch dann noch habe ich das Sehnen nach Dir unterdrückt — ich wollte nicht zu Kreuze kriechen! Nur die Hand brauchte ich ja auszustrecken und reiche, vornehme Frauen legten die ihre hinein, ich wußte es, und wohin auch meine Wahl fiel, da blieb ich der Herr und Gebieter, bedingungslos. Daß ich noch immer frei bin, nicht zum Entschluß kommen konnte, daran ist nur die Erinnerung schuld, ich konnte nicht vergessen, woran ich doch nicht denken wollte. Jetzt, gerade jetzt, war ich auf dem Punkt, meinem Leben eine andere Wendung zu geben. Die entscheidende Frage wird von mir erwartet, man hat ein Recht darauf, eigentlich schon längst, und hätte ich Dich gestern nicht wiedergesehen, sie würde vielleicht schon heute erfolgen, aber nun — nun . . ."

Er zog die weiße Mädchenhand, die er nicht mehr losgelassen hatte, stürmisch an die Lippen. „Nun, nun kann ich sie nicht mehr tun, Rena, ich liebe Dich ja, Dich nur allein, nur Dich und Du — Du — sag's mir, bald auch Du . . ."

Sie schüttelte heftig den Kopf und strebte, von ihm fortzukommen.

Leicht war er nicht abzuweisen gewesen. Die Liebe zu Renate, die sein Eigendünkel Jahre hindurch künstlich unterdrückt hatte, war bei diesem Wiedersehen mit elementarer Gewalt hervorgebrochen. In dieser Stunde glaubte er selbst felsenfest daran, daß eine Neugestaltung seines inneren Menschen möglich sein würde — wenn Renate nur helfen wollte. Aber da stieß er auf festen Widerstand, in ihr war kein Wanken, auch nicht eine Sekunde lang, in ihr sprach nichts mehr für ihn . . .

Sie hatte eigentlich schon am Abend abreisen wollen, die stürmische Unterredung mit Sigurd hatte ihr aber so heftige Kopfschmerzen eingebracht, daß sie sich Ruhe gönnen mußte. Mit offenen Augen lag sie auf ihrem Bett. Nicht die leiseste Regung von gesättigter Eitelkeit war in ihr. Ihr tat etwas im Herzen weh, wie jedem charaktervollen Weibe, das das Schicksal zwingt, eine ehrlich gemeinte Werbung auszuschlagen. Erst nach und nach bekam sie ihre seelisches Uebergewicht zurück und dann konnte sie schlafen und im Traum sah sie ihren Lebensweg. Sonnenbeschienen breit und offen lag er vor ihr. In den hohen Baumwipfeln, die ihn begrenzten, ein wundersames Raunen, wie ferne, köstliche Musik; ringsum des Lenzes junge Pracht und blühender Blumen balsamischer Odem. Eine himmlische Ruhe überkam sie. Sie sah sich wandern ganz allein — ohne Hast — still, sicher dem Ziele entgegen, das ihr von ferne winkte. Ein kleines Haus, in dessen blanken Fenstern sich die Sone spiegelte, stand dort. Auf dem grünen Platz vor der Tür tummelten sich fröhliche Kinder unter den Augen eines stattlichen Mannes, der über diese fort ihr beide Hände entgegenstreckte. „Wir warten auf Dich," klang's klar und deutlich zu ihr herüber und selig lächelnd raffte sie den Saum des luftigen Schleppgewandes und eilte beflügelt vorwärts . . .

An diesem Abend kam Werner in Berlin an. Unerwartet, wie er sich vorgenommen, überfiel er die Dornaus. Er hatte von Renates Abwesenheit keine Ahnung und war sichtlich enttäuscht, sie nicht zu Hause zu finden. Nun hieß es, der Ungeduld noch wieder Zügel anzulegen, und sie wollte sich gar nicht mehr anspannen lassen. Im Laufe des nächsten Tages kam eine Depesche von ihr, die ihre Ankunft am Abend meldete.

„Du tust mir wohl den Gefallen und holst die Rena vom Bahnhof ab," bat Beate den Neffen und sah ihn unschuldig fragend an. „Heinz ist nicht frei heute Abend, und ich möchte sie lieber im Hause erwarten."

„Ich auch, Tante," gähnend, wie um Entschuldigung bittend, kam es heraus, und als sie ihn erstaunt anblickte, nahm er ihre Hand und küßte sie.

„Sei nicht böse, Tante, aber ich habe auf dieses Wiedersehen alle meine Hoffnungen gesetzt, wie der Spieler auf die Karte, die ihm ein Traum als Glücksbringer verraten. Nicht vor anderen Menschen möchte ich Renate wiedersehen, allein müssen wir beide sein — auch Du darfst nicht dabei sein, Tante, gewähre mir die Bitte. Es ist ein Experiment, das endlich allem jahrelangen Warten, Hoffen und Sehnen Erfüllung oder Vernichtung bringen soll. Wie sie mich heute empfängt, das wird entscheiden, ob ich ihrer sicher bin . . ."

Tante Beate half gern. Es waren ja beide ihre Lieblinge und ihre Vereinigung ein großer Herzenswunsch von ihr.

„Aber nichts verraten, Tante, nimm auch Dein Mienenspiel in acht. Ich werde im Musikzimmer warten, sage ihr, daß dort eine Ueberraschung ihrer wartet, aber nur im letzten Augenblick sage es ihr, damit ihr kluges Köpfchen nicht vorzeitig kombiniere. Und dann, Tante, Deine Hand gibst Du mir darauf, daß Du nicht um die Ecke gucken willst. Ganz — ganz allein müssen wir beide sein, wenn's Glück nicht wieder verscheucht werden soll . . ."

Sie versprach ihm lächelnd mit Hand und Wort, daß nichts sie stören solle, und fuhr zum Bahnhof. Und nun ging er unruhig wartend auf und ab, durchmaß unzähligemale den großen Saal und legte die tiefdunkle Rose — eine einzige nur, wie sie es liebte — bald hier, bald dorthin. Daß er's nur nicht vergaß, sie ihr zu reichen! Ihm war's, als wären alle seine Gedanken auf der Wanderschaft und keiner an rechter Stelle.

Nun hielt ein Wagen, nun scholl die Wohnungsklingel. — Im Nebenzimmer wurde es laut. Er hörte Renate freundliche Worte mit Fräulein Marta wechseln: Hungrig und durstig sei sie, aber nicht müde; die Hälfte der Breslauer Zeit habe sie verschlafen, und das sei ihr köstlich bekommen. „Aber als wäre ich viel länger fort gewesen, ist mir's, Tante, viel erlebt habe ich, das erzähle ich Dir alles nach und nach. Ist von Werner kein Brief gekommen? Zwei Karten habe ich ihm von Breslau aus geschickt. Herrlich die alte Stadt, und die Menschen dort alle so gut und herzlich; aber Sehnsucht hatte ich doch nach Hause, Tantchen, — eigentlich bin ich doch ein geborenes Hausunkchen."

Fröhlich plaudernd ging sie umher, und nun kam sie näher, unaufgefordert. „Was macht denn mein Flügel? Dort hatten sie kein hervorragendes Instrument, oder ich bin so an meinen Blüthner gewöhnt."

Und wie sie über die Schwelle des Saales schritt verschwand Tante Beate und zog die verschmitzt lächelnde Marta mit sich.

Nun waren die beiden ganz allein, nur mit ihnen das Glück — das große, heilige Menschenglück, das täglich neu geboren wird und doch so alt ist wie die Welt.

Werner hatte richtig gerechnet, als er auf diesen Moment baute. Keiner Frage, keines Werbens bedurfte es mehr. In die ausgestreckten Arme war ihm sein Mädchen gelaufen.

„Ich habe mich ja so schrecklich nach Dir gesehnt," sagte sie endlich lachend und weinend zugleich, „nicht für möglich habe ich es gehalten, daß Du mir so fehlen könntest. Ich habe mir immer gedacht, daß die Kunst mein Leben ganz erfüllen, mich ganz befriedigen würde, und habe nun so bald einsehen müssen, daß sie das Leben wohl schmückt, aber doch nicht imstande ist, ihm volle Genüge zu geben. Nun — nun wird's kommen — alles vereint — die Kunst — die Arbeit und — "

„. . . . die Liebe, Rena, unsere Liebe," unterbrach er sie, „die dazu gehört. Du wolltest es Dir selbst nur nicht zugestehen. Ich habe es solange gewußt und lange auf den Augenblick gewartet, der Dir diese Einsicht bringen würde. Wir beide — Du und ich, gehören zusammen, gehörten immer zusammen. Du bist doch erschaffen für mich und wolltest mir doch durchaus mein Recht verkümmern. Nun habe ich es aber und halte es fest — nichts — nichts soll es mir je wieder entreißen."

Leidenschaftlich zog er die Braut an sich. „Mein Lieb, mein Lieb, mein Glück . . ."

„Und den Gesang lassen wir natürlich Gesang sein und sind fortan nur Hausfrau . . ." sagte Heinz Dornau und zwinkerte seiner Frau zu, indem er dem Brautpaar die Hände drückte. „Als ob es jemals anders wäre in der Welt! Erst wird vom hohen Kunstpiedestal aus in enthusiastischer Einseitigkeit alles, was mit der Liebe zusammenhängt, verächtlich als unnötiger Lebensballast beiseite geschoben — eine Kunstjüngerin hat eben ihre Kunst zum Lebensgefährten erwählt, — was seid ihr — die Männer! Das dauert nämlich genau so lange, bis „der Rechte" kommt, keine Minute länger. Dann wird alles über den Haufen geworfen, die Küchenschürze umgebunden, die Gesangskehle verkorkt . . ."

„Onkel, Onkel, schämst Du Dich gar nicht?"

„Nicht im geringsten," sagte er und hatte den Schalk in den Augen. „Wird's bei Dir etwa anders sein? Dein Herr und Gebieter wird Dir doch nicht mehr erlauben, Dich der Welt zu exponieren — womöglich noch auf Deine Kunst zu reisen?"

Renate schmiegte sich an den Verlobten und legte ihre Arme um seinen Hals.

„Sag's ihm, dem ungläubigen Thomas, Werner, wie es bei uns sein wird."

„Wozu, Rena? Wenn wir beide es nur wissen. Unsere Devise bleibt: Liebe und Kunst, die beiden sollen Hand in Hand gehend unser Leben füllen und uns zu glücklichen Menschen machen."

— Ende. —

Künstliches Seebeben.

Ein Mittel zum ewigen Frieden.

Durch Nacht zum Licht. Durch grauenvolle Zerstörung von Menschenleben und Kulturerrungenschaften zum ewigen Frieden. Das ist seit langem der Traum und die Hoffnung mancher Friedensfreunde. Der Gedanke ist ja nicht zurückzuweisen. Wenn es z. B. nach befriedigender Lösung der Luftschiffrage gelänge, eine kleine Luftschiffflottille auszusenden oder bloß ein einziges Luftschiff, das plötzlich einige tausend Meter hoch über der versammelten friedlichen Armee erscheint und von dort ein paar Hundert todbringender Explosivkörper auf die Erde hinunterstrent, welchen Zweck könnte es

Die Zukunft der Blockparteien.

In der Freisinnigen Ztg. lesen wir:

Vorläufig sehen wir dem Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten im nächsten Herbst nicht übermäßig hoffnungsvoll entgegen, denn die konservative Presse vermag immer noch nicht einzusehen, daß die Liberalen den Anspruch haben und daher auch mit Recht den Anspruch erheben, in der Gesetzgebung und Verwaltung berücksichtigt zu werden. Blätter, wie die „Kreuzzeitung", sind oder stellen sich so naiv, als wenn die Aufgabe des Liberalismus im neuen Reichstage darin läge, den Junkern Schleppenträgerdienste zu leisten, und als wenn es ein unbilliges Verlangen wäre, unserer inneren Politik einen mehr nach links gerichteten Kurs zu geben. Auch jetzt noch hält es das führende Organ der konservativen Partei für angebracht, der Linken des Reichstages in überhebendem Tone Ratschläge zu erteilen, wie sie sich zu verhalten habe, um ein „Glied der positiven Mehrheit" zu werden. Diese Ratschläge laufen natürlich darauf hinaus, daß die Liberalen alles gutheißen sollen, was der rechten Seite gefällt, während die Konservativen nicht geneigt sind, von ihren bisherigen Grundsätzen auch nur um ein Deut abzuweichen. Welcher Art aber diese Grundsätze sind und wie extremen Anschauungen man dort huldigt, das mag man daran erkennen daß sogar die Freikonservativen den Herrschaften auf der rechten Seite nicht mehr als zuverlässig, sondern als liberal verseucht gelten. Um also das ungeteilte Gefallen unserer Junker zu finden, müßten die Freisinnigen eine Politik treiben, noch reaktionärer als die der Herren v. Zedlitz und Kardorff. Das wäre ja dann allerdings ein idealer Block!

Zum Glück, und wir meinen zum Glück auch für die Reichsregierung, wird daraus nichts werden. Denn die Freisinnigen werden sich nie dazu verstehen, Grundsätze aufzugeben, zu denen sie sich von je her und auch noch bei den letzten Reichstagswahlen bekannt haben. Und wenn sie nunmehr von der Regierung die Erfüllung der seinerzeit gemachten Versprechungen einer liberalen Gesetzgebung verlangen, so tun sie das nicht aus beschränktem Parteiinteresse, sondern weil das Volk in seiner Gesamtheit erwartet, daß die Regierung die einmal gemachten Zusagen auch einlöst. Mit Recht hat Abg. Fischbeck bei der zweiten Beratung des Etats der Reichskanzlei hervorgehoben, die Wahlen seien doch zum großen Teil so günstig für die Regierung ausgefallen aus dem Vertrauen der Bevölkerung heraus, daß die von dem Reichskanzler gemachten Versprechungen auch zur Tat werden. Der Reichskanzler würde selbst in seiner politischen Existenz unmöglich werden, wenn er jetzt etwa dahin kommen sollte, die Dinge, die er in Aussicht gestellt hat, nicht zur Wirklichkeit kommen zu lassen.

Sehr treffend kennzeichnete Abg. Fischbeck zum Schluß die für den Reichskanzler wie für die Freisinnigen gegebene Situation mit folgenden Worten: „Ich bin der Meinung, daß jeder Reichskanzler, der jetzige wie jeder etwa folgende, in bezug auf das Festhalten weiter Wählerkreise an der bestehenden Gesellschaftsordnung ein klägliches Fiasko machen würde bei zukünftigen Wahlen, wenn er nicht diese Politik befolgen würde. Im Vertrauen auf diese Zusage werden wir den politischen Dingen der nächsten Zukunft entgegensehen; wir hoffen und rechnen darauf, daß sie zur Wahrheit werden. Ist das nicht der Fall, nun, dann werden wir allein, wie wir es bisher schon getan haben, dafür arbeiten müssen, daß diese Dinge zur Wirklichkeit werden, auch ohne und gegen die Regierung."

Eröffnung der Armee- und Kolonial-Ausstellung

Berlin, 15. Mai.

Aus dem Chaos von gestern ist die Ausstellung von heute entstanden. Wenn — was offen zugegeben werden muß — die Ausstellung, wie das üblich ist, sich auch noch nicht annähernd auf ihrem Höhepunkt befindet, so muß doch anerkannt werden, daß in der letzten Nacht geradezu fieberhaft gearbeitet worden ist, um die Ausstellung einigermaßen präsentabel zu machen. Der Vegetation läßt sich ja nicht gebieten, aber sonst gab auch mancherlei anderes zu berechtigten „Ausstellungen" Anlaß. Zu dem feierlichen Akt hatte man ungefähr 8000 Personen geladen, man kann sich von der Ausdehnung des riesigen Terrains am besten dadurch eine Vorstellung machen, daß diese große Anzahl von Menschen mit den vielen Arbeitern, die noch beschäftigt waren, kaum zu bemerken waren. Allerdings nicht während der Feierlichkeit selbst, denn da stauten sich die Massen vor dem Eingang zur Haupthalle zu drangvoll fürchterlicher Enge. Die Sonne schien grell auf die festlich geschmückten Damen und Herren nieder, und die Szenen, die sich hier abspielten, übergeht man am besten mit Stillschweigen.

Kurz vor zehn Uhr traf Prinz Eitel-Friedrich mit seiner Gemahlin im Automobil ein. Der Prinz trug den Ueberrock des ersten Garderegiments und Helm, die Prinzessin hatte eine weiße Tülltoilette und einen weißen Rembrandthut mit blauer Feder gewählt. Der Kraftwagen war durch das Publikum bis vor das Eingangsportal gefahren. Bald darauf trafen der Kronprinz und die Kronprinzessin ebenfalls im Automobil ein. Der Kronprinz im Helm und blauen Koller der Königin-Kürassiere, die Kronprinzessin in kornblumenblauer Robe. Auch Prinz Oskar in der Uniform des ersten Garderegiments und der Protektor der Kolonial-Ausstellung Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg in dem blauen Attila und Pelzmütze der Leibgarde-Husaren war mit seiner Gemahlin erschienen.

Vor dem Portal der Haupthalle hatte sich das Präsidium des Arbeitsausschusses vollzählig versammelt: Generalmajor z. D. v. Poser und Groß-Rädlitz, Konter-Admiral z. D. Plüddemann, der Vizepräsident des Reichstags Prof. Dr. Paasche und Generalleutnant z. D. Hoßlhoff als Ehrenvorsitzende mit den Vorsitzenden Wilhelm Backhaus, Fritz Guggenheim, Ernst Neuberg und Richard Pflaum. Unter den sonst zum Empfang der hohen Herrschaften anwesenden hervorragenden Persönlichkeiten sah man das markante Gesicht des Generaloberſten von Hahnke, dann die hohe Gestalt des Chefs des Generalstabes der Armee, Generalleutnant von Moltke, den Generalstabsarzt Prof. Dr. Schjerning, Kolonialdirektor Dernburg mit Gemahlin, Geheimrat Goldberger, den ruhmgekrönten Sieger aus Südwestafrika Generalmajor von Deimling, den der Kronprinz ganz besonders durch eine längere Anrede auszeichnete, und sehr viele Parlamentarier, namentlich vom Zentrum, so den Grafen Hompesch, Herrn von Savigny, Graf Praschma, Bachem usw. Generalmajor von Poser und Groß-Rädlitz und der Vorsitzende des Arbeitsausschusses, Fabrikbesitzer Backhaus, hatten die Honneurs gemacht, die Kronprinzessin, Prinzessin Eitel-Friedrich und Herzogin Johann Albrecht unter dem Baldachin Platz genommen, als General von Poser und Groß-Rädlitz die

Eröffnungsrede

hielt. Er gab seiner Freude über das Erscheinen der Höchsten Herrschaften Ausdruck, wies auf Zwecke und Ziele der Ausstellung hin, indem er an die Gewerbeausstellung des Jahres 1896 anknüpfte. Die Ausstellung soll zeigen, wie unrichtig es ist, Armee, Marine und Kolonien als unproduktiv zu bezeichnen — im Gegenteil: viele Millionen Arbeiter werden durch sie ernährt, und die Erwerbsfaktoren werden durch sie in hohem Maße befruchtet. Mit der Bitte an den Kronprinzen, die Ausstellung als eröffnet zu erklären, verband er das Hoch auf den Kaiser, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Die Kapelle des 1. Garde-Regiments intonierte die Nationalhymne.

Der Kronprinz

gab in wenigen Worten bekannt, daß die Ausstellung eröffnet sei, und in demselben Augenblick wurden zweitausend Brieftauben aufgelassen, die einige Augenblicke in dunklem Schwarm über der Ausstellung kreisten und dann ihren Flug in die Ferne nahmen. Herr Backhaus überreichte dann in längerer Ansprache ein Prachtexemplar des Katalogs und der Satzungen, er brachte dann ein Hoch auf beide Protektoren der Ausstellung, den Kronprinzen und den Herzog Johann Albrecht, aus.

Es folgte dann ein Rundgang durch die Ausstellung unter Führung der Ausstellungsdirektoren Herren Huster und Rittmeister Müller. Es wurden nach einander die Haupthalle, die Maschinenhalle, die Kolonialhalle, Marinehalle, Kinematographisches Theater, dann die Vorführungen der amerikanischen Kriegsschauspiele, des Unterseebootes und Wild-Afrika besucht. Der Kronprinz sprach sich besonders anerkennend über die Leistungen der amerikanischen Kadetten aus.

Während die prinzlichen Herrschaften dann im Automobil nach Potsdam zurückkehrten, nahm Herzog Johann Albrecht mit seinem Gefolge das Frühstück im Hauptrestaurant „Der Reichshof" ein. Der **Ausstellungsleitung** aber liegt noch ein großes Stück Arbeit zur Bewältigung vor, wenn sie vor dem kritischen Urteil hoffentlich ungezählter Besucher mit Ehren bestehen will.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Mai. Zu der amtlichen Mitteilung, daß der Gouverneur von Puttkamer in den „einstweiligen Ruhestand versetzt" worden sei, wird geschrieben:

Es ist dies die vorgeschriebene Form der Zur-Dispositions-Stellung, zu welcher in Preußen bei einzelnen Kategorien der Beamten und ebenso im Reich die Staatsregierung jederzeit berechtigt ist. In derselben Form wurden seinerzeit die Landräte, welche gegen den Kanal gestimmt hatten, gemaßregelt. Im vorliegenden Falle ist die Zur-Disposition-Stellung insofern allerdings etwas Ungewöhnliches, als sie in einem Augenblick eintritt, wo gegen den betreffenden Beamten das gerichtliche Verfahren noch nicht beendet und es außerdem bekannt ist, daß er gewillt war, wie dasselbe auch ausläuft, seinen Abschied zu erbitten. Wenn trotzdem inzwischen die Zur-Disposition-Stellung erfolgte, so geschah dies, um das Amt frei zu machen, dessen Neubesetzung sich auf die Dauer nicht mehr hinausschieben ließ, und es sollte damit wohl auch klargestellt werden, daß eine Rückkehr des Gouverneurs von Puttkamer von seiner vorgesetzten Behörde nicht beabsichtigt war, auch wenn er völlig freigesprochen werden sollte. Eine Strafe schließt die Zur-Disposition-Stellung nach keiner Richtung hin in sich; und ebenso wenig wird dem betreffenden Beamten in irgend einer Beziehung ein Makel dadurch aufgedrückt. Ganz im Gegenteil; die zur Disposition stehenden Beamten stehen nach wie vor unter dem Disziplinargesetz und sind lediglich aktive Beamte ohne bestimmte Stellung, die daher auch noch die vollen Ehren des Amtes genießen und jeden Augenblick reaktiviert werden können. Finanziell sind die Reichsbeamten bei der Zur-Disposition-Stellung übrigens besser gestellt wie die preußischen, da sie zwei Drittel ihres Gehaltes beziehen, während die preußischen Beamten nur das halbe Gehalt erhalten.

Berlin, 15. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat heute die letzte Sitzung vor Pfingsten abgehalten, um vor dem 5. Juni nicht wieder zusammenzukommen. Der Präsident will auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung unter anderem den Nachtragsetat stellen. Heute versagte das Haus zunächst die Genehmigung zur Vernehmung des Abg. v. Kardorff als Zeuge, erledigte debattelos mehrere kleinere Vorlagen und Rechnungssachen und verwies die Wegeordnung für die Provinz Posen an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Das Jagdgesetz wurde sodann in dritter Lesung angenommen, und der letzte Punkt, Antrag des Abg. Nielsen (Däne), betreffend Abänderung der Kreisordnung für Schleswig-Holstein, von der Tagesordnung abgesetzt.

— Die „Weserztg." will aus parlamentarischen Kreisen erfahren haben, daß Kolonialdirektor Dernburg seine Reise nach den Kolonien aufgegeben habe. Glaubwürdig klingt diese Meldung nicht — meint die „Voss. Zeitung".

— Ueber die voraussichtliche Haltung Englands und Frankreichs auf der Haager Konferenz schreibt die „Wiener Pol. Korrespondenz: „Ungeachtet des einigermaßen enttäuschten Tons, der aus den jüngsten Erklärungen des englischen Ministerpräsidenten Campbell-Bannerman über die zweite Haager Konferenz herausklang, erhält sich nach einer aus Paris zugehenden Meldung die Annahme, daß das Londoner Kabinett die Absicht einer Kundgebung zu gunsten der Einschränkung der Rüstungen in der Konferenz nicht aufgeben wird. Unter dieser Voraussetzung ist, wie bereits einmal betont wurde, vorauszusehen, daß die Vertreter der französischen Republik an der Debatte über den Vorschlag der englischen Regierung teilnehmen werden. Der französische Minister des Aeußeren, Herr Pichon beabsichtigt, bei der Beantwortung der Interpellation des Deputierten Pressensé über die Haltung, welche Frankreich in der zweiten Haager Friedenskonferenz einnehmen wird, sehr eingehende Aufklärungen zu erteilen. Bevor sich der Minister in der Kammer hierüber geäußert haben wird, ist, wie verlautet, keine offizielle Erklärung von französischer Seite in dieser Angelegenheit zu erwarten."

Vermischtes.

Wiesbaden, 15. Mai. Gestern morgen unternahm der Kaiser einen Spazierritt. Um 10½ Uhr trafen Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen im Automobil von Frankfurt a. M. kommend im königlichen Schlosse ein. Um 11 Uhr nahm der Kaiser bei prächtigem Wetter die Parade über das Füsilierregiment v. Gersdorff 80, die zweite Abteilung des 27. Artillerieregimenis und die Unteroffizierschule in Biebrich ab. Die Truppen hatten auf dem Kurhausplatze Aufstellung genommen. Der Kaiser, in der Uniform des Garde du Corps, ritt vom Schlosse aus zum Kurhausplatze und wurde vom Publikum mit brausenden Hurrahrufen begrüßt. Dem Schlosse gegenüber hatten die Kriegervereine mit ihren Fahnen Aufstellung genommen und wurden vom Kaiser mit „Guten Morgen, Kameraden!" begrüßt. Der Kaiser ritt die Fronten ab und nahm den Vorbeimarsch im Schritt entgegen, wobei auch Artillerie zu Fuß vorbeikam.

Berlin, 14. Mai. (Die Juwelen der Büfettdame.) Zwei gefährliche Burschen hat die Berliner Kriminalpolizei in Annaberg in Schlesien festgenommen, den internationalen Hochstapler Saumel Zucker, der früher Kellner war, und einen gewissen Maulbecker, einen jungen Menschen, der Zucker seit einem halben Jahre ständig begleitete. Zucker und Maulbecker sind die Räuber, die in der Nacht zum 2. Mai eine Büfettdame, die sie unter der Maske von Engländern in der Jägerstraße trafen, im Wagen betäubten und an der Kehle so stark würgten, daß sie noch heute daran leidet. Sie raubten ihr alle Wertsachen und sprangen dann aus der Droschke, ohne daß der Kutscher es merkte. Beide waren von Stettin mit der Geliebten Zuckers, einer Ida Franke, nach Berlin gekommen und hatten in einem Fremdenlogis in der Flottwellstraße Wohnung genommen. Von dort reisten sie unter Zurücklassung eines großen Korbes und eines Koffers nach Schlesien ab. Unterdessen fiel Ida Franke in einem hiesigen Nachtcafé durch ihre Schmucksachen auf, noch mehr aber ein Juwelier, der mit Mädchen der Halbwelt Geschäfte zu machen pflegt, durch eine Krawattennadel und einen Ring, die Edelsteine aus der Uhr und den Ohrringen der beraubten Büffetdame enthielten. Er hatte die Steine in gutem Glauben von der Franke erworben. Diese wurde wegen Hehlerei festgenommen. Von Zucker und Maulbecker, deren Koffer und Korb Reisespuren selbst aus Aegypten, China und Japan enthielten, kam ein Brief, in dem die Franke gebeten wurde, einstweilen alle Sendungen nach Annaberg postlagernd zu richten. Jetzt begab sich Kriminalkommissar Nasse mit einem Beamten nach Annaberg. Als Zucker und Maulbecker kamen, um Briefe abzuholen, wurden beide verhaftet und einstweilen nach Ratibor in das Gefängnis gebracht.

Die Verbrechenschronik von Paris.

In letzter Zeit ist die Chronik der Verbrechen in Paris wieder durch mehrere Fälle vermehrt worden, die das Publikum noch immer in Aufregung erhalten. Erst gab der verstümmelte Leichnam eines sehr jungen Mädchens, der in der Seine treibend aufgefischt wurde, zu den phantastischsten Vermutungen und Verdächtigungen Anlaß, ohne daß indessen nach Agnoszierung der Leiche ein Verbrechen festgestellt werden konnte, weshalb der Fall kassiert und auf Selbstmord geschlossen wurde.

Viel verwickelter und noch geheimnisvoller ist eine Angelegenheit, die seit mehreren Wochen die Bewohner der Vororte Sartrouville und Maisons-Lafitte in Aufregung erhält. Aus dem erstgenannten Orte ist seit Anfang April ein 14jähriges, Marguerita Geneſt, spurlos verschwunden, was umsomehr die allgemeine Aufmerksamkeit erregen mußte, als ihr Bruder gleichfalls vor einiger Zeit verschwunden ist.

Die Erregung über diesen Fall steigerte sich noch, als einige Wochen später ein stark verwester Mädchenleichnam in dem Orte La Frette unweit Sartrouville angetrieben wurde, in dem bekannte und Nachbarn die Verschwundene zu erkennen glaubten, so daß er als Marguerita Geneſt's eingesargt und beerdigt wurde. Nun protestiert aber der Vater der verschwundenen Kinder, der aus gewissen Familienrücksichten sich von ihnen trennen und nach Paris gehen mußte, daß der Leichnam auf keinen Fall der seiner Tochter gewesen sein könne, da er der einer viel älteren Person war und dunkle, statt hellblonde Haare aufwies. Er ist überzeugt, daß man seine Kinder aus gewissen Gründen, die er nicht nennen will, weggeführt oder aus dem Wege geräumt hat und verlangt von der Justiz, sich der Sache energisch anzunehmen. Eingehende Untersuchungen sind nun im Gange.

Nicht minder spannend ist die Untersuchung über ein schändliches gegen ein sechsjähriges Mädchen in einer abgelegenen Gegend bei dem Vororte Arcueil begangenes Verbrechen. Auf einem Wege, an dem sich nur in weiten Abständen kleine Hütten erheben, wurde die sechsjährige Louise Saint-Aubin in einer Blutlache von mehreren Messerstichen durchbohrt gefunden. Ein 71jähriger Herr Thominet hatte zuerst Nachbarn, die er traf, auf den blutigen Körper aufmerksam gemacht und erklärt, ein Individuum mit blauer Bluse gesehen zu haben, das wahrscheinlich die Bluttat verübt und sich dann geflüchtet habe. Aber trotzdem behende Männer sofort der von Thominet angegebenen Fährte folgten, konnte ein derartiges Individuum nicht nur nirgends entdeckt werden, sondern auch kein einziger der begegnenden Personen hatte ein solches gesehen. Man ist auch darüber erstaunt das Thominet gar nichts tat, um das bewußtlose Kind in ein Haus zu bringen, wie überhaupt seine ganze Haltung unverständlich erscheint. Man hat ihn vorläufig noch nicht belästigt, aber er gilt allgemein, wenn nicht direkt als der Täter, so doch als Zeuge des Verbrechens an dem Kinde, das übrigens bald vernehmungsfähig sein dürfte, sodaß das Geheimnis wohl gelichtet werden wird.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 16. Mai.

Auszeichnungen. In Anlaß ihres Uebertrittes in den Ruhestand ist den lange Jahre in städtischen Diensten tätig gewesenen Vollziehungsbeamten Rüschenschmidt (jetzt in Werl) und Drost (jetzt in Heiligenstadt) das allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen worden.

Stadt-Ausschuß. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Dr. jur. Eichhoff fand gestern eine Sitzung des Stadtausschusses im Verwaltungsstreitverfahren statt. Darin traten 8 Personen als Kläger gegen den Magistrat und die Polizeiverwaltung auf. Davon begehrten 5 die Erlaubnis zum Betriebe der unbeschränkten Schankwirtschaft und zwar 1. der Schreinermeister Theodor Schütte für das Haus Clausthalerstr. 25; 2. der Kolonialwarenhändler Gerh. Brock für Schleswigerstr. 12; 3. der Restaurateur Jul. Bittner für Stahlwerkstr. 87; 4. der Restaurateur Josef Linnenborn für das auf dem Grundstück Ecke Mallinkrodt- und Bornstraße zu erbauende Haus und 5. der Restaurateur Wilhelm Knäpper für ein auf dem Grundstück Ecke der Clausthaler- und Bergmannstraße neu zu erbauende Haus. Den letzten drei Klägern war die Genehmigung zum unbeschränkten Betriebe der Schankwirtschaft zwar bereits vom Stadtausschuß erteilt, von ihm aber der Branntweinverkauf über die Straße ausgeschlossen. Sie klagten deshalb auf nachträgliche Erteilung dieser mangelnden Erlaubnis und zwar 6. der Restaurateur Wilhelm Pielken für Märkische-straße 8; 7. der Kaufmann Otto Simroth für Tollnerpforte 1 und 8. der Kaufmann Friedrich Koch für Kaiserstraße 109. Die Kläger unter 1—5 wurden unter Verneinung der Bedürfnisfrage und Auferlegung der Streitkosten abgewiesen, während den Klägern unter 6—8 die beantragte Genehmigung in dem erbetenen Umfange gewährt wurde. Die Streitkosten blieben in diesem Falle außer Ansatz.

Wasserstraßenbeirat. Gestern wurden in Düsseldorf die Wahlen zum Wasserstraßenbeirat vorgenommen. Gewählt wurden vom Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen in den Beirat für den Dortmund-Ems-Kanal von Dortmund-Herne bis Papenburg als Mitglied Dr. Beumer (Düsseldorf, als Stellvertreter August Frowein (Elberfeld); von der Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller in den Beirat für den Rhein-Herne-Kanal, einschließlich des Lippe-Kanals, als Mitglied Regierungsrat Scheidtweiler (Oberhausen), als Stellvertret. Kommerzienr. Wiethaus (Hamm), für den Dortmund-Ems-Kanal von Dortmund-Herne bis Papenburg als Mitglied Regierungs- und Baurat Matthies (Dortmund), als Stellvertreter Kommerzienrat und Generaldirektor Springorum (Dortmund). — Zugleich fand eine Ausschußsitzung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen Rheinlands und Westfalens unter dem Vorsitz von August Frowein (Elberfeld) statt. Die drei Fragen, welche die Ausstellungskommission für die deutsche Industrie zum Plane einer Berliner Weltausstellung gestellt hat, über die Abg. Dr. Beumer berichtete, wurden sämtlich verneint und das Vorhaben nach jeder Richtung abgelehnt.

Bei der Ziehung der Dortmunder Ausstellungs-Lotterie fiel auf Los Nr. 3171 der 1. Hauptgewinn, 8790 der 2. Hauptgewinn, 5096 der 3. Hauptgewinn, 8274 als letztgezogenes Los die Prämie (ein prachtvoller Badeofen.

Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- und Schenkwirtschaft betreiben, sind verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingang des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen. Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben gleichzeitig die Firma in der bezeichneten Weise anzubringen; ist aus der Firma der Familiennamen des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ersehen, so genügt die Anbringung der Firma. Gegen diese Bestimmung wird noch vielfach verstoßen. Wie wir hören, steht eine polizeiliche Revision bevor, weshalb wir glauben im Interesse der Geschäftswelt zu handeln, wenn wir hierauf besonders hinweisen.

In einer Verkaufsbude an der Flurstraße in der Nähe der Dreifaltigkeitsschule wurde nächtlicherweile ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Die Spitzbuben haben die Leinwand durchschnitten und im Verkaufsraum die Behälter erbrochen. Gestohlen wurden verschiedene Missionsringe (Silber und Double), dargestellt die Kreuzigung Christi und Glaube, Hoffnung und Liebe etc.

Der vor einigen Tagen am Körnerplatz so hinterlistig überfallene und jetzt im Krankenhause befindliche Maurer Albert Röll ist an den Folgen der erlittenen Stichverletzungen im Nacken an der linken Körperseite vollständig gelähmt. Lebensgefahr besteht nicht mehr, jedoch ist Röll wohl zeitlebens arbeitsunfähig. Die gemeingefährlichen Burschen sind noch nicht gefaßt.

Schwer verbrannt am ganzen Körper wurden auf einem hiesigen Werke die Arbeiter Boleslaus Patocki und Johann Kuttnick durch heißes Wasser. Beide Verletzte wurden sofort dem Krankenhaus überwiesen.

Unfall Die 62jährige Frau Knorteilsky kam auf der Straße durch Ausgleiten über eine Apfelsinenschale zu Fall, wodurch sie sich den linken Arm brach.

Ein Marsch durch die Sahara.

Die „weißen Flecke" der Karte Afrikas, die noch vor einem Menschenalter andeuteten, daß der größte Teil des Erdteils terra incognita war, beschränken sich fast allein auf die Sahara; aber auch hier nehmen sie an Zahl und Umfang von Jahr zu Jahr ab, dank der Aufklärungsarbeit der Franzosen. Diesen ist durch Verträge die westliche und mittlere Sahara zugesprochen worden, und eifrig sind sie nun bemüht, ihre Herrschaft über die Wüstenstämme auszurichten und zu sichern, um die beiden großen bisjecta membra ihres afrikanischen Kolonialreichs — Algier und Tunis auf der einen, den Sudan auf der anderen Seite — zusammenzuschweißen. Ein besonderer Dienst in diesen Bemühungen gebührt dem Oberleutnant Laperrine, dem Kommandanten der Tuatoasen im Süden Algeriens, der überhaupt erst das Mittel zum Zweck, d. h. die Truppe erfunden hat, die es an Schnelligkeit, Gewandtheit und Bedürfnislosigkeit mit den Wüstenstämmen aufzunehmen vermag: das eingeborene Kamelreiterkorps der Meharisten.*) Mehrere wichtige Züge sind von Laperrine im Laufe der letzten sechs Jahre in der westlichen Sahara unternommen oder veranlaßt worden, und sie haben nicht nur zu den gewünschten politischen Erfolgen geführt, sondern auch unsere Kenntnis in der großen Wüste ganz erheblich erweitert. Von Laperrines letztem Zug — im Frühjahr und Sommer 1906 — über den er jetzt in den Renseignements coloniaux ausführlich berichtet hat, soll hier, nach einer Uebersetzung der Frankfurter Zeitung, die Rede sein; ein Verlauf zeigt, daß die von vielen unterschätzten Schrecken der Sahara noch keineswegs der Vergangenheit angehören.

Südmarokkanische Stämme unternahmen seit Jahrhunderten regelmäßig Raubzüge bis tief in die Sahara und brandschatzten die Oasen, darunter die als Salzminenort für die ganze westliche Wüste und das nördliche Nigergebiet wichtige Taodeni nördlich von Timbuktu. Durch eine militärische Expedition hoffte Laperrine ihnen das Handwerk legen zu können. Um sie aber noch besonders eindrucksvoll für die Wüstenbewohner zu gestalten, hatte Laperrine mit dem Kommandanten von Timbuktu verabredet, er solle ihm ein Streifkorps bis Taodeni entgegenschicken. Die Zusammenkunft ist dann auch erfolgt, wennschon nicht in Taodeni selbst, so doch bei dem 100 Kilometer südlicher gelegenen Brunnen El-Gettara Ende Mai. Dagegen kam es nicht zu Berührungen mit den Marokkanern: wohl hörte Laperrine von ihnen, aber sie hatten sich diesmal nicht so weit südlich vorgewagt.

Laperrines Abteilung bestand aus 7 Europäern, 60 Meharisten, 15 berittenen algerischen Schützen und 45 Lastkamelen. Sie führten Lebensmittel für 90 Tage und Schläuche und eiserne Tönnchen für einen beschränkten Wasservorrat mit sich. Die Kamele waren auf die zu erwartenden Weiden der Hadpflanzen angewiesen. Da diese ebenso häufig fehlten wie das Wasser, so erlitt Laperrine schwere Verluste an seinen Tieren. Anfangs hatte er die Absicht, von Adghar, einer der westlichen Tuatoasen, geradenwegs auf Taodeni vorzugehen; diese einst von den Timbuktukarawanen viel benützte Straße ist aber heute verödet, und Laperrine fand in Tuat keinen Führer, der sich ihr anvertrauen wollte. So war er denn zu einem weiten Bogen über Insise, Aschurat und El-Gettara genötigt. Hier passierte nichts außergewöhnliches. Ende März verließ Laperrine Adghar und Ende Mai war er in Taodeni, nachdem vorher das erwähnte Zusammentreffen mit der Timbuktu-Abteilung unter Leutnant Cortier stattgefunden hatte. Für die Rückkehr wählte Laperrine aber doch den erwähnten direkten Weg nach Adghar, nachdem er in Taodeni einige mit ihm vertraute Führer gefunden hatte. Es wurde ihm gesagt, daß er arm an Brunnen sei, doch hoffte er, in 30 Tagen wieder in Adghar zu sein. In Wirklichkeit wurden 40 Tage daraus; am 9. Juli traf er dort ein.

Dieser noch von keinem Europäer begangene Weg ist 600 Kilometer lang. Der erste Brunnen, El-Biar, lag 50 Kilometer von Taodeni entfernt. Er war aber fast ganz verschüttet und wenig ergiebig, und es kostete eine achtstündige Arbeit, ihn freizulegen und mit dem salzhaltigen Wasser die Kamele zu tränken. Die Weide war ärmlich und mit nur 50 leistungsfähigen Kamelen konnte Laperrine von El-Biar aufbrechen. Der nächste Brunnen, Tin-Haia liegt 150 Kilometer oder vier starke Tagemärsche von dort entfernt, und es war Laperrine gesagt worden, der Genuß seines Wassers mache den Leib anschwellen. Die Hitze wurde mit jedem Tage unerträglicher, zu den Märschen wurden deshalb nach Möglichkeit die Nacht und die frühen Vormittagsstunden benutzt; sie dauerten mit kurzer Unterbrechung bis zu 15 Stunden. Die Strecke kostete Laperrine 11 Kamele. Der letzte Tagemarsch war der Schlimmste. Zahlreiche Leute hatten von dem salzigen Wasser in El-Biar zu viel genossen und wurden nachmittags ohnmächtig vor Durst. Andere saßen völlig nackt auf ihren Kamelen und delirierten, manche ließen sich von den Tieren herunterfallen und erklärten, lieber gleich sterben zu wollen, als weiter zu ziehen. Man mußte diese Leute auf den Kamelen festbinden. Fünf andere Kamele, die ausgerissen waren, konnten nicht wiedergefunden werden. Das Wasser des Brunnens Tin-Haia, der am 6. Juni erreicht wurde, übertraf die bösesten Erwartungen: man glaubte Seifenlauge zu trinken, es stillte nicht den Durst und bewirkte ein Anschwellen des Körpers, der Hände und Füße.*) Einige Leute schwollen in ganz besorgniserregender Weise an, besonders ein junger, 18jähriger Mensch, der erst nach 30 Tagen seine normale Form wieder gewann. Zum Glück fehlte es nicht an Weiden. Auch war der nächste Brunnen, Bired-Deheb, der gutes und reichliches Wasser bot, nur 50 Kilometer entfernt. Man erreichte ihn nach vier kurzen Tagemärschen unter Verlust von vier Kamelen und blieb dort zwei Tage. Es folgte nach 40 Kilometern der leicht salzige und wenig reichliche Brunnen Hassiuld Brini, wo wieder drei Ruhetage gemacht wurden. Am 24. Juni sollte es weitergehen aber es stellte sich heraus, daß 19 Reitkamele das Weite gesucht hatten. Es gelang indessen, sie einzuholen und zurückzubringen; sie waren immer quer über die Dünen geklettert und deshalb nur 25 Kilometer über Ed-Deheb hinausgekommen. Allerdings war dadurch ein Zeitverlust von vier Tagen entstanden und erst am 28. Juni konnte weitermarschiert werden. Die Lebensmittel begannen nun auch knapp zu werden. Laperrine ließ ein Mehari schlachten und das Fleisch verteilen.

Am 29. Juni gingen drei, am 30. Juni 7 Kamele verloren, die letzten infolge ihres „Streiks". Diese „Wüstenschiffe" hatten nämlich eine gute Weide gehabt, sich aber nur vier Stunden an ihr erfreuen können. Das muß ihnen zu wenig erschienen sein, denn sie legten sich nieder und waren nicht zum Aufstehen zu bewegen. Es blieb nicht anderes übrig, als sie zurückzulassen. Nachdem die Karawane ihren Blicken entschwunden war, sah man mit dem Fernrohr, daß sie sich wieder erhoben hatten und grasten! Infolge dieser großen Verluste an Kamelen sah Laperrine sich gezwungen, einen Teil der Lasten, darunter auch 12 000 Patronen aufzugeben und zu vergraben. Der folgende Brunnen, Birel Hadschadsch, war vom Sande verschüttet und es bedurfte 28stündigen, ununterbrochenen und angestrengten Grabens, um das 15 Meter tief liegende Wasser zu erreichen. Da die Fleischnahrung ausgegangen war, ließ Laperrine wieder ein ermüdetes Kamel schlachten. Die fast verhungerten Leute aßen ohne Maß und Vorsicht, mit der Folge, daß nahezu alle von Dysenterie befallen wurden. Manche zeigten dazu Vergiftungserscheinungen weil sie den ungereinigten und kaum angerösteten Magen verzehrt hatten, und zwei von ihnen starben später. Nach einigen weiteren Verlusten kam Laperrine am 9. Juli in Adghar an.

Trotz dieser Schwierigkeiten ist die Reiseroute lückenlos aufgenommen worden; das ganze Itinerar umfaßt 2500 Kilometer, wovon 2000 Kilometer bisher unbekanntes Gebiet betreffen. Ebenso sind astronomische Ortsbestimmungen gemacht und Gesteinsproben gesammelt worden. Die heute in so trostlosem Zustande befindliche Karawanenstraße Adghar-Taodeni, die sich über Araoan über Timbuktu fortsetzt und die kürzeste Verbindung des Tuat mit dieser Stadt darstellt, hofft Laperrine durch Offenhalten der brauchbaren Brunnen Ed-Deheb und El-Hadschadsch und durch Erbohrung neuer wieder gangbar machen zu können.

*) Mehari ist das schnelle Reitkamel.

*) Laperrine glaubt an eine Einwirkung auf das Herz. Von dem Wasser hat er einige Proben mitgenommen, doch teilt er über das Ergebnis der Untersuchung nichts mit.

Zum Bahnhofsumbau. Schon wieder ist man um ein Stück Arbeit vorangeschritten, denn seit gestern werden die Werke Suhrmann und von der Becke in der Oestermärschstraße seitens der Eisenbahnverwaltung vom Rangierbahnhof Eving aus bedient. Zu diesem Zweck mußte ein neues Anschlußgleis gebaut werden, das seit gestern seinem Zwecke dient. Die Schranken an der Oestermärschstraße werden nun nicht mehr geschlossen und damit also ein lästiges Uebel beseitigt. Der Schrankenwärter ist eingezogen; es ist ihm ein anderer Posten übertragen worden. Die Brücken, die hier zu liegen kommen — für das Gleis Dortmund-Lünen-Nord werden zweigleisig eingerichtet — und sollen, nur durch einen Pfeiler gestützt, in einer Länge von etwa 60 Metern die Gronaustraße und Oestermärschstraße überspannen. Für die Gleise Dortmund-Lünen muß ein entsprechender Damm von der Bornstraße bis Borsigstraße angeschüttet werden; das Gleis ist bereits seit kurzem zwecks Baues einer Brücke für den Anschluß Suhrmann gesperrt. Alle die anderen Werke, die südlich von den Hauptgleisen Köln-Berlin im östlichen Stadtteil liegen, wie: Städtisches Elektrizitätswerk, Schüchtermann u. Kremer, August Klönne, C. H. Jucho, E. Willmann, Zinkhütte, Rhenania, Zeche Lulas und Signalbauanstalt von Willmann u. Co., die vorläufig noch vom Dortmunder Rangierbahnhof aus bedient werden, erhalten ihren Anschluß an den in der Nähe der Zinkhütte zu errichtenden Vorbahnhof. Die Firma Schüchtermann u. Kremer hat sich noch einen zweiten Anschluß gesichert, nämlich an dem Freiladebahnhof (ehemals Gronau-Enschede). Mit den Arbeiten dieses Anschlußgleises ist man zur Zeit beschäftigt und muß die Güntherstraße zu diesem Zwecke überbrückt werden. Augenblicklich werden die Brückenpfeiler hierzu gestellt.

Westfalen und Rheinland.

Eving, 14. Mai. (Im Sitzungssaale des neuen Amtshauses) fand heute nachmittag 5 Uhr unter Vorsitz des Herrn Amtmanns Bonnermann eine Schulvorstand sitzung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Herr Lehrer Klempt durch den Herrn Amtmann als Schulvorsteher verpflichtet. Sodann wurde folgendes verhandelt bezw. beschlossen: Da der Schuldiener an der Friedrichschule, Bergmann Gustav Thormann, die Stelle als Schuldiener zum 1. August d. J. aufzugeben gedenkt, so wurde an dessen Stelle der Bergmann Hermann Nitsche gewählt. Dem Invaliden Reichelt wurde eine Stelle als zweiter Schuldiener an der Moltkeschule übertragen. Da an die Moltkeschule im Laufe des Sommers 6 neue Klassenzimmer und eine Turnhalle angebaut werden sollen, so ist die Besetzung einer zweiten Schuldienerstelle notwendig geworden. Die Schulvertretung bewilligte an Teuerungszulagen Folgendes: Für verheiratete Lehrer 100 Mark, für unverheiratete Lehrer und Lehrerinnen 75 Mark. Die Gehaltsskala wurde wie folgt festgesetzt. Das Grundgehalt für Rektoren beträgt vom 1. April 1908 ab 1900 Mark, für Lehrer, welche 4 Jahre definitiv angestellt sind, beträgt es 1500 Mark, für sonstige Lehrer und Lehrerinnen 1250 Mark und für Handarbeitslehrerinnen 1050 Mark. An Mietsentschädigungen bekommen Rektoren 600 Mark, verheiratete Lehrer 500 Mark, unverheiratete Lehrer und Lehrerinnen 250 Mark.

Lünen, 15. Mai. (Eine rohe Tat) beging im südlichen Stadtteil eine Frau dadurch, daß sie aus ihrer im ersten Stockwerk belegenen Wohnung mit einem Topf ohne jegliche Veranlassung auf ein unten auf der Straße stehendes 7 Jahre altes Mädchen warf. Das Mädchen wurde hierdurch schwer verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Horstmar, 15. Mai. (Ein gemeiner Streich) wurde hier auf der Seselebrücke des Schlosses Schwansbell verübt. Mehrere junge Burschen entfernten gewaltsam das Geländer der Brücke und warfen es ins Wasser. Sie wurden jedoch auf frischer Tat ertappt.

Hörde, 15. Mai. (Die gestrige Notiz unter Schwerte) Ertrunken aufgefunden: bedarf der Richtigstellung. Frau Harde befand sich seit einiger Zeit bei Verwandten in Villigst, sie ist seit einigen Tagen plötzlich verschwunden, aber nicht ertrunken in der Ruhr aufgefunden. Die eigenen Verwandten wissen selbst noch nicht einmal den Aufenthaltsort der Frau.

Hörde, 15. Mai. (Von der technischen Hochschule aus Hannover) statteten etwa 60 Herren dem Hörder Bergwerks- und Hüttenverein einen Besuch ab.

Annen, 14. Mai. (Eine interessante Streitfrage) zwischen der Gemeindevertretung Annens und einigen Bürgern aus dem Ortsteil Wullen hat jetzt ihre Erledigung gefunden. Der Tatbestand ist kurz folgender: Bei der im Jahre 1874 erfolgten Teilung des Amtes Dorstfeld wurden auch die bis dahin zu diesem gehörigen Gemeinden Annen und Wullen abgezweigt und zu einem Amt vereinigt, welches die Bezeichnung „Annen-Wullen" erhielt. Diese Bezeichnung, die auch in alten Verzeichnissen geführt ist, wurde denn auch bis vor etwi 20 Jahren geführt. Dann wurde aber allgemein, besonders seitens der Amtsverwaltung die kürzere, alleinige Bezeichnung „Annen" gebraucht. Vor einiger Zeit beschwerte sich nun namens einiger Bürger Wullens der Landwirt Wilhelm Eickelkamp jr. über die Fortlassung der Bezeichnung „Wullen" hinter „Annen". In dem dem Beschwerdeführer von höherer Stelle jetzt zugegangenen Bescheide ist anerkannt, daß die Verwaltung die volle Bezeichnung „Annen-Wullen" zu führen hat. Inzwischen hat aber die Gemeindevertretung den Beschluß gefaßt, an der kürzeren Bezeichnung „Annen" festzuhalten. Ein entsprechender Antrag ist bereits zur höheren Genehmigung vorgelegt.

Langendreer, 15. Mai. (Von großem Glück) konnte gestern der Wagenaufschieber Kleve aus Lütgendortmund sagen. Derselbe war auf der Zeche Neu-Iserlohn Schacht 1 mit dem Aufschieben voller Wagen beschäftigt, hatte aber das Fehlen des Korbes nicht bemerkt und stürzte mit den Wagen in den Sumpf. Er zog sich erhebliche Quetschungen zu, doch sind seine Verletzungen nicht lebensgefährlich. — Das vor einigen Tagen erkrankte Kind des Bergmanns Tölle aus Langendreerholz ist im Wittener Krankenhause an Genickstarre gestorben.

Bochum, 15. Mai. (Die von der nationalliberalen Partei) im Wahlkreise Bochum geplante Rednerschule wird am Montag den 3. Juni, ins Leben treten. Es hat sich bereits eine genügende Anzahl Schüler für den Kursus gemeldet und weitere Anmeldungen stehen bevor. Auch sind bereits für sämtliche Lehrfächer der Schule Dozenten gewonnen worden, sodaß auch in dieser Beziehung der Kursus gesichert ist.

Unna, 15. Mai. (Ein arg von rheumatischen Schmerzen) geplagter Bergmann in Willmerich rieb seinen Körper mit Petroleum ein, kam aber dem Licht zu nahe und verbrannte derart, daß bald starb.

Iserlohn, 14. Mai. (In Sümmern) wurde bei dem gestrigen Gewitter der 26jährige Tagelöhner Ludwig Gangenbach bei der Arbeit auf dem Felde vom Blitz erschlagen. Der Blitz schlug auch in die Wirtschaft Köster im Stucken, riß einen Schornstein um und richtete noch anderen Schaden an. — In der Metzlerschen Baubude zu Oestrich brach am Nachmittag Feuer aus, das auf den Dachstuhl der gegenüber liegenden Schule übersprang, durch die sofort herbeigeeilte Wehr aber glücklich lokalisiert werden konnte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Dortmund, 15. Mai. (Marktpreise.) Kartoffeln, 100 Klgr., 7—8 Mk., Stroh (Richt), 100 Klgrs. 4—6,50 Mk., Heu 100 Klgr., 6,50—7,50 Mk., Rindfleisch, 1 Klgr., 1,50—1,60 Mk., Schweinefleisch, 1 Klgr., 1,20—1,40 Mk. Kalbfleisch, 1 Klgr., 1,60 bis 1,70 Mk., Hammelfleisch, 1 Klgr., 1,60—1,70 Mk., geräucherter Speck, 1 Klgr., 1,60—1,70 Mk., Eßbutter, 1 Klgr., 2,40—2,50 Mk., Eier, 60 Stück, 4—5 M.

Dortmund, 15. Mai. (Städtischer Viehhof.) Zum gestrigen Zucht- und Faselviehmarkt waren aufgetrieben: 1114 Stück Großvieh, 353 Schweine incl. Ferkel und 5 Pferde. In tragenden und frischmelken Tieren lebhaftes Geschäft bei hohen Preisen; in Mansen nur mittelmäßiges Geschäft. Ueberstand nicht sehr erheblich. Am Schweinemarkt ziemlich lebhafter Handel. Man zahlte für 8 Wochenferkel 1,75—2,25 Mk. pro Woche, für ¼jährige Faselschweine 32—38 Mk., für ½jährige 52—58 Mk. pro Stück. Kleiner Posten unverkauft. Pferdehandel still. Nächster Markt am Donnerstag den 23. Mai cr.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Im Olympia-Theater zu Dortmund beginnt heute Donnerstag abend das Gastspiel des Deutschen Theaters zu Hannover, Direktor Hubert Reusch mit Husarenfieber.

Die Vereinigung selbständiger Bäcker und Konditoren des Amtes Dorstfeld hielt am Sonntag den 5. d. Mts. im Lokale des Wirtes Heisterkamp hierselbst eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und hieß die Anwesenden, namentlich die Damen, die leider nur in geringer Zahl erschienen waren, herzlich willkommen. Der Vorsitzende des Bäckerinnungsverbandes für Westfalen, Herr Heinrich Löbbert-Bochum, wird auf der im August d. Js. in Marten stattfindenden Versammlung einen Vortrag halten über die Zwecke und Vorteile des deutschen Bäckerinnungsverbandes. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles nahm der Kassierer Wilhelm Schneider von hier das Wort und beglückwünschte die Herren Bäckermeister Pardon und Balke zu ihrem fünfundzwanzigjährigen Meisterjubiläum. Ein herrliches Blumenbouquet wurde den Jubilären vom Vorstande überreicht. Der Vorsitzende, Herr Bäckermeister Pardon, dankte recht herzlich für die liebevolle Ueberraschung und eine fröhliche Feier hielt die Anwesenden noch einige Stunden zusammen.

Verein ehem. 8. Husaren. Sein erstes Stiftungsfest feierte der Verein am Samstag im großen Saale des Schwarzen Raben. Aeußerst zahlreich waren die Kameraden mit ihren Angehörigen erschienen. Das Programm war ein gut gewähltes. Nachdem ein Prolog von Frl. Pöhland gesprochen, ergriff der 1. Vorsitzende Weisgerber das Wort zur Festrede; in kurzen Worten schilderte er die Arbeiten des verflossenen Vereinsjahres, wodurch es gelungen ist, den Verein zu seinem jetzigen Ansehen zu bringen. Er erwähnte besonders wie die Kameradschaft gepflegt und dadurch jedem Kameraden die Zugehörigkeit zu seinem Regimentsverein angenehm gemacht würde. Sein Hoch galt dem Kaiser. Nach Absingen der Nationalhymne wechselten Musik, humoristische Vorträge usw. mit einander ab. Das Damenhoch wurde vom Kameraden Beine ausgebracht. Den Schluß des Programms bildete das von Mitgliedern des Vereins gespielte 2aktige Theaterstück „Einberufen" oder „Mit Gott für König und Vaterland". Wie sehr dieses den Anwesenden gefallen, bewies der starke Beifall, der übrigens jeder Programmnummer folgte. Den Schluß bildete der übliche Ball, der die Kameraden usw. bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

Stenographisches. In den Tagen von 6.—10. Juni dieses Jahres findet in Essen unter dem Protektorat des Herrn Oberbürgermeisters Geheimen Regierungsrat Holle der diesjährige Verbandstag des Rheinisch-Westfälischen Verbandes für National-Stenographie statt, zu welchem auch Herr Dr. v. Kunowsky (Erfinder der Nationalstenographie) sein Erscheinen zugesagt hat. Das Programm ist folgendes: Samstag, den 8. Juni nachmittags 4 Uhr im Hotel Kayser Sitzung des erweiterten Verbandsvorstandes, abends 8 Uhr im gleichen Lokale Versammlung der Vereinsvertreter, Sonntag, den 9. Juni, vormittags 9 Uhr Hauptversammlung im städtischen Saalbau, 11 Uhr öffentliche Hauptversammlung, bestehend aus Begrüßung, Ansprachen und Vortrag des Herrn Dr. v. Kunowski. Im Anschluß hieran Wettschreiben und Wettlesen.

Sprechsaal.

Asphaltierung der Straßen.

Zufolge einer Anregung des Tierschutzvereins werden die asphaltierten Straßen bei eintretendem Regenwetter sowie nach erfolgtem Sprengen mit Kies bestreut. Es sind aber seit einiger Zeit so viele Straßen asphaltiert worden, daß es bei dem guten Willen bleibt; es kostet offenbar zu viel Kies, um regelmäßig zu streuen. Die Stadt hat dieselbe Verpflichtung, wie die Eisenbahn, im Interesse des öffentlichen Verkehrs für die unbedingte Sicherheit der Verkehrswege Sorge zu tragen und ist unter Hinweis auf die diesbezüglichen Entscheidungen des Reichsgerichts überall für Unfälle haftbar, wo die nötige Sorgfalt durch Bestreuen von Kies nicht nachgewiesen werden kann. Daß die Brückstraße, Westenhellweg, Kaiserstraße, Ostenhellweg, Rheinischestraße etc. asphaltiert worden sind, ist zu begrüßen, aber auch nur solche Straßen sollte man asphaltieren, wo im Interesse der Ladenbesitzer die Vorteile die Nachteile überwiegen. Unter allen Umständen müssen neben den asphaltierten Straßen solche mit Steinpflaster, z. B. Märkischestraße, Heiligerweg, Zufuhrstraßen zu den Güterbahnhöfen, Zechen etc. bestehen bleiben, wie es der starke Fuhrwerksverkehr speziell in Dortmund erfordert.

Standesamt Dortmund.

1.

Vom 15. Mai.

Geburten: Ein Sohn: Schneider Bürkner, Adolfstr. 1. Bergm. Kirschenbaum, Lindenhorsterstraße 88. Vorzeichner Schäffer, Wedepoth 5. Diplom-Ingenieur Nap, Alexanderstr. 3. Elektromonteur Piweck, Lessingstr. 36. Polsterer Schulz, Leopoldstr. 50. Eine Tochter: Maurer Schlote, Lessingstr. 35. Kutscher Schulz, Barmerstr. 14. Lokomotivheizer Schiffer, Westerbleichstr. 57. Fabrikdirektor Lemaitre, Alexanderstr. 6. Metalldreher Pieners, Schützenstr. 111. Arbeiter Im Ort, Roßstr. 29. Feuerwehrmann Sorgatz, Kielstr. 45. Leitungsaufseher Middel, Hernerstr. 1. Schlosser Hirse, Kesselstraße 61.

Aufgebote: Fuhrmann Franz Hüwel und Anna Rademacher. Schreiner Laurentius Szymankiewicz und Agnes Najchowicz. Arbeiter Christian Thomas und Wilhelmine Frese.

Eheschließungen: Arbeiter Leo Boguszynski und Anna Lippemeyer. Arbeiter Johann Wolski und Auguste Skreb. Werkmeister-Anwärter Heinrich Koch und Martha Hohendorff. Schlosser Albert Koch und Anna Moll. Straßenbahnwagenführer Johann Rohde und Anna Dagge.

Gestorben: Alfred Paulmann, Düppelstr. 64, 6 J. Antonie Kramme, Körnebachstr. 69, 9 M. Witwe Karoline Ströwer, Sachsenstr. 4, 69 J. Invalide Anton Müller, Landwehrstr. 101, 62 J. Arbeiter Johann Sommer, Kesselstr. 75, 51 J.

2.

Geburten: Ein Sohn: Arbeiter Moszicki, Borsigstr. 71. Milchhändler Allenbäumer Kielstr. 25. Bergm. Hill, Holsteinerstr. 5. Maschinist Sostak, von Buchstr. 2. Ingenieur Schröder, Lübeckerstr. 42. Eine Tochter: Bergm. Gabryel, Dehlerholzstr. 70. Arbeiter Strehl, Bornstr. 245. Bergm. Brinkis, Stahlwerkstr. 26. Eisenbrecher Paetsch, Stahlwerkstraße 46. Bergm. Kühn, Borsigstr. 71. Zuschläger Ciesielski, Kamenerstr. 2.

Aufgebote: Reisender Michael Thalmann und Kornelia Oster.

Eheschließungen: Anstreicher Friedrich Beine und Maria Elend. Arbeiter August Rogall und Auguste Rogall. Schreiner Bernhard Fastabend und Elisabeth Reinholdt. Arbeiter Johann Blasius und Adele Steiner.

Gestorben: Arbeiter Konrad Gutheil, Flurstraße 78, 23 J. Salomna Przybylski, Bornstr. 128, 7 M. Veronika Wirwicki, Albertstr. 11, 7 M.

* * *

Das Standesamt ist geöffnet: An Wochentagen vormittags von 8½—12, nachmittags von 3—5 Uhr. Am 2. Pfingstfeiertage vormittags von 11½—12½ Uhr, aber nur für Sterbefälle bezw. Totgeburten.

„Gesund wie ein Fisch im Wasser."

Welches Glück und welche Zufriedenheit herrschen in dem Hause, wo die Kinder gesund sind wie „Fische im Wasser"! Aber wie das fertig bringen? Gebt ihnen ein gutes Nähr- und Kräftigungsmittel, wie Scotts Emulsion.

Köln-Ehrenfeld, Simrockstraße 33, 6. Jan. 1906.

Mein Töchterchen Therese litt mit 1½ Jahren an einem schweren Darmkatarrh und andauernden Krämpfen und war infolgedessen so heruntergekommen, so erschreckend mager und schwach, daß wir sie aufgaben. Kein Mittel wollte dem Kind mehr helfen. Da wurde mir durch meine Eltern der Rat gegeben, einmal Scotts Emulsion zu versuchen, und schon nach der ersten Flasche bekam das Kind allmählich wieder Appetit, trank wieder Milch, die ihr Magen bisher nicht mehr vertragen hatte, und nahm seitdem beständig zu. Jetzt ist sie 2 Jahre, wiegt 36 Pfund und ist gesund wie ein Fisch im Wasser.

(gez.) Cunibert Persch.

Wenn der Appetit zurückkehrt, ist schon viel gewonnen. Scotts Emulsion kräftigt den ganzen Körper und somit auch die Verdauungsorgane, da sie großen Nährwert mit Leichtverdaulichkeit verbindet. Dies rührt her von der außerordentlich sorgfältigen Verarbeitung des Tranes (ausschließlich der beste und reinste Norwegische Dampftran wird für Scotts Emulsion verwendet) in einem besonderen Emulgierungsverfahren, dem Scottschen Verfahren. Scotts war die erste, ursprüngliche Lebertran-Emulsion. 18259

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. 17325

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, Prima Glycerin 50,0 unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, puiv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi puiv. 2,0, destill. Wasser 99,0, Alkohol 11,0. — Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Neroli- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Der Mai ist da, es blüht die Welt,



aber das ist erfahrungsgemäß auch die Zeit, in der man am leichtesten sich erkältet, weil man auf eine zweckdienliche Kleidung nicht die nötige Sorgfalt verwendet. Wer nun den Wonnemond sich nicht durch Katarrhe verderben lassen will, der möge daran denken, daß man in Fays altberühmten Sodener Mineral-Pastillen ein ebenso ausgezeichnetes Vorbeugungs- als Bekämpfungsmittel besitzt, das nie versagt, das bequem anzuwenden ist und den ganzen Organismus günstig beeinflußt. Fays ächte Sodener kosten 85 Pfg. per Schachtel und sind überall zu haben. (18257

Heufieber!

Denjenigen, welche sich über die neueste wissenschaftlich erprobte und glänzend bewährte *) Methode zur Bekämpfung des **Heufiebers** (und nervösen Schnupfens) insbesondere auch über **rechtzeitige Vorbeugung** informieren wollen, senden wir Broschüre und Proben von **Rhinoculin-Crème kostenlos.**

Dr. Ritseri's Pharm. Institut, Frankfurt a. M., Moselstr. 32

*) Nach dem Berichte des Heufieberbundes 1907 wurde in 72% der Rhinoculin-Anwendung **voller** Erfolg erzielt. Siehe auch Dr. **Axellis** Münch. Med. W. No. 11. Ueber Heufieberbehandlung nach eigenen Erfahrungen.

Hausfrauen

zu den Pfingstfeiertagen kauft Eure Lebensmittel im

Importhaus F. Wens

22 Ostenhellweg 22.

Garantiert gute Qualitäten, billigste Preise. Gratis Zugaben. Verlangt Gutscheine. (18315

Taschen-Uhren

gut und billig! « « «
Sehr große Auswahl!

Dortmund, Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

Böttcher's Lebensmittel-Haus

Brunnen- und Flensburgerstr.-Ecke und Borsigplatz.

Stampfzucker	pr. Pfd. 19 Pf.	ff. Plockwurst	pr. Pfd. 97 Pf.
Ia. süsse Pflaumen	pr. Pfd. 20 Pf.	ff. Mettwurst	pr. Pfd. 78 Pf.
ff. weiss Apfelringe	pr. Pfd. 46 Pf.	ff. Schweizerkäse	pr. Pfd. 97 Pf.
Rosinen	pr. Pfd. 47 Pf.	ff. Tilsiter-Käse	pr. Pfd. 74 Pf.
Eier	pr. Dutz. 64 Pf.	ff. Frucht-Marmelade	pr. Pfd. 26 Pf.
Citronat	pr. Pfd. 85 Pf.	Schmalz	pr. Pfd. 57 Pf.

Margarine zu **55, 60, 70, 80 und 85** gebe ich **doppelte** graue, rote und braune **Rabattmarken.**

Gebr. Kaffee's! Meine gebr. Kaffee's zeichnen sich durch hervorragenden Geschmack u. feinstes Aroma aus zu Mk. **0.79, 0.90, 1.00** und **1.20.**

Für Liebhaber.

D. Dogge, gest., gew. 17. 10. 04, aus Leda v. d. Evesburg B. Champion Harras Merkur, mannfest, steht wegen Platzmangel z. Verkauf. (Deutsches Haus, Brauhaus-Keller. (36649

Deutsche Schäferhündin 1 Jahr alt, reinrassig gedeckt, Vater „Roosevelt vom Park", Mutter „Mia von Warnwolf" ist für 65 Mk. abzugeben. Näh. **Lütgendortmund**, Carlstr. 10.

Ein Bulldogge zu verkaufen. Bleichmärkstr. 54.

Schott. Schäferhündin 6 Mon. alt korrekt in allen Teilen; präm. Abstammung, folgsam u. stubenrein, zu haben für 15 Mark. 36837) Am Kaiserstuhl 17.

Boxer- oder Bulldoge-Hündin schwerst. Schlag., auf den Mann dressiert, z. kauf. ges. Off. m. Preis u. Altersang. an Hotel zur Post, Witten.(

Tourenrad, w. n., m. Freil. b. z. verk. Düppelstr. 11, l. (

Fahrrad, neu, bill. z. verk. Heiligegartenstr. 26.

Fast n. **Küchen-Einricht.** b. z. verk. 1. Kampstr. 65, II.

Meine Verlobung mit **Fräulein Herzog** gen. **Reubel** habe ich hierdurch auf. **Michael Demuth.**

Die Beleidigung, die ich gegen Frau Stracke ausgesprochen habe nehme ich als unwahr hiermit zurück. H. Steffens, Eving, Chausseestraße 190. (36880

Ein hübsch. 10 Woch. alt. **Knabe** zu **verschenken** Zu erfr. i. Geschst. (36749

Verloren am Montag Morgen auf der Bornstraße einen (18135 **Holzmeßstab** mit eingravierter Messingeinlage. Abzugeben gegen Belohnung Glückaufstraße 50.

Am Freitag den 10. d. M. am Fredenbaum ein 18255 goldenes Medaillon verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzug. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Mangels Damenbekanntsch. sucht **Kaufmann**, 30 J. alt, schöne stattl. Erscheinung in angesehener leitender Posit. mit gutem Einkommen und vermögend, auf diesem Wege passende evangel. (18260

Lebensgefährtin im Alter bis zu 27 Jahren. Gebildete, häuslich gesinnte und vermögende Damen von größerer Figur, blond oder brünett, welche ein gutes Gemüt sowie nettes Wesen besitzen und sich nach einem **trauten Heim** sehnen, belieben **ernstgemeinte** Zuschriften (nicht anonym) vertrauensvoll unt. Dr. A. 855 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf** zu richten. Strengste Verschwiegenheit zugel. Gewerbsm. Vermittlung verb., dagegen Nahestehende angenehm.

Evgl. Frl., Ende 20er, häusl. u. sparf., m. gut. Aussteuer, z. St. d. Haush. d. Bruders führ., wünscht mit Herrn v. mittl. Statur in sich. Stellg. (am liebst. Zechenbeamten), **wecks Heirat** in Verbind. zu tret. Off. u. K. N. 4746 befördert Daube u. Co., Köln. (18283

Mittl. Beamt., ev., 28 J., geb., ang. Aeuß., fest. Char., f. liebensw. Wes. s. geb. Dame bis gl. Alters zw. bald, **Heirat** k. A. l. Gute Ausst. u. einiges Verm. Bedingung. Vermittel. Angeb. angenehm. Diskret. Off. m. Bild, w. zk. bef. u. Z. K. 5570 a. d. Geschst. (36637

Jung. Geschäftsmann, ev., mit gutem Geschäft u. Vermög., ansehnliche schöne Erschein., wünscht mit intellig. hübsch. Dame mit etw. Vermögen bekannt zu werden. Off. mögl. mit Bild u. L. 100 an die Hauptagentur B. **Anton, Herne.** Anonym bleibt unbeantwortet.

Metzgermeister 30 J., kath., sucht m. jg. Dame, d. Int. f. d. Gesch. bef., a. d. W. zw. ev. **Heirat** in Verbind. z. tret. Nur ernstgem. Ang. u. Darleg. d. Verhältn. unt. M. G. 5549 a. d. Geschst. erbeten. Diskret. selbstverst. 36031

Fräulein, 30 J., evgl., gr. u. schlank, wünscht, da es an pass. Herrenbekanntsch. fehlt, auf diesem Wege mit einem Beamten in Verbind. zu treten. Vermögen 15 b. 20 000 Mark. Schriftl. Angebote unter B. K. 5581 an die Geschst. d. Ztg.



1 Waschkessel (neu) u. verschied. **Damenkleider** z. verk. Münsterstr. 79, 1. Etage. (

Gute Nähmaschine f. 20 Mk. Rondel 5, 2 Treppen.

Pens. Pfls. **Sportwagen** bill. z. vk. Hüttemannstr. 43, 4. E.

Posten gebr. **Fahrräder** m. u. ohne Freil. spottbill. zu verk. Münsterstraße 58.

Cirka 50 Fahrräder m. u. ohne Freilauf v. 20 Mark zu verkaufen. Münsterstr. 33, kein Laden. (

Blumenständer zu verk. auf Sonnenstraße 86, 1. Etage.

Reelles Heiratsgesuch. Witwe, i. d. 40er J., kath., noch sehr rüst., m. 3 Kind., 2 schon erwachs., w. m. sol. Herrn i. Bekanntsch. z. tret. zw. **Heirat.** Schr. Ang. u. H. 5578 an die Geschst. (

Witwe, i. d. 50er J., sucht gleichaltr. Herrn i. sich. Lebensstell. zw. **Heirat.** Einig. Ersparn. vorh. Off. u. F. 2834 a. d. Geschst. (36701

L. 2386. Br. l. u. ob. Chiff. Haupth. (36737



Frische Fische!

In schwerer Eispackung, trotz der Hitze wie lebend, direkt von der Holl. Küste.

Brat-Schellfische	**Pfd. 10 Pf.**	
Mittel-Schellfische	„	**25 Pf.**
Größte Nordsee-Schellfische	„	**30 Pf.**
„ Holl. Angel-Schellfische	„	**35 Pf.**
Kabeljau, schneeweiß, groß, fett, im Schnitt	„	**30 Pf.**
Brat-Schollen	„	**25 Pf.**
Größte Schollen, wie Steinbutt	„	**40 Pf.**
Größte Rotzungen	„	**50 Pf.**
Maifische, prachtvoll, wie lebend, billig	„	**35 Pf.**

ferner:

Früchte-Marmelade

gemischt mit Himbeeren, billig **kaufte noch günstig ca. 3000 Pfund feinste Qualität ein.**

Gesundester und sparsamster Aufstrich dürfte in keinem Haushalt fehlen

5 Pfund-Eimer nur **1.15.**

Ia. Braunschweiger

Spargel

Donnerstag, Freitag und Sonnabend

Riesen-Zufahren.

Billig Pfund 40 Pfg. 10 Pfund 3.80.

Adolf Marx

Körnerplatz. Fernsprecher 990.

Zwei große und mehrere kleine **Fässer** zu verkaufen. (18139 **H. Ross**, Gerberstraße 10.

Papagei zu kaufen gesucht. (18396 Off. u. **O. M. 3703** a. d. Geschst.

Ein **Pultschrank** billig zu verk. Westerbleichst. 28, II. (

Chaiselongue billig z. verk. 30452 Brüderweg 67.

Guterh. Schankeinbadewanne b. z. verk. Klosterst. 6, 3. E.

G. Nähmasch. f. 20 Mk. zu verk. Junggesellenstr. 22. (

1 **Eisschrank**, 175×144×78 z. verk. Düppelstr. 16. (

Eine vollständ. gut erhalt. Barbier-Einrichtung umständeh. billig z. verk. b. **Friedr. Claas, Engelsburg bei Bochum.** 36640

Regal, Theke, Tafel, u. Dezimalwage, Körbe, Säcke zu verk. Stollenstraße 6. (

2sitz. Sportwagen billig zu verk. Flurstraße 9, 2. Etg.

1 Sportwagen, 1 Kinderwagen, gebr. billig z. verk. 36800) Winkelplatz 6, part.

1 gr. **Gemüse-Karre** zu verkaufen. Königswall 57. (

Dünger billig abzugeben. **Weitenburgerstr. 42½.**

Zwangsversteigerung Sonnabend den 18. d. M., vorm. 10 Uhr sollen an dem Glashüttenwerke Soest Thomätor:

105 000 **Bierflaschen**, 300 Stück **Preß-** und **Hohlglasformen** sowie 4 **Glashafen** (18268

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigert werden. Die Versteigerung findet statt.

Luhmann, Gerichtsvollzieher in Soest.

Gebrauchter (18123 **Langwagen** 3", sowie leichtes amerik. **Gig** billig zu verkaufen.

Fritz Kärten, Herne.

Zwei 4" Sturzkarren billig zu verkaufen. Schriftl. Angeb. u. **A. 2804** an d. Geschst. d. Z.

4 guterhalt. Frachtwagen sind sofort billig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle **Hörde.** 18066

Einspännig. Bäcker- od. Federwagen zu kaufen gesucht. (18224 Schriftl. Off. u. **B. 100** a. d. Hauptagentur dieser Zeitung in **Aplerbeck.**

Ein wenig gebrauchter Flaschenbierwagen m. Geschäftsaufg. billig zu verk. **Näheres Lortzingstraße 9.**

Gebr. Alsberg

Im Anschluss an unsere gestrige Voranzeige, beginnt heute Donnerstag, 12 Uhr mittags, der Verkauf von weit über

10000 Stück Knaben-Wasch-Anzüge und Blusen

passend für das Alter bis zu 15 Jahren.

Knaben-Waschanzüge

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
passend für das Alter bis zu 8 Jahren	passend für das Alter bis zu 15 Jahren	passend für das Alter bis zu 15 Jahren	passend für das Alter bis zu 15 Jahren	passend für das Alter bis zu 15 Jahren
Jeder Anzug 1.25 Mk.	**Jeder Anzug** 1.65 Mk.	**Jeder Anzug** 2.25 Mk.	**Jeder Anzug** 2.90 Mk.	**Jeder Anzug** 3.90 Mk.

Knaben-Waschblusen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
passend für das Alter bis zu 8 Jahren	passend für das Alter bis zu 15 Jahren	passend für das Alter bis zu 8 Jahren	passend für das Alter bis zu 15 Jahren	passend für das Alter bis zu 15 Jahren
Jede Bluse 35 Pf.	**Jede Bluse** 65 Pf.	**Jede Bluse** 95 Pf.	**Jede Bluse** 1.35 Mk.	**Jede Bluse** 1.85 Mk.

Wir machen darauf aufmerksam, dass der **Wert** dieser Anzüge und Blusen zum grössten Teil der **doppelte** und **dreifache** ist.

Gebrüder Alsberg, Dortmund

26 Brückstrasse 26.

Fahrräder Ia. Marken, spottbillig. 36096 Rheinischestraße 36

Kompl. Kolonialwareneinrichtung bill. zu verkaufen. 32020) Steigerstr. 27.

Eine Theke u. Kinderstühlchen, leere Kisten u. Säcke, Gerüste, Geschäftsvorhang, 2 bis 3 Meter lang und breit u. anderes mehr billig zu verkaufen. (36652 Schillerstraße 47, 3. Et.

Hamburger Fleischwarenfabrik sucht Engros-Abnehmer für Schinken, Wurst, Speck, Schmalz. Sehr bill. Preise. Schr. Ang. unt. E. 2833 a. die Geschst. d. Ztg. 36702

Die Amtssparkasse zu Letmathe verzinst Spareinlagen mit **4 Prozent.** Einlagen werden auch durch die Post entgegen genommen 32001

Fahrräder

Prima Touren-Maschinen und Halbrenner,
mit **Doppelglockenlager** in versch. Facons,
— mit und ohne Freilauf —
zu sehr billigen Preisen!
Pneumatic, Pumpen, Glocken u. sonstige Zubehörteile verkaufen wir billig
Dortmund, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando. **A. Eick & Comp.**

Trau- ringe kaufen Sie sehr preiswert in **Hörde** bei 12703 **G. Calmus** am Bahnhof.

MILCH CHOCOLADE **HELM** ORANJE CACAO CACAO CHOCOLADE

Weide! An der Hahnenmühle können noch einige (18115 **Pferde oder Kühe** mitweiden. Näheres bei **Willy Kux,** Bahnhof, Dortmund-Süd Fernsprecher 599 u. 394 6.

Ia. Weisswein 30 Liter Mk. 13.5 **Ia. Rotwein** 30 Liter Mark 15.— ab hier geg. Nachn., Faß leihweise u. franko zurückzul., empf. J. Bayersdörfer, Bellheim Pfalz 8

Gebrauchte Schreibmaschine billigst zu verk. Schr. Ang. u. H. 2836 an die Geschst.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemeinde Aschebergim Kreise Lüdinghausen in waldreicher, angenehmer Gegend, eingeteilt in 8 Bezirke, größtenteils mit guten Reb- und Fasanenbeständen, soll am 22. Mai d. J., nachm. 4 Uhr im Bultmannschen Saale zu Aschebergauf 9 Jahre, anfangend mit Beginn der Hühnerjagd 1907, öffentlich unter freier Konkurrenz u. günstigen Bedingungen verpachtet werden. (18130

Hienfong-Essenz versendet 12 Fl. 2.40, 30 Fl. 5.50 **Apotheker Franz Capelle** Langfuhr-Danzig, Hauptstr. 44, I.

Ausschneiden – mitbringen

Bon für 3 Mk.

Derselbe wird in Zahlung genommen beim Einkauf von 20 Mk. an und darüber.

Möbel:

für 65 Mk.	Anzahlung	6 Mk.
für 110 Mk.	„	10 Mk.
für 160 Mk.	„	15 Mk.
für 250 Mk.	„	24 Mk.

— usw. —

Anzüge:

Serie I	Anzahlung	3 Mk.
Serie II	„	5 Mk.
Serie III	„	8 Mk.
Serie IV	„	10 Mk.

Damen-

Blusen u. Röcke	Anzahlg.	3 Mk.
Kostüme	„	6 Mk.
Staubmäntel	„	5 Mk.

Kinder- und Sportwagen

Anzahlung 5 Mk.

L. Sachs

Friedhof 20 — Ecke Kuckelke.

Berliner Börse, 15. Mai 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2.00, 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1.70, | 1 Kr. Stn. 1.12½ 1 Rbl. 2.16, 1 Gd.-Rbl.: 3.20, | 1 Doll.: 4.20, | 1 Lstrl.: 20.40, | Disc.: Rb. 5½, Lb. 6½, Priv. 4½. Nachdruck verb

| Disch. Fonds u. Staats-Pap. | | |

Olympia-Theater

Dortmund.

Heute Donnerstag, 16. Mai, abds. 8 Uhr

Nur 15tägiges Gesamtgastspiel

des

Deutschen Theater zu Hannover

Direktion: **Hubert Reusch.**

Husarenfieber!

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Kadelburg und Richard Skowronek.

In Szene gesetzt von Direktion **Hubert Reusch.**

Freiherr von Ellerbeck, Oberst	Julius Straßmann
Waaknitz, Oberleutnant	Richard Schlaghammer
Hans von Kahrberg, Leutnant	Eduard Keyler
Dietz von Brandendorff, Leutnant	Carl Müller
Orff, Leutnant	Fritz Schilffer
Rbena, Leutnant	Henry Döhmen
Kern, Leutnant	Walter Frechlsen
von Lieffenstein, Leutnant	Curt Reutlinger
Ramminger, Fähnrich	Ernst Damcke
Krause, Wachtmeister	Julius Volkmann
Kellermann, Ordonnanz	Erich Flatau
Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer	Hans Hintze
Clara, seine Frau	Antonie Schilffer
Rose, ihre Stieftochter	Julie Hartenau
Marianne von Fahrenholz, geb. Lambrecht	Gertrud Dettmann
August Rippes, Fabrikbesitzer	Max Walden
Lina, seine Frau	Johanna Platt
Erika, ihre Tochter	Ameline Brüning
Brückmann, Stadtrat	Ferd. Stemler
Lotte, seine Tochter	Helene Valois
Serna, Stadtverordnetenvorsteher	Fritz Kranz
Frau Serna	Adolfine Döhmen
Fränze Köttgen, ihre Nichte	Hedda Berkous
Friedrich, Minna, Sophie } in Diensten bei Lambrecht	Otto Engelhardt, Ruth Roland, Adelh. Schneider

Husarenoffiziere, Ordonnanz, Ballgäste, Dienerschaft, Jungen. Ort der Handlung: Im 1. Akt Jackschewo, ein Kirchdorf an der russischen Grenze; in den folgenden Akten Kirchbain, eine mitteldeutsche Fabrikstadt.

Die Ausstattung und die Kostüme sind aus dem Atelier der Firma **Hugo Barnch & Cie.**, Hoflieferanten in **Berlin.**

Preise der Plätze:

Galerie 55 Pf., Saal (Stehplatz) 80 Pf., Saal numeriert 1.05 Mk., II. Rang 1.35 Mk. inkl. Billetsteuer.		
II. Parquett	1.45 Mk.	inklusive Billet steuer und Garderobe.
I. Parquett	2.00 Mk.	
I. Rang	2.05 Mk.	
Sperrsitz	3.10 Mk.	
Seitenloge	3.15 Mk.	
Mittelloge	3.70 Mk.	
Orchester und Prosceniumloge	4.80 Mk.	

Luft- und Badekurort „Hermannsborn"

Bester Erholungsort für Blutarme und Nervöse.

Volle Pension von **Mk. 3.50** an.

Brunnenverwaltung Hermannsborn b. Driburg.

Verlangen Sie Prospekt des Luft- u. Badekurortes 18288 Hermannsborn bei Driburg.

Weltall u. Menschheit

ganz neu, billig zu verkaufen. 3881) Heiligegartenstr. 8. I. Et.

Bahnhofs-Anlagen Herdecke-Nord

Inhaber: **H. Bienhold.**

Gesellschaften, Vereinen und Schulen bestens empfohlen.

Braunschweig. Spargel

tägl. frisch, vers. geg. Nachn. franko

Postkoll extra stark 5.50

Postkoll stark . . . 4.50

Herm. Schaper

Helmstedt, Braunschweig

Hotel Lindenhof (Grosser Saal) Dortmund

Nur noch heute Abend 8 Uhr 10 Minuten.

Letzte aussergewöhnlich sensationelle Vorstellung

Fly und Slade.

An der Grenze des Uebersinnlichen.

Wunderbare, fast an d. Unmögliche grenzende Aufführungen. Geheimnisvolle Demonstrationen in fabelhafter, unbegreifl. Vollendung. Rätselhafte Vorgänge aus d. Reiche der vierten Dimension. Occultismus. Psychologische Studien. Spiritistische Sitzung. Physikalisches Medium. Materialisationen. Gedankenübertragung. Fernwirkung. Riesengedächtnis.

Numeriert 3, 2.50, 2, 1.50 Mk.
Off. Plätze 1 Mk. u. zu 75 Pf. Billetsteuer extra.

Billetverkauf nur am Tage der Vorstellungen von 11—12 u. 3—4 Uhr im Hotel Lindenhof (Saaleingang) u. Abendkasse.

Pfingst-Huckarde

L. Andrä (vorm. M. Fiege). 18286

An beiden Pfingsttagen von 3 Uhr Nachmittags:

Gr. Freikonzert.

Am 2. Pfingsttage in beiden Sälen

Grosser Festball.

Die Musik wird ausgeführt von der **Steffen**'schen Kapelle.

Hotel Voss, Witten.

An den beiden Pfingsttagen:

Grosse Konzerte

ausgeführt von der Kapelle des **7. Jäger-Bataillons** aus **Bückeburg**, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Scheer.**

Entree à Person 75 Pf., Kinder 50 Pf.

Anfang am 1. Pfingsttage um 4 Uhr.
„ „ 2. „ „ 3 „

Table d'hote findet am 1. Tage von 12½ Uhr ab, am **2. Tage punktlich 12½ Uhr** an separaten Tischen statt. Während des Diners an beiden Tagen **Tafelmusik.**

„Fein heraus"

Waschwundermittel

Reinigt und bleicht die Wäsche blendend weiß, ohne sie anzugreifen. Spart viel Zeit und Geld und schont die Gesundheit. Handhabung außerordentlich einfach. 17946

Verkaufsstellen in Dortmund: Th. Strick, Germania-Drogerie, Westenhellweg 5. **Otto Schorre Nachf.**, Medizin.-Drog. Brückstraße 54. In **Hörde: E. Siepmann**, Hamb.-Imp.-Haus

Weitere Vertreter sucht

Chem.-techn. Fabrik von Apotheker W. Gildenmeister Hamm und Oelde.

Bruteier

von echt. rebhf. Ital., 90 Proz. Befruchtung, a Dtzd. 1,80 Mk. ständig zu haben. Dortmund, a. Kaiserstuhl 40

Große Posten 36097

Fahrräder

neu und gebraucht, spottbillig zu verkaufen. Kapellenstraße 33.

F. neue Pendelwaschmasch. b. a. verk. Ardeystr. 118. (

Sofort Geld

Herren-Maßstoffe, Lagerposten, Restbestände, sowie ganze Geschäfte in Herren-Konfekt., Schuhw., Manufakt., Möbel 2c. z. sof. Kasse zu kaufen gesucht. **Albert Simon, Essen,** Rottstr. 5.

Kommod., Kleidersch., Oberbett, Nähm., Plüschsof. b. a. verk. Studengasse 30, part.

Hohenlimburg

an der Lenne

— Herrlicher Ausflugsort! —

Hôtel Benthelmer Hof

prächtige Gartenanlagen direkt an der Lenne.

Inh.: Georg Krummel

An beiden Pfingsttagen:

Grosse - Militär - Konzerte -

158. Inf.-Regt. Paderborn,

Table d'hôte 1 Uhr

Gedeck **3** Mk.

— Tafelmusik. —

Speisenfolge:

1. Pfingsttag.

Königinnen Pastetchen
Krebssuppe
Rheinsalm m. Butter
Kalbsrücken / Schinken) mit fr. Spargel
Junge Hähnchen
Compot — Salat — Eis.

2. Pfingsttag.

Vorgericht
Kraftbrühe
Zander m. Butter
Filetbraten, verziert
Junge Gans
Compot — Salat
Fruchttörtchen.

2. Pfingsttag: Frühkonzert

Abends: Ballmusik.

Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saal statt. 18309

Chauffeurschule Bingen a. Rh.

Prüfgsberechtig. Prosp. fr.



Gelegenheitskäufe. Partie gebr. sowie neue **Herren-** und **Damenfahrräder** zu nie dagewesenen Preisen abzugeben. Bornstraße 87. 25007

Neue Bettstellen m. selbstgemachten Matr. 27—32, hoh. Haupt u. Aufs. 32—43, engl. 46 Mk. Modern. Küche, feine Anrichten, Buffets mit Buzen, Vertikows, große Spiegel spottbillig. (35865 Zimmerstr. 8, kein Laden.

Gelegenheitskauf.

Weg. Aufgabe der Schneiderei sind 3 Nähmaschinen sehr bill. zu verk. 2 Langsch. u. 1 Schwingsch. Mallinkrodtstr. 48, Nähe Nordm.

Compl. Latrinenreinigungs-Einrichtung (Handbetrieb) mit 8 Wagen u. fest. Kundschaft sofort abzugeben. Schr. Ang. unt. **C. R. 5556** an die Geschst. d. Ztg.

---

2 **Schaufenstervorsätze**, 2 m breit, fast neu, und zwei **Fensterbeleucht.** f. elek. Licht b. a. verk. **Meyer**, Flensburgerstr. 1, Ecke Heroldstr. (

Telegramm!

Se. Majestät der Deutsche Kaiser

haben soeben Auftrag auf

50 PS. Opel-Wagen

erteilt.

General-Vertreter der Opel-Motorwagen-Werke für den Rhein.-Westf. Industriebezirk:

Bochumer Metallwarenfabrik G. m. b. H.

Bochum, Bahnhofstr. 13 — Kaiserstr. 50.
Dortmund, Ostenhellweg 51.

(18205

Radrennbahn

Kaiser-Wilhelm-Tal.

Pfingstsonntag, nachmittags 3½ Uhr:

Ivan Goor startet!

Vereinen, Gesellschaften und Wirten

empfehlen wir unsere grösste Auswahl am hiesigen Platze in

Lampion, Guirlanden u. Dekorationen, Luftballons.

Für **Ausflüge** und **Verlosungen** geeignete

Galanterie- und Spielwaren

für **10, 25** und **50** Pfg.

Bei grösseren Einkäufen gewähren wir Engros-Preise.

Dortmund Fernruf 3416. **Paul Oppler & Co.** Westenhellweg 69.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 18258

Einf. einschl. **Bettstelle m. Matr. u. Bettzeug u. 1 Leibersofa**, gut erh., spottb. a. verk. Königswall 42, Eing. links, 1. Etage. (36383

---

2 **Kellner-Fracks** b. a. verk. Augustastraße 6, 1 Treppe. (

---

1 guterhaltenes **Fahrrad** zu verkaufen. (36673 Düsseldorferstr. 8, 3. Eta.

---

1 **Plüschgarnitur, Plüschsofa Rohrstühle u. engl. Bettstelle** billig zu verkaufen. Gustavst. 6 Seiten-Eing. (

---

1 sch. 2sitz. **Sportwagen** bill. a. verk. Uhlandstr. 6, 3. E. (

Fast neuer **Herd**, fast neuer 2sitz. **Sportwagen** u. 1 gebr. 2schläf. **Bettstelle m. Matr.** fortz. billig zu verkaufen. (Mißundestraße 10, 3. Etage.

Ein sehr gutes **Damen-Fahrrad** billig zu verkaufen. Luise Lehrerin, Oespel **Bickmann,** b. Dortm.

Original-Blutwein

hervorrag. Stärkungsmittel

bei Blutarmut
bei Bleichsucht
bei Magenleiden

Flasche Mk. 1.10

Medoc

Flasche 80 Pfg.

St. Julien

Flasche 90 Pfg.

Direkter Import von Bordeaux

ferner

Moselwein

direkte Zufuhr

Zeltinger

Flasche 70 Pfg.

Piesporter

Flasche 90 Pfg.

Weine von

Nicodemus & Co.

Wiesbaden

zu Original-Preisen bei Abnahme von
10 Flaschen 5%
50 Flaschen 10%

Deutsch. Kognak

1/1 Literflasche 1.75 Mk.
1/2 Literflasche 100 Pfg.
1/4 Literflasche 55 Pfg.

St. Benno-Kognak

1 Stern 2.50 Mk.
2 Sterne 3.25 Mk.
3 Sterne 4.50 Mk.

Kognak Merigots

von Faber Bordeaux
1/1 Flasche 3 Mk.
1/2 Flasche 1.75 Mk.

empfiehlt und versendet

Adolf Marx

Körnerplatz.

---

1 hochfeines, wenig gebr.

Salon-Pianino

kreuzsaitig m. stark. Eisenpanzerrahmen, groß. Klangfülle u. angenehmer Spielart ist äußerst billig mit 10-jähriger Garantie zu verk.

H. van Bremen, Dortmund, 18336 Heiligerweg 15.

Ladenreal mit Schiebladen

Unterkasten und Spiegelschrank, Theke und 2 Fenster vorsätze, geeignet für Bäcker und Spezereigeschäft usw. billig zu verkaufen bei **Carl Meibert,** Auktionator, 18833) Castrop.

---

1 neue Korkmaschine

spottbillig abzugeben. 18141) Bremerstraße 12.

Maj.-Herd fast neu, billig zu verk. **Buschmann,** Steinstr. 6, 1. Et.

Für Schuhmacher.

Eine gebr. **Schuhmacher-einrichtung** billig zu verk. Näh. Mallinkrodtstr. 48.

Westfalia-Fahrrad billig zu verkaufen. Luise **Bickmann,** Lehrerin, Oespel b. Dortm.

---

dauernde Erhö

sich nicht werde um sei aber auch deshalb Schwankungen in waltungen eine anschlag des Haush dies aus den Etat nachgewiesen. Ein dagegen allerdings Einnahmen vielfach würden zuverlässig der Einkommensteu

Eine Ermäßig nicht außerhalb der lichen Verhältnisse lere Heranziehung rechtfertigt. Die mittleren Beamte würde von verschied

In der heutige zunächst eine allge regelung der Bea sämtliche vorliegen ung als Material Erhöhung der W ebenso alle vorlie bung der beantrag die mittleren Be diese Zulagen nur beobachteten Ver müsse vermieden erzeuge.

Finanzminister daß man die für lichen Mehrausgab fem Jahre nicht m habe andere finan könne die für die lichen Mittel in S mikularbeiträge de der mittleren Be 3 im Reich und ler auch für Pre das Reich. Es mi sammensteuer noc werden. Ueber minister fand auch daß jedoch ein Bef

---

Erscheintwöchentlich sieben Mal.

Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich.

Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.

Bei der Post mit der Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914.

Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Chefredakteur: Verantwortlich für den für den Inseratent

Größte

Vier

Die heutig vier Ausgaben Unterhaltun

Die Ne Beamt

Die Budgetkomm jetzt gestern abend die Neuregelung de Beginn der Sitzung teilung, daß die bis 4. Juni eine N werde, um

Domänen in der anlagen bei

Die Fahrt beginnt heim. Die Mitgli der Diskussion über betont, daß der Pl der Beamtenkatego Justimmung gefund gen aber auseinan Provinzial- und Lo Zentrums sprach Einkommensteuer Seite angeregt wor

Hingewiesen wu höhung der Vermö klärung des Finan auch voraussichtlich Bedeutung sein we ämter der Beamt solche für private wenn es sich um ge gewiesen wurde fe Erhebung von Mo eine Art von Quo gegenüber machte holt darauf aufmer

---

8. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15. Mai 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

243 46 63 [3000] 303 504 [1000] 23 [500] 93 [500] 986 1179 90 256 61 92 332 448 668 2047 338 83 474 803 94 775 959 3008 44 [500] 263 874 [3000] 497 585 677 [1000] 83 781 942 [3000] 62 [500] 4266 [500] 306 795 877 5353 55 476 94 98 803 28 79 6063 219 394 446 811 [1000] 87 742 47 833 7095 [1000] 512 69 564 803 50 919 8089 141 255 62 412 89 893 96 [600] 737 906 82 9449 701 [500] 917 36 75

10025 [3000] 44 513 713 813 11063 184 226 406 58 684 800 [3000] 12717 851 87 13112 460 [1000] 84 [500] 611 27 814 89 77 14020 92 160 69 360 807 713 89 15043 280 982 16270 608 17090 109 [500] 262 480 87 506 31 968 71 18064 94 373 412 41 516 603 34 878 964 19187 691 770

20009 [3000] 87 [3000] 134 566 663 884 970 21013 192 311 84 409 651 910 [1000] 98 22013 97 [1000] 141 76 [3000] 367 549 747 993 [3000] 23320 446 750 [500] 961 [1000] 87 24019 281 334 581 25040 82 204 [1000] 662 835 54 26078 153 516 27084 115 409 679 648 28147 262 513 950 91 29030 [3000] 114 34 263 [1000] 402 559 [600] 79 648 824

30030 377 603 29 709 967 31059 187 211 21 89 [1000] 648 50 [1000] 826 994 32098 129 505 625 726 940 78 88 33007 73 113 91 175 211 66 94 327 58 536 922 34370 [1000] 403 [3000] 848 [500] 86 784 946 35261 81 346 602 634 36134 530 87 91 835 41 48 900 5 37143 71 90 [1000] 231 466 629 876 38268 424 54 548 [500] 766 86 826 900 21 77 39015 [500] 31 [500] 91 191 246 76 500 924

40162 83 263 92 [500] 339 63 620 910 41037 43 330 437 68 854 [500] 619 72 896 42046 74 242 83 559 83 [500] 724 853 923 43000 16 17 286 443 [1000] 53 545 806 44032 309 464 608 12 874 45001 406 96 592 855 46055 120 37 63 369 504 14 883 47018 243 495 736 74 48013 49 168 83 653 783 86 49066 98 173 388 441 518 74 848

50031 168 955 [500] 51038 42 55 302 406 671 767 812 [3000] 52033 224 416 639 773 886 902 53187 [500] 547 646 98 [1000] 706 54035 31 60 189 86 234 75 595 641 [1000] 810 55500 [500] 707 826 56044 354 618 817 953 [1000] 57026 109 53 96 731 964 91 [1000] 58044 427 93 603 28 729 88 907 59366 [500] 431 47 523 807 73

60187 631 793 915 52 [500] 61043 57 136 37 266 328 56 464 624 34 773 890 62170 71 [500] 228 311 20 63 479 599 63361 456 65 564 62 95 754 968 64237 [500] 605 569 938 65361 530 930 84 66 983 116 68 84 [3000] 321 67 70 446 548 [1000] 96 98 671 936 86 67237 333 98 780 877 68062 346 [3000] 831 728 69008 244 341 461 812 729 58 923

70404 54 [3000] 67 648 77 870 82 [1000] 71102 286 371 466 512 [500] 893 767 72317 403 39 562 726 888 [600] 904 50 73034 35 366 465 80 610 757 70 870 74002 84 413 75196 508 [3000] 424 696 782 76018 142 94 379 482 523 669 959 77180 241 [500] 97 549 88 96 [600] 654 786 73 98 806 958 78013 486 518 69 773 877 907 34 40 79319 617 66 792 831 45 994

80071 141 76 528 661 718 824 932 81118 712 873 977 89 93 82126 [1000] 471 540 746 963 83154 261 [600] 502 612 40 [1000] 765 808 960 [500] 84106 [600] 21 46 74 [600] 227 586 709 36 [1000] 63 861 992 85510 682 92 [1000] 922 86014 246 50 88 428 56 70 623 607 776 87017 138 403 63 71 736 808 16 88124 66 336 42 413 45 738 76 [500] 890 94 990 89061 113 431 562 764 890 96 909

90301 456 [1000] 970 91334 71 431 [1000] 544 683 744 896 92227 461 96 666 745 828 935 93165 83 529 87 92 [600] 944 94196 311 37 [600] 488 [1000] 90 536 715 95072 229 798 96064 186 270 338 [600] 491 631 797 [1000] 97121 679 [3000] 769 66 [1000] 905 98011 39 365 93 668 798 826 970 99022 28 167 89 272 328 426 [1000] 666 821 832

100278 409 619 911 44 101022 241 490 709 826 97 102020 28 152 [600] 810 18 55 80 703 98 811 81 103008 101 53 506 639 58 817 955 104258 [3000] 391 433 [1000] 105018 [1000] 103 78 600 867 99 933 107465 746 98 959 [500] 69 108081 183 251 447 547 601 712 813 951 85 109288 436 66 613

110151 97 [3000] 363 808 67 90 649 742 63 77 86 111285 813 21 78 840 939 112008 [1000] 322 422 49 621 736 113182 318 887 95 533 56 114060 364 500 782 [500] 889 947 115111 17 323 917 66 69 116211 66 94 327 58 536 922 123800 261 583 827 57 972 124019 411 543 50 83 734 48 805 65 924 125038 66 76 106 19 247 546 760 945 98 [600] 126148 92 224 345 771 [600] 32 127064 119 207 62 318 [1000] 709 804 69 128010 685 928 86 129112 569 624 93 [1000] 742

130092 118 718 804 901 131063 239 410 663 715 43 132674 736 [3000] 997 133106 31 69 71 206 [600] 478 615 26 97 671 822 134366 525 81 649 81 818 [3000] 135006 100 [1000] 23 87 299 316 409 [1000] 21 864 974 78 136292 477 546 625 32 977 137042 144 269 72 860 608 8 50 812 19 95 138186 230 72 83 423 82 762 807

139290 93 328 462 63 521 759 872 911 66 140186 [600] 629 940 85 141071 229 300 63 416 563 894 142060 59 [500] 183 298 389 [500] 547 [3000] 64 [3000] 81 743 65 82 [1000] 943 80 [1000] 143190 396 594 637 38 [500] 40 610 144017 164 444 600 [500] 618 [1000] 106 17 35 98 296 344 556 [3000] 740 48 [3000] 73 145362 568 [500] 627 719 146116 53 346 539 87 860 879 149064 80 [600] 131 40 59 342 991

150003 141 413 36 567 [1000] 151366 424 640 [1000] 75 776 152013 158 463 660 89 759 [600] 153150 67 318 [500] 663 702 43 977 154135 66 273 309 439 542 854 63 997 155074 92 235 318 76 552 964 76 156283 396 443 557 643 [500] 857 76 93 157011 183 266 349 85 899 158113 242 302 3 21 534 642 952 159204 534 [1000] 608 708 994

160392 418 70 871 161148 212 23 316 22 486 511 602 727 80 98 816 162533 36 47 678 163413 567 [1000] 612 767 76 959 164321 77 605 561 860 165070 226 [600] 667 81 166018 [500] 46 [500] 501 939 [500] 167192 997 168066 103 302 562 676 700 86 [1000] 169177 84 226 334 451 527 947 75

170407 25 315 60 614 718 44 804 79 171067 109 316 526 36 710 842 [500] 172222 399 [500] 419 622 74 731 911 27 173104 386 [1000] 435 69 513 784 174245 [500] 678 97 778 933 175010 109 258 399 513 843 176126 246 339 649 624 807 978 177289 689 74 726 178126 219 307 669 [3000] 79 748 817 976 179174 432 840

180696 [600] 858 936 181075 136 424 64 624 [500] 967 182001 8 126 88 [500] 233 303 44 64 552 183 93 121 80 200 26 [1000] 36 48 909 26 96 478 568 611 987 184223 83 348 81 433 39 [1000] 185064 67 85 [1000] 125 73 [500] 639 722 [1000] 843 [1000] 966 186061 96 166 821 824 907 29 187129 589 702 11 [10000] 188012 13 194 284 307 22 446 55 762 189096 337 [500] 744 72 92 838

190308 903 191150 [500] 267 389 97 466 960 80 [1000] 192165 383 312 [3000] 48 62 92 559 805 42 193046 109 237 332 416 539 696 814 966 89 194061 312 441 542 712 80 90 [1000] 807 12 65 954 195002 [500] 83 384 [500] 446 729 73 854 196175 318 [500] 484 510 58 711 197097 281 464 99 581 [1000] 955 94 198029 130 324 501 865 939 199005 123 265 549 908

200004 20 37 231 902 201236 358 462 526 [500] 86 604 [500] 765 202198 480 [3000] 534 670 936 41 203067 191 94 234 43 831 55 [500] 617 36 84 921 204145 77 297 358 427 539 205314 87 418 72 522 80 786 206087 257 375 [3000] 654 [500] 745 813 34 87 [3000] 207020 347 400 [3000] 10 529 656 710 865 902 208091 908 794 209064 [500] 164 86 466 606 739 [500] 815 954

210158 769 963 211296 311 999 212065 389 74 438 81 727 [1000] 66 867 [1000] 906 213132 74 200 423 696 707 831 [1000] 214091 331 440 92 [3000] 562 [1000] 76 636 62 82 793 985 215062 538 44 916 216157 272 302 400 50 552 53 608 57 753 58 217024 99 445 632 801 218026 68 126 61 366 616 62 990 [1000] 219008 364 87 687 735 49

220004 193 [1000] 264 77 326 [1000] 413 [3000] 28 [3000] 746 221123 242 401 37 569 71 961 222009 177 248 552 599 223017 122 324 38 [3000] 89 [1000] 400 806 [3000] 9 904 [500] 224263 73 323 912 225004 56 160 758 804 80 226137 301 437 44 867 227094 469 519 56 696 [3000] 814 28 228106 10 27 99 238 339 66 [500] 405 28 [3000] 645 782 78 808 66 229161 65 230 836 538 [3000] 59 704 829 36

230147 98 304 529 952 755 72 809 231408 [1000] 683 968 904 35 74 232087 96 120 [600] 312 81 993 233066 477 717 848 917 [1000] 234061 102 16 80 83 266 516 55 235034 89 113 40 63 553 981 72 79 90 236067 94 131 49 318 36 524 754 809 237006 66 79 [1000] 215 43 496 529 41 238202 [3000] 89 313 28 761 239049 89 267 324 461 780

240036 162 918 241198 417 [500] 24 568 672 721 967 242063 [500] 176 251 90 95 243004 [1000] 167 299 489 878 928 244028 171 88 334 93 589 657 747 94 924 41 88 245123 25 328 409 649 773 934 246027 33 263 463 608 803 [3000] 960 [1000] 247002 77 220 407 601 68 [500] 626 750 848 [3000] 248019 [600] 72 492 710 249156 68 535 624 740 816

250198 341 408 689 [6000] 747 815 [3000] 27 251363 449 731 979 252281 389 416 760 828 923 34 40 98 253109 328 682 [1000] 90 92 254336 43 78 463 875 949 [500] 255196 91 333 [1000] 569 666 85 812 256390 [500] 518 32 314 534 921 83 257106 258201 89 307 79 410 74 744 88 683 918 [500] 259028 234 [3000] 90 401 48 608 53 941

260016 58 67 189 211 37 418 575 606 20 [600] 61 [3000] 72 707 38 837 89 261049 351 446 605 668 738 853 [500] 962 262180 210 61 421 55 89 733 37 76 [500] 826 936 263027 [3000] 184 221 40 [1000] 375 447 558 644 92 [3000] 264050 146 363 511 950 265085 93 133 320 405 586 918 266032 [1000] 34 40 110 251 420 21 89 646 [600] 763 [1000] 91 846 96 267370 91 580 88 268043 232 366 [500] 483 [500] 521 621 [3000] 740 89 951 73 269034 108 630 726

270013 87 123 202 35 362 442 [1000] 611 271417 81 519 680 747 933 272172 308 416 84 499 761 818 37 [3000] 986 87 273126 346 [1000] 469 516 63 274041 [5000] 314 96 606 789 97 841 275027 87 107 368 528 [60] 93 94 964 [1000] 276464 97 905 34 [3000] 277071 77 597 10 21 43 84 86 846 [3000] 78 [3000] 278011 18 29 199 213 476 686 802 968 279041 328 [600] 436 682 [1000] 898 [600] 975

280610 11 [600] 259 [3000] 470 661 965 281946 619 872 282027 186 [1000] 97 254 86 86 726 92 [1000] 893 978 283099 199 277 308 831 707 849 983 284137 224 38 437 [1000] 61 514 615 68 72 285093 18 117 519 786 286001 47 470 521 854 [3000] 926 287055 142 97 403 736 46 843 87

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 14. Mai lies 80322 statt 18322, 95168 statt 95068, 101751 statt 101758, 152664 statt 152667, 182231 mit 5000 Pkt., 172657 statt 172657, 177213 statt 277213, 220836 statt 220636, 224399 statt 224607, 266373 statt 266673

---

8. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15. Mai 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

18 [500] 216 [500] 336 466 [500] 673 768 91 [1000] 849 61 976 1475 656 841 [1000] 934 53 2062 202 896 3200 24 45 482 666 793 903 4186 202 610 5326 89 [500] 609 42 779 96 963 84 75 6269 316 44 77 631 37 720 947 7009 183 342 611 66 801 737 813 [1000] 8163 766 979 9011 49 131 257 466 606 20 790 807 [1000] 24 29 [500] 99 921

10024 [3000] 136 390 407 951 11122 73 202 61 328 454 80 [1000] 629 726 812 83 12016 155 [1000] 879 638 707 20 924 13167 [3000] 220 331 74 429 [600] 99 517 44 639 917 51 14268 313 63 512 606 61 93 805 56 15693 672 91 758 814 81 919 [1000] 16004 18 24 83 99 154 215 396 481 [1000] 576 609 [1000] 14 971 92 [500] 17262 137 268 400 666 29 524 620 34 [500] 78 845 [500] 17048 121 63 705 920 85 18225 319 678 927 19016 260 308 80 598 915 41

20073 206 18 91 307 46 97 790 866 986 21396 [500] 668 22556 649 66 [500] 706 98 916 23180 389 467 747 918 [500] 83 24002 260 395 785 880 91 25078 247 417 515 78 806 914 26003 234 444 596 642 99 746 852 82 912 80 27019 569 655 788 812 923 28023 77 651 97 826 36 986 29070 277 [3000] 623 737 981

30362 409 776 [3000] 922 [500] 40 31099 [500] 108 392 413 81 694 709 29 906 32410 65 [1000] 696 795 865 79 33007 169 386 492 93 542 88 88 789 34172 [3000] 247 99 576 646 35063 233 43 312 36007 92 144 214 42 [500] 506 693 944 [1000] 37274 527 765 808 [1000] 928 38027 [3000] 85 229 [3000] 490 754 961 39140 622 67

40024 96 114 [3000] 98 227 80 91 482 612 [500] 94 799 843 41225 76 419 42207 [600] 76 [3000] 614 602 788 922 30 76 43126 [1000] 497 508 624 55 86 795 876 44129 49 274 406 46 670 749 45210 49 474 [500] 602 [500] 684 736 72 915 21 89 46064 303 574 956 50 47104 24 201 [1000] 513 37 86 753 817 914 48088 414 89 [600] 744 49373 519 23 76 648 789

50257 63 85 526 700 993 51071 [500] 88 389 506 626 32 748 956 52179 246 611 [600] 74 834 53 [3000] 62 72 107 5 260 81 572 799 927 54109 [500] 17 62 [600] 71 591 809 55113 342 565 731 [500] 976 56117 23 83 301 477 609 [1000] 992 57053 189 [500] 262 479 643 62 718 899 944 74 58156 449 632 712 804 914 35 59046 76 262 [600] 892

60293 495 646 701 804 96 932 76 61019 [1000] 183 214 330 88 501 861 961 62119 85 92 490 661 793 956 [500] 63127 347 411 649 758 839 64084 106 438 591 603 65002 [500] 71 [1000] 277 446 555 825 66196 215 83 [1000] 374 99 484 93 617 741 [500] 93 818 [1000] 68 88 956 67004 117 62 [3000] 588 803 68349 516 69 671 797 820 24 69429 50 81 500 75 95 [3000] 846 57 775

70096 [5000] 13 18 132 48 58 334 71100 202 6 385 [1000] 408 22 43 45 562 97 616 796 [1000] 72088 141 223 50 322 47 97 676 841 743 805 37 974 89 [600] 94 73291 702 74136 [1000] 86 427 [500] 507 838 75017 [3000] 164 299 450 37 518 [500] 80 [10000] 31 41 711 59 [1000] 76237 406 12 883 819 77036 49 854 78346 666 708 894 [500] 936 79000 40 89 [1000] 252 322 662 736

80009 115 355 571 606 863 81087 194 320 31 82080 106 80 95 271 83380 98 440 63 693 705 859 939 84155 [500] 297 388 413 [1000] 827 54 85089 45 236 59 428 90 848 [500] 911 48 86027 210 300 44 641 702 55 842 87400 603 714 22 979 88622 38 88 [600] 89010 35 92 237 627 80 918 73

90460 502 637 724 932 91142 50 543 905 92146 211 88 487 67 [3000] 503 669 761 93089 829 [1000] 94052 314 78 420 95073 104 16 62 469 827 661 793 915 96394 928 97187 99 360 582 662 81 773 98069 312 [1000] 487 620 71 774 844 99411 24 31

100030 396 404 503 607 [500] 63 721 889 101092 [500] 108 312 419 783 [1000] 891 102327 103064 246 466 [500] 549 753 879 104295 [600] 335 85 531 [1000] 40 45 105033 147 73 272 432 516 619 868 938 79 106101 317 410 551 691 107226 318 674 908 67 [500] 80 108098 615 754 [3000] 896 988 [1000] 109077 443 55 549 70 736 820

110015 142 68 [600] 74 283 94 609 42 76 648 111341 483 76 98 778 112046 174 611 48 113048 [3000] 830 670 114067 248 372 [1000] 91 517 77 79 96 718 51 978 89 115081 887 982 116094 99 184 276 434 94 587 756 868 117059 90 [1000] 199 251 628 734 934 118002 125 37 422 623 718 906 76 119146 62 621 31 733 41

120202 803 43 [3000] 764 614 121029 56 240 68 90 [1000] 426 [1000] 808 [1000] 16 649 60 64 [1000] 743 44 950 122125 95 [1000] 406 980 640 84 731 966 123036 483 603 612 84 991 935 [1000] 124117 30 682 [500] 93 [3000] 125044 97 194 [500] 849 583 600 16 126180 543 60 899 71 89 127014 23 174 209 12 419 512 718 956 74 128122 258 356 471 609 49 66 867 129098 91 107 242 638 86 84 729 89 83 847 87

130311 496 658 784 [500] 845 928 131087 308 865 67 132066 232 [3000] 804 [1000] 70 133897 [600] 121 329 769 866 [6000] 134000 118 667 758 872 [500] 135069 656 923 136033 119 220 [1000] 309 [3000] 698 713 930 137013 322 [15000] 639 748 79 83 807 70 138002 318 [3000] 22 609 705 993 139110 77 249 87 395 533 [3000] 640 71 962

140347 81 93 534 626 [500] 795 873 977 141127 [500] 692 740 [500] 870 142066 207 12 [500] 87 321 62 827 45 98 746 948 143124 97 214 306 594 67 714 [3000] 942 144067 79 479 99 683 705 809 985 145083 145 361 410 663 903 46 146113 200 495 523 34 604 32 880 147237 419 54 613 29 722 148090 [1000] 75 90 155 64 82 220 801 669 773 96 970 149069 77 251 359 553 84 669 747

150146 226 467 815 904 151046 158 231 [500] 91 436 737 834 953 152246 [600] 338 408 595 910 23 153061 87 [500] 188 228 84 357 580 879 154024 58 89 232 53 430 94 [600] 505 23 155009 80 [600] 278 324 26 60 539 646 720 84 [1000] 865 83 907 156143 262 305 24 84 785 157197 [500] 453 564 686 [500] 910 158020 [1000] 153 65 311 509 33 [500] 832 930 78 159005 347 400 597 [3000] 724 81

160106 [500] 215 416 755 810 33 921 161063 88 172 338 407 520 30 162397 867 967 [1000] 163161 60 380 464 509 857 164175 313 667 [1000] 165107 68 86 [600] 277 412 737 54 96 992 166246 [1000] 848 167004 21 50 52 110 404 557 601 26 [3000] 794 899 168090 268 544 46 682 715 75 991 169001 80 163 389 407 13 505 914

170134 74 94 410 50 606 26 85 882 171099 [500] 229 80 [1000] 396 481 [1000] 576 609 [1000] 14 971 92 [500] 172062 137 268 400 666 63 771 847 906 49 173123 429 518 46 636 48 738 55 [500] 979 174148 62 262 [1000] 80 584 733 43 175047 106 21 49 394 428 769 61 845 176101 99 286 564 676 797 847 [3000] 96 177271 454 [600] 849 926 178012 26 260 319 50 179164 463 78 656 871 73

180251 350 550 181305 408 14 515 630 753 975 182047 88 100 337 493 546 183049 89 119 282 796 867 184071 275 443 185549 747 [3000] 906 37 186368 429 525 622 80 [500] 797 806 37 187033 48 217 320 442 581 721 916 [1000] 188112 430 554 83 657 822 973